SpaZz

das magazin für ulm & neu-ulm

facebook twitter blog.spazz-magazin.de

JULI 2011

Stadtgeschichten
Menschen
Kulturtermine
Kinotipps

SpaZz Veranstaltungstipps täglich auf 101,8
RADIO 7

TENTSCHERT
Immobilien IVD
Tel. 0731 3795220

WolframS
LIFESTYLE ...die perfekte Mode für Sie und Ihn.
Ulm, Hafenbad 12, Markdorf/Bodensee,
www.wolfram-s.de

Was machen Sie anders, Herr Zimmermann?

Ulrich Zimmermann, Inhaber der Berg Brauerei, im großen SpaZz-Gespräch

Wissenshunger
Ausgabe 3
ab Seite 21 im Heft

Ich glaub, es hackt!

Seit neuestem hackt es ja gerne. Früher, ja da hat es noch gehakt, wenn was nicht passte, aber heute, da hackt es – und zwar ganz schön. Vor allem dank Judith Holofernes (von der Band »Wir sind Helden«) und ihres angeblichen Briefes an die Bild-Zeitung, der mit »ich glaube, es hackt« begann. Und jetzt hackt es auch in Internet-Formularen: »Bitte setzen Sie hier einen Hacken.« Und, man glaube es mir, es sieht für die Kollegen mächtig unintellektuell aus, wenn man seine Ferse in den Bildschirm rammt. Nackte Hacken und ganze Menschen, bei denen es hakt und hackt, gibt es auch in Ulm. Da wollte doch ein anderer Daniel lustig sein und nackt über den Münsterplatz rennen. Bei Erreichen von 1000 Fans auf Facebook wollte er es machen. Für den guten Zweck, für ein Waisenhaus in Uganda. Eine irrwitzige wie tolle Idee. Reichlich Aufmerksamkeit für ein sinnvolles Projekt, auch wenn viele dabei dachten: Ich glaube, es hackt. Aber dann begann es zu haken. Duckmäuserisch fragte dieser Daniel bei der Polizei, ob es dabei einen Haken gäbe. Oh, wie überraschend, es ist verboten, nackt durch die Innenstadt zu rennen. Und schon – Hacke, Spitze – Spitze Hacke – war's gelaufen. Aus gut wurde ein jämmerliches gut gemeint und das Projekt halbherzig abhakt und abgehackt – eine gleichermaßen aufmerksamkeitsheischende Alternative wird derzeit noch auf Facebook abgestimmt. Mehr Mut, möchte man den Herren anbrüllen. Nicht fragen, sondern machen! Dass die Ordnungsbehörde damit ein Problem haben muss, war doch klar So, sic transit gloria mundi *, verkommt Facebook zum Marktplatz der halbherzigen Ideen – schade eigentlich, denn ab sofort kann er sich meinen »Gefällt mir«-»Hacken« abhaken.

Herzlichst Ihr

Daniel M. Grafberger

* lateinisch: So vergeht der Ruhm der Welt

THEMEN

Das Große SpaZz-Gespräch 7
Ulrich Zimmermann im großen SpaZz-Gespräch

Location 25
Die Halle 23 beim Stadtregal in Ulm

In Medias Res 26
Die SpaZz-Medienseite

Xinedome Kinoseite 27
Filmtipps und mehr

Kulturtipps des Monats 28
Empfehlungen der Redaktion

Terminkalender 29
Alles im Monat Juli

Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

leserbriefe@spazz-magazin.de

ANZEIGE

Bella-Italia Buffet

Jeden Montag ab 19.00 Uhr – EUR 22,50 inklusive Apéro

Vor Ihren Augen wird Ihr Gericht ganz individuell zubereitet. Wählen Sie aus verschiedenen Nudelsorten und marktfrischen Zutaten. Daneben finden Sie eine große Auswahl an typischen Antipasti und leckeren Desserts. Buon Appetito!

Parkhotel Neu-Ulm/Ulm (ehem. Mövenpick)
Silcherstraße 40, 89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 8011 739, Fax 0731 85967
info@parkhotel-neu-ulm.de, www.parkhotel-neu-ulm.de

PARKHOTEL
NEU-ULM / ULM

IMPRESSUM
Herausgeber (V. i. S. d. P.): Jens Gehlert (geje)
Redaktionsleiter, Chef vom Dienst:
Daniel M. Grafberger (dmg), Tel. 0731 3783294, grafberger@ksm-verlag.de
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Zeljka Boley, Walter Feucht, Sarah Klingel (sk), Anke Reinl (ar), Andrea Toll (at)
Verlag:
KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm, Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299, www.ksm-verlag.de, info@ksm-verlag.de
Lektorat: Dr. Wolfgang Trips
Gestaltung: Michael Stegmaier
Terminerfassung: Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Neue Straße 45, 89073 Ulm, boley@tourismus.ulm.de, www.tourismus.ulm.de
Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Anzeigen: Jens Gehlert, Tel. 0731 3783293, gehlert@ksm-verlag.de
Dr. Georg Bitter, Tel. 0160 97054376, bitter@ksm-verlag.de
Sarah Klingel, Tel. 0731 3783293, klingel@ksm-verlag.de
Preisliste Nr. 11, gültig ab 04/2010
SpaZz-Ausfahrer: Veli Mehmetoglu, Wulf Gelhaar
Druck: Geiselmann Printkommunikation, Laupheim
Bankverbindung: Deutsche Bank, Konto 011 7275, BLZ 630 700 24

Erscheinungsweise: monatlich
IVW
Druckauflage 20.000
1. Quartal 2011

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Fotos, die dem Verlag von Veranstaltern und Agenturen zur Verfügung gestellt werden, werden nicht honoriert.

Titelfoto:
Daniel M. Grafberger

So funktionieren die QR-Codes

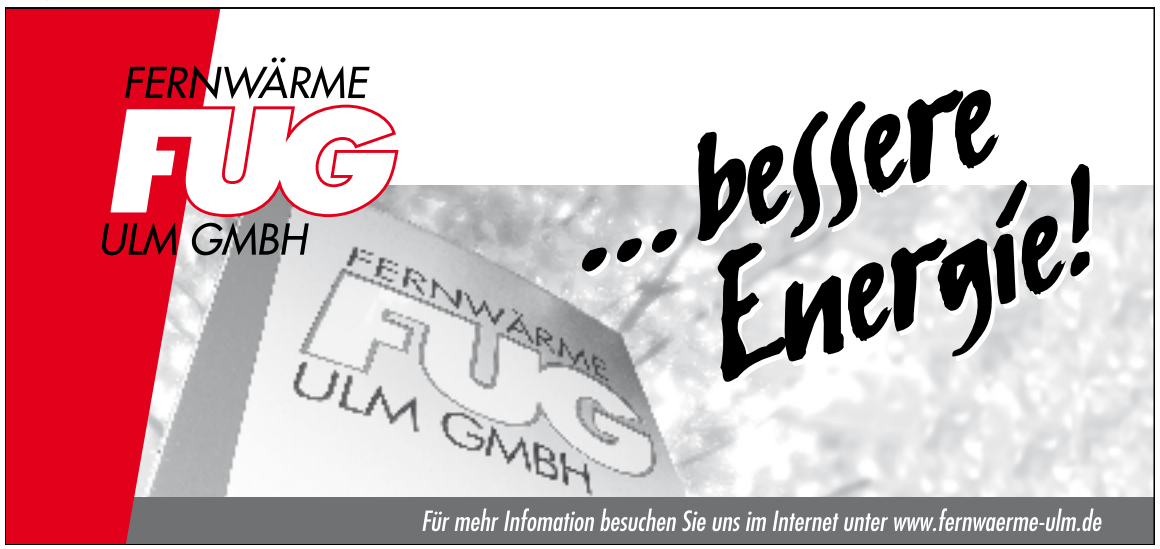
Sie benötigen ein Internetfähiges Handy und einen QR-Code-Reader, also eine Software, welche die Codes abscannen und lesen kann. Diesen finden Sie zum Beispiel gratis für das iPhone im Apple AppStore mit dem Stichwort »QR Code«. Starten Sie anschließend den Reader und fotografieren Sie den QR-Code. Auf Ihrem Handydisplay zeigt sich nun die für diesen QR-Code hinterlegte Website.
Es fallen lediglich die Kosten für die Internetverbindung an. Es empfiehlt sich, diesen Dienst nur mit einer Internetflat zu nutzen.

SPAZZ im Abonnement – früher Bescheid wissen
12 Ausgaben (1 Jahr) 34 € (inkl. Porto und Versand).
Bestellung per Fax, Brief oder Mail an: KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm,
Fax: 0731 3783299, info@ksm-verlag.de

Für Gewinnspiele gilt: Preise können nicht in bar ausgezahlt werden und müssen ggf. im Verlag abgeholt werden. Die Teilnehmer sind damit einverstanden, dass ihr Name im Rahmen der Nachberichterstattung genannt wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Profi TENTSCHERT Immobilien IVD
WolframS LIFESTYLE ...die perfekte Mode für Sie und Ihn
unterstützen den SpaZz. Vielen Dank dafür!

ANZEIGE



Der SpaZz erklärt sich selbst

Bett frei?

Ab ins eigentumslose Leben – für vier Wochen!

Unser schlagkräftiges Verlagsteam mit der fidelen Sarah, der mütterlichen Anke, dem wortkargen Stegi und dem politisch unkorrekten Daniel ist weithin bekannt für seine philosophisch hochstehenden Weltbetrachtungen. So entspann sich kürzlich mit erweitertem Kompetenzteam am Lagerfeuer des Ulmer Zeltes ein unserem früheren Prakti Mathias geklauter (das passt zur Idee!), dann jedoch von mir aktiv angeleierter Initiationsdiskurs, wie sich das Leben so anfühlen würde ohne eine private, persönliche Umgebung, ohne Eigentum (in Umkehrung des Grundgesetzes ist man also dann zu nichts verpflichtet, verpflichtungslos sozusagen), so richtig virtuell eben, heimatlos, haltlos, auf sich selbst zurückgeworfen; ohne den privaten Teddybär, die Herzchen-Kaffetasse und das speckige, aber liebgewonnene Kuscheldeckchen an seiner Seite. Und eh ich mich versah, war das Resultat unserer basisdemokratischen Wohlfühlverlagskultur, dass ich mich himself verdammt sah, diese Idee zu verwirklichen, sie mit Leben zu füllen.

15. Oktober bis 15. November 2011: Der Jens sucht für diese Zeit eine neue Heimat, nein, sagen wir einen Ort des schieren Seins, des Überdauerns, also gerade der Heimatlosigkeit. Also, liebe Leute: Her mit Euren Location-Vorschlägen, Ideen, Wohn- und Verweilangeboten. Alles ist denkbar – von Altersheim bis A-Klasse Hotel! Und ich will dann von dort berichten und Einblicke aus dem Leben bloggen, mit vielen Leuten reden, Gespräche mit spannenden Gästen führen (der Karsten hatte diese Idee, danke!).

Gespannt auf Eure Ideen jeder Art: www.facebook.com/SpaZzUlm

Dr. Peter Kulitz wollte im letzten SpaZz von uns wissen, warum die obligatorische Schlussfrage des Interviewten im großen SpaZz-Gespräch an uns nicht sofort im Heft, sondern erst in der folgenden Ausgabe beantwortet wird. Antwort: Wir finden das einen coolen Cliffhanger!

Jens Gehlert

Der Jens

Die anderen

PS: Grüße von unserem Verlags-Schaf. In diesem Monat heißt es Margot.

ANZEIGE

Infoabend:
Dienstag, 26. 07. 2011 um 18.48 Uhr

WIR KOOPERIEREN MIT EINEM ARZT.

Sprechen Sie uns darauf an!

metabolic balance fitness

Für metabolic balance ist keine Studiomitgliedschaft notwendig

Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi, Do	06:00 – 23:00
Fr	06:00 – 22:00
Sa + So	09:00 – 17:00
Feiert.	09:00 – 13:00

P 15 Fitness Club – eine gute Entscheidung

Petrusplatz 15 | 89231 Neu-Ulm
T 0731 / 76006 | F 0731 / 722141
info@p15.de
www.p15.lebeschlank.de | www.p15.de

Neuer-Öffnung

Nationaltorhüter Manuel Neuer verfügt mutmaßlich über die selben Öffnungen wie jeder andere gesunde Mensch. Welche davon für die Veranstaltung am 14. Mai im »Intro« relevant war? Wir wissen es ebenso wenig, wie uns bekannt ist, ob der »Coffee to go!« in die Öffnung eingefüllt werden kann. Aber über Aufklärung darüber würden wir uns freuen.

Neunzigiger at citrus

Menschen mit Schluckauf werden verspottet und ausgegrenz. Damit ist im Citrus jetzt aber mal Schluss! Denn man lädt zur »90iger«-Party. Und das kann nur für Schluckauf-Leidende gemeint sein. Denn ersetzt man die »90« durch das Wort erhält man »Neunzigiger« – higgs!

Fakten, Fakten, Fakten und immer an den Leser denken!

SPORT

Vettel auf der Siegerspur

Monte Carlo. Mit einer fantastischen Leistung und unbeeindruckt von vielen Zwischenfällen hat Titelverteidiger Sebastian Vettel gestern erstmals beim Großen Preis von Monaco triumphiert. Adrian Sutil war als Siebter im spannenden sechsten Saisonlauf zweitbester Deutscher vor Nick Heidfeld. Der fünfmalige Monaco-Sieger Michael Schumacher schied nach einem enttäuschenden Rennen bereits vor der halben Distanz aus. dpa

Deutsche Elf gewinnt 2:1

Sinsheim. Die deutsche Fußball-Na-

Eigentlich hieß der Satz auf dem Titel der Südwest Presse vom 30. Mai: »Mit zwei Händen, einer Nase und vier Rädern war Adrian Sutil als Siebter im spannenden sechsten Saisonlauf, nach einem öden fünften und vor einem hoffentlich besseren siebten Lauf, zweitbester Deutscher hinter dem letzten Österreicher von rechts über vier Spuren vor Nick Heidfeld in die zwölfte Box gefahren, um sich zwei Gläser acht Jahren alten Champagners zu gönnen und dann, nach gestrigen sieben, heute acht Stunden zu schlafen – also alles erste Sahne, denn er hat acht gegeben!« Aber man hatte Angst, viele Zahlen würden den Leser verwirren …

ANZEIGE

Trinkt täglich Bier: Ulrich Zimmermann

»In Baden-Württemberg, wo die Welt kleiner ist, zählen wir zu den mittleren Brauereien«

Ulrich Zimmermann, Inhaber der Berg Brauerei, im Gespräch über besondere Brauverfahren, die grüne Landesregierung und seine Probleme mit neuen und alten Medien

SpaZz: ***Herr Zimmermann, wie viele Ulrich Zimmermanns gibt es denn in Ihrer Familie?***

Ulrich Zimmermann: In der langen Familienhistorie sind es gar nicht so viele. Wenn Sie unsere Stammtafel anschauen, sind die Namen Johann und Georg eigentlich die, die es sehr lange gibt. Mein Großvater war der erste Ulrich und der war gar nicht als Bierbrauer geplant. Er war von Beruf Zimmermann und hat dann Architektur studiert. Er hat zum Beispiel die Brauereiwirtschaft geplant. Als zwei seiner Brüder, die Brauer waren, früh mit 23 und 25 Jahren gestorben sind, ist er Bierbrauer geworden. Auch mein Vater und ich sind dann auf den Namen Ulrich getauft worden. Das ist aber in Berg nichts außergewöhnliches, weil es früher in katholischen Gegenden üblich war, ein Kind nach dem Kirchenpatron zu taufen. Da unser Kirchle dem Heiligen Ulrich geweiht ist, ist einer aus der Familie Ulrich getauft worden. Das gibt es in unserer Sippe öfters: In der Malzfabrik Baustetten heißt der heutige Junior-Inhaber auch Ulrich Zimmermann.

Sie sind dann folglich in der Biertradition der …?

… Vierte.

Wird es nach Ihnen wieder einen Ulrich geben?

Wir haben vier Kinder und eines davon heißt Ulrich.

Wie wichtig ist Ihnen persönlich die Tradition? Wie modern kann Bier sein?

Bier ist richtig modern. Bier trinkt man, im Gegensatz zu Wein, unkomplizierter. Man trinkt es als Genussmittel, aber auch als Durstlöscher. Bier ist gesund. Es ist innerhalb der alkoholischen Getränke das mit dem geringsten Alkoholgehalt. Bier ist eine tolle Wurzel für die Tradition, die es zu pflegen ▸

ANZEIGE

gilt. Tradition darf man nicht als etwas Verstaubtes sehen, man darf nicht nur nostalgisch zurück schauen, sondern muss fragen: Wie stärkt uns diese Tradition?

Im Trend liegen Biermischgetränke. Viele Brauereien bieten solche Varianten. Sie nicht?

Wir haben das vor etwa zehn Jahren im Verbund mit mehreren Brauereien gemacht. Das Ding haben wir nach einem Jahr vom Markt genommen. Der Verbraucher hat uns das Signal gegeben, das seid ihr nicht, das passt nicht zu euch. Daraus haben wir gelernt. Als Resümee blieb, 2003 mit einem Radler zu starten. Das hat auf Anhieb funktioniert. Wer Radler trinkt, will Bier – aber mit weniger Alkohol und süßer.

Wie ist Ihre produzierte Biermenge, etwa im Vergleich zu einer Großbrauerei wie »Paulaner«?

Deren Ausstoß ist 30 Mal größer als unserer.

Das geht eigentlich ...

Das ist ganz ordentlich (lacht). Wir zählen in Deutschland zu den kleinen Brauereien. In Baden-Württemberg, wo die Welt kleiner ist, zählen wir zu den mittleren.

Es gibt immer mehr Großbrauereien. Ist die Berg Brauerei für die Zukunft gut aufgestellt?

Ja, auf jeden Fall. Der Verbraucher schätzt, dass es Biere gibt, die anders riechen und schmecken als der große Mainstream. Das hat sich die letzten zwanzig Jahre geändert. Heute muss unser Bier anders schmecken als das der Großen, sonst bräuchte man unser Bier nicht. Das gibt uns wirtschaftliche Kraft. Das heißt gleichzeitig, wir sind technisch gut ausgerüstet und gut aufgestellt. Vor dem Wettbewerb ist uns nicht bange.

Wie unterscheidet sich real eine kleine Brauerei von so genannten »Fernsehbieren«?

Der Unterschied ist nicht unbedingt die Größe. Es gibt Kleine, die brauen wie die Großen. Das ist mehr eine Philosophie-Frage. Wir unterscheiden uns in zwei wesentlichen Punkten. Die Rohstoffbasis ist gleich, weil wir alle nach dem Reinheitsgebot brauen. Aber man kann heute Bier sehr schnell brauen, schnell heißt, innerhalb von zehn Tagen. Das gibt ein anderes Bier, weil schnell bedeutet unter Druck, warm usw. Wenn Sie das ganze kalt und drucklos machen, gibt es andere Aromen.

Was ist der zweite Unterschied?

Das Bier für eine kurze Zeit zu erhitzen. Das machen heute fast alle. Das macht es einfacher. Wir fragen uns hingegen, wie können wir etwas besser machen – und nicht, wie können wir es billiger machen. Das prägt unsere Landschaft – nicht nur im Bierbereich. Das kommt sicher daher, dass ich selbst Bierbrauer gelernt und in Weihenstephan studiert habe. Das macht heute fast keiner mehr. Die kommen alle von der kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Seite. Ich sage immer: Unser erster Punkt im Marketing ist Qualität. Zuerst in Qualität und Herstellung zu investieren. Da ist das Geld besser angelegt als in einer Zeitungswerbung. Es ist gut, dass wir Brauer unterschiedliche Wege gehen. Das macht das Bier interessant.

Wie viel Wachstum ist in einer Familienbrauerei möglich – auch in Bezug auf Ihren Qualitätsanspruch? Wie viel wünschen Sie sich für Ihr Unternehmen?

Unser Ziel ist nicht, zu wachsen. Unser Ziel ist es, unsere Chancen, die der Markt gibt, zu nutzen – in einem definierten geographischen Umkreis. Das heißt etwa 45 Kilometer um den Standort Berg und nicht darüber raus. Sie finden uns heute zwar in Reutlingen und im Vorraum Stuttgarts, aber das ist nicht unser Ziel gewesen. Aufgrund unserer Demografie werden wir in den nächsten 15 bis 20 Jahren einen massiven Bevölkerungsrückgang haben, also weniger Biertrinker, und darum sagen wir, dass wir heute die Chancen nutzen müssen, die der Markt hergibt.

»Wenn Sie das ganze kalt und drucklos machen, gibt es andere Aromen.«

Ulrich Zimmermann über den Unterschied zwischen seiner und den großen Brauereien

Wir haben gerade eine Leser-Frage über Facebook von Christoph Amann aus Ulm bekommen. Er fragt: Möchte sich die Berg Brauerei in Ulm weiter ausdehnen und dadurch den Brauereiwettbewerb ein Stück weit reanimieren?

Unser Ziel ist es nicht, den Wettbewerb zu reanimieren. Unser Ziel ist, denjenigen, der Interesse an unserem Bier hat, als Kunden zu gewinnen. Das greift natürlich in den Wettbewerb ein. Wir kennen Äußerungen von Frauen, die sagen: Ich habe noch nie Bier getrunken, aber wenn ich Bier trinke, dann eher Ulrichsbier. Ulm ist so groß, dass es für uns eine schöner und guter Markt ist. Der hat sich in den letzten Jahren entwickelt. Wenn dadurch Wettbewerb entsteht, ist das im Sinne des Verbrauchers. Er will umworben werden und da machen wir gerne mit.

ZUR PERSON: ULI ZIMMERMANN

Getauft wurde Uli Zimmermann 1960 auf den Namen Ulrich, wie bereits sein Vater und Großvater. Er hat Bierbrauer, d.h. Brauer und Mälzer, gelernt und später in Weihenstephan Diplom-Braumeister studiert. Der Name Ulrich hat in Berg eine besondere Bedeutung, da die Dorfkirche dem Heiligen Ulrich geweiht ist. Das alljährlich in Berg stattfindende Ulrichsfest bezieht sich also nicht auf den Vornamen des Brauereiinhabers, sondern auf den Kirchenheiligen. In der Familie ist man bereits in der 9. Generation Bierbrauer und die Familie Zimmermann ist seit 1757 in Berg in der Brauerei.

Uli Zimmermann ist 1986 nach Ausbildungs- und Wanderjahren in den elterlichen Betrieb zurückgekommen und hat diesen dann fließend von den Eltern übernommen.

Der Tradition verbunden: Die Berg Brauerei braut seit hundert Jahren das Ulrichsbier

Haben Sie einen höheren Frauenanteil als andere Brauereien?

Das wissen wir nicht. Dieses Jahr sind es 30 Jahre Ulrichsbier im Bügelverschlussfläschchen. Als wir damals gestartet sind, war die 0,3 l-Größe keine strategische Überlegung, sondern technisch bedingt. Wir wurden von der Branche belächelt, weil die damals keine kleinen Bierflaschen machen wollte. Wir haben bald gemerkt, dass Frauen sehr wohl eine Zielgruppe für Bier sind und die Verpackungsgröße eine Rolle spielt. Wie das Bier schmeckt, aber auch die Größe. Ich glaube, wir waren mit Ulrichsbier sicher zehn bis 15 Jahre fast alleine in dem Bereich. Das einzige, was es in 0,3 l gegeben hat, war Pils. Das ist keine typische Frauensorte, weil Frauen Pils in der Regel zu bitter ist. Insofern könnte es sein, das der Anteil bei uns höher ist.

Die Zahlen sind rückläufig. Wie sehen Sie die Zukunft des Biermarktes?

Sie sind minimal rückläufig, wobei viel Gejammer dabei ist. Die sind deshalb rückläufig, weil die Demografie Wirkung zeigt. Ab einem bestimmten Alter nimmt die Menge ab, aber das ist nicht dramatisch. Das wird völlig überzogen, weil wir mit 110 Litern Bier pro Jahr und Nase noch immer auf einem tollen Niveau sind – weit vor Wein und vielem anderen.

Ist für die Berg Brauerei das Ulrichsbier quasi das Trendgetränk?

Ich lasse die 100 Jahre Ulrichsbier beiseite, sondern nehme die 30 Jahre im Bügelverschlussfläschchen. Das ist in Generationen mindestens die zweite, die Ulrichsbier trinkt. Deshalb ist es kein Trend mehr. Wir stellen auch fest, wenn ein Brauer in der Region ein neues Getränk startet, ist es durchaus so, dass wir mit Ulrichsbier verlieren. Nach zwei bis drei Jahren, wenn das andere »Alltag« geworden ist, kommen wir in der Regel nicht nur auf das frühere Niveau zurück, sondern sind sogar stärker.

Dürfen wir nach der Menge Bier fragen, die Sie im Jahr brauen?

Fragen schon, aber ich möchte es Ihnen nicht beantworten (lacht). Wir erzählen keine Mengen. Unsere Sorten Berg Original, Berg Hefeweizen und Ulrichsbier sind ungefähr gleich gewichtig. Das heißt, Berg Original und Berg Hefeweizen sind beim Verbraucher ins Bewusstsein gekommen. Zunächst hat es so ausgesehen, dass wir irgendwann nur noch Ulrichsbier

ANZEIGE

Bei uns sind Sie König ...

...egal ob Sie tagen, übernachten oder feiern!

Best Western

Atrium Hotel

Eberhard-Finckh-Straße 17 · 89075 Ulm
Tel. (0731) 9271-0 · Fax (0731) 9271-200
info@atrium-ulm.bestwestern.de · www.atrium-ulm.bestwestern.de

Die Gastronomie ist ein wichtiger Multiplikator: Das meiste Bier geht jedoch direkt an den Endkunden

machen, aber Leute, die von Haus aus Weizenbiertrinker sind, haben uns durch das Ulrichsbier kennen gelernt und gesagt: Mensch toll, was die da machen. Die anderen fünf Sorten plus fünf saisonale Sorten machen etwa 20 Prozent aus. Das sind kleinere Mengen, die aber genau so dazugehören.

Im Ulm wird das Thema Volksfest und Bier heftig diskutiert. Dieses Jahr wird Ulmer Münsterbier ausgeschenkt. Was sollte da ein Volksfest korrekterweise tun?

Mir steht es nicht zu, mich über etwas zu äußern, das eine Kollegenbrauerei betrifft. Wir bedienen hier in der Gegend einige Stadtfeste und das machen wir gerne. Wir sind in Kleinstbereichen in Ulm beim Schwörmontag dabei, weil ein Wirt und Veranstalter sagt: Ich möchte Berg. Wir sind richtig dick engagiert beim Schützenfest in Biberach. Wir machen die Sachen gern, sie sind anstrengend, aber sie sind uns wichtig.

Was ist Ihr weitest entfernter Kunde?

Bei uns wird abgesagt, wenn jemand Bier irgendwo hin transportieren will und sich das nicht mit dem Frischeaspekt vereinen lässt. Unser Bier hat aufgrund des Verzichtes auf Kurzzeiterhitzung nur ein begrenztes Mindesthaltbarkeitsdatum von vier Monaten.

Können Sie Ihre Zielgruppe definieren?

Der Genussorientierte! Menschen, die sich für die Rohstoffe und deren Herkunft interessieren. Dabei geht es um das Thema Sicherheit, Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Rohstoffbasis – wir kaufen Gerste direkt von 36 Landwirten ein. Ich denke überwiegend schon die, die Freude am Genuss haben. Nicht übertrieben im Sinne von Gourmets, sondern …

… das Bewusste?

Genau! Das ist keine Altersgruppe. Wir haben viele junge Leute, genau so wie Leute bis ins hohe Alter. Im heutigen Mail-Zeitalter bekommt man E-Mails: »Toll, ich habe Ihr Bier kennen gelernt, es schmeckt lecker. Ich habe bisher etwas anderes getrunken.«

Kommt das oft vor, dass sich Leute tatsächlich an Sie wenden?

Es nimmt zu. Zum Beispiel die letzten Tage, da schreibt eine Frau, dass ihr Schwager 1965 beim Bau des Sudhauses mitgeholfen hat und sie inzwischen hierher umgezogen ist und unser Bier trinkt. Sie hat es zuerst gar nicht wahrgenommen, erst als sie sich die Bierflasche genauer angeschaut hat.

Wie wichtig ist es Ihnen, in Gaststätten vertreten zu sein? Wie stark sind Sie da?

Das ist für uns ein ganz wichtiger Absatzzweig. Überall wo Bier zu Hause ist und gepflegt wird, da möchten wir dabei sein. Aber nicht in einem Imbissstand, das ist nicht die typische Stelle, an der man Bier trinkt. In Ulm tun wir uns relativ schwer, weil relativ viel über Immobilienbesitz zementiert ist. Das braucht lange, aber wir brauchen die Dinge nicht Hauruck zu machen. Wir arbeiten daran und wenn es fünf oder zehn Jahre dauert … das unterscheidet uns von Konzernen. Die müssen in relativ kurzer Zeit ihre Erfolge vorweisen. Ich bin niemand zur Rechenschaft verpflichtet.

Kann man da ein Verhältnis aufzeigen, wie viel über den Endverbraucher und wie viel über die Gastronomie läuft?

Der größte Anteil geht direkt an den Endverbraucher. Der Endverbraucher trifft die Entscheidung alleine im Getränkemarkt und sagt: Das nehme ich jetzt mit. Da gibt es nicht die Zementierungen wie in der Gastronomie – mit Vertrag oder einem Haus, das einer Brauerei gehört. Der Endverbrauchermarkt macht zwei Drittel aus. Aber für die Ausstrahlung ist die Gastronomie wichtig.

Ein Multiplikator?

Ja, genau und ein guter.

30 Prozent Gastronomie klingt nach viel. Wir hätten weniger erwartet …

Das ist meist weniger, bei uns ist es etwas höher. Es wird in Summe gesehen etwa gleich viel Bier getrunken, aber es verlagert sich vom Außerhauskonsum in die heimischen Bereiche – in den Garten oder die eigenen vier Wänden. Das hängt ein Stück weit sicher mit dem Thema Promille zusammen, aber auch mit anderen Lebensgewohnheiten. Man verbringt heute unheimlich viel Zeit daheim.

Wie oft trinkt Uli Zimmermann selbst Bier?

Täglich.

Täglich? Von Ihnen steht ein alkoholfreies Weizen. Haben Sie Ihre hauseigenen Favoriten?

Am meisten trinke ich Ulrichsbier, aber nicht ausschließlich, sondern ich trinke eigentlich alle Sorten gern. Was ich, außer auf unseren Verkostungen, gar nicht trinke, ist süßes Radler. Wenn ich Radler trinke, dann sauer.

Jetzt kommt die große Gewissensfrage: Was ist Ihr Lieblingsbier, wenn es nicht aus Berg kommt?

Von Haus aus bin ich leidenschaftlicher Biertrinker. Ich trinke nur Bier und keinen Wein. Ansonsten steht es mir nicht zu, in der Öffentlichkeit über anderes Bier zu urteilen. Ich werde gelegentlich gefragt, wie Bier so furchtbar billig sein kann. Man muss neutral probieren – das machen wir selbst auch – und wenn man da keinen Unterschied schmeckt, dann kann man auch weiterhin billiges Bier trinken. Ich bin mir aber sicher, dass die Leute die Unterschiede riechen und schmecken. Aus meiner Sicht ist das billige Bier noch zu teuer, dafür wie es schmeckt. Das ist keine Freude.

Wir kommen nochmals zurück. Kein Lieblings-Nicht-Bergbier?

Da kann ich Ihnen eine ganze Menge aufzählen. Ich bekomme Biere aus anderen Gegenden mitgebracht. Ein richtig leckeres im Schwarzwald ist Ketterer aus Hornberg. Im Allgäu braut die Postbrauerei in Weiler ein tolles Pils und Hefeweizen. Wenn

»Täglich!«

Ulrich Zimmermann auf die Frage, wie oft er Bier trinkt

Sie im Allgäu weitergehen nach Missen, bekommen Sie bei der Schefflerbrauerei ein tolles Hefeweizen. Im Bayerischen gehen Sie nach Aying, südlich von München.

Gibt es Biersorten, die Sie nie trinken würden?

Ich probiere alles. Es gibt aber diese Mischdinge, die sprechen mich nicht an. Da interessiert mich, es zu probieren. Wenn ich nach Bamberg komme, trinke ich sicher ein Rauchbier. Es gibt viele, die sagen: Da schmeckt dann das Dritte so richtig. Ich habe, glaube ich, das zweite noch nie übersprungen, weil es nicht mein Biertyp ist. Überhaupt nicht.

Essen Sie gerne?

Ich esse richtig gerne.

Das würde sich mancher wünschen: Sie trinken jeden Tag ein Bier, essen gerne und sehen aus wie ein Leistungssportler …

Ich esse nicht die großen Mengen, aber gerne. Ich esse vom weißen Schwartenmagen in Essig und Öl und Bratkartoffeln dazu, über eingemachtes Kalbfleisch mit Reis, bis hin zu Käsespätzle. Ich habe an fast allen Gerichten eine Freude.

Das klingt nach bodenständiger, lokaler Küche. Darf es auch asiatisch oder mediterran sein?

Es darf auch mediterran sein. Ich bin kein Freund von asiatisch. Da habe ich keinen Zugang, auch wenn ich es probiere. Wenn ich in der Region unterwegs bin, mag ich schon die Rohstoffe, die in der Region wachsen. Die sind mit Sicherheit die

Divino
bistro & vinoteca

10 % Rabatt!

Zum 3-jährigen Divino-Jubiläum im Juli auf alle 6er- und 12er-Wein-Kartons.

inh. antonio meccariello

karlstraße 33 · 89073 ulm
telefon (07 31) 2 06 06 85
telefax (07 31) 2 06 06 87
e-mail info@Divino-ulm.de
internet www.Divino-ulm.de

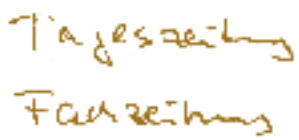
öffnungszeiten
mo. bis mi. 10.00 – 15.00 uhr (mittagstisch)
do. 10.00 – 15.00 uhr (mittagstisch)
17.00 – 20.00 uhr (weinverkostung mit beratung und verkauf)
fr. 10.00 – 15.00 uhr (mittagstisch)
18.00 – 22.00 uhr (abendessen)
sa. 10.00 – 16.00 uhr (weinverkostung mit beratung und verkauf)
18.00 – 22.00 uhr (abendessen)

ULRICH ZIMMERMANN HANDSCHRIFTLICH

Wenn Sie ein Gebäude wären, welches wären Sie?

Wenn Sie nicht beruflich aktiv sind, machen Sie am liebsten …

Ohne die folgende Lektüren geht es nicht …



Beschreiben Sie sich bitte in drei Worten:

Ihr Lieblingsort weltweit? Wohin wollen Sie noch unbedingt?

Was auf der Welt wird völlig überschätzt?

Welche verborgenen Talente haben Sie?

Können Sie hassen?

Als Kind wollte ich werden …

besten, weil die Transportwege am kürzesten sind. Es nimmt ja toll zu, wie man mit den Dingen, die bei uns wachsen, variiert und auch feine Küche macht.

Kochen ist kein Thema für Sie?

Überhaupt nicht. Ich bekomme die niederen Dienste zugeteilt.

Lesen Sie gerne?

Fast gar nicht, aber gerne. Ich lese jeden Tag die Tageszeitungen der Region. Also nicht spezifisch nur Ehingen, sondern auch darüber hinaus. Und Fachzeitungen, aber das ist technisch bedingt. Auf dem Nachttisch liegt gar nichts. Ich habe einen Krimi von Ulrich Ritzel begonnen, weil er bei uns im Sudhaus zu einer Lesung war. Da lese ich jetzt sogar den zweiten. Aber das ist eher untypisch. Ich habe eine richtige Freude, wenn wir im Urlaub sind und ich Zeit habe, auch überregionale Zeitungen zu lesen. Da dann auch schon das Thema Politik und Wirtschaft. Das ist interessant. Ich lese auch noch die alte Wochenzeitung »Christ und Welt«.

Sind Sie schon Nutzer der neuen Medien?

Zurückhaltend. Ich selber tue mich schwer mit dem Begriff »Freunde« in Zusammenhang mit Facebook. Ich verbinde mit Freund etwas anderes. Aber ich sehe, dass Facebook, Xing usw. eine riesige Nutzung haben und staune über den Zeiteinsatz. Auch wenn ich bei meinen Kindern miterlebe, wie oft die da dann drin sind. Ich habe ein Handy. Aber das ist meistens ausgeschaltet, weil ich im Gespräch oder bei einem Kunden bin. Ich nutze das im Prinzip ausschließlich im Auto. Dann bin ich erreichbar. Oder wenn ich selbst Wochenend-Bereitschaft habe für unsere Kunden, Gäste usw. Aber das hat nichts mit Ablehnung zu tun.

Sie haben das Stichwort Urlaub bereits erwähnt. Wo geht es bevorzugt hin im Urlaub?

Wir sind gerne an der Nordsee, letztes Jahr waren wir an der Mecklenburgischen Seenplatte, und ab und an sind wir im Kleinen Walsertal oder im Bregenzer Wald. In der Regel sind wir ein Mal im Jahr mit unseren Kindern auf einer drei- bis viertägigen Städtereise. Sowohl in Deutschland als auch in Europa. Letztes Mal waren wir im Ruhrgebiet, dieses Jahr geht es nach Amsterdam. Vor allem, um miteinander etwas zu machen.

Also keine langen Flugdistanzen?

Das hängt ganz altmodisch damit zusammen, dass wir viele nahe liegende Dinge noch nicht kennen. Und wir haben nicht den Drang zum Extremen.

Liebt die Heimat: Ulrich Zimmermann macht meist Urlaub in Deutschland

Ist Musik für Sie ein Thema?

Im Musikbereich sind es zwei völlig unterschiedliche Welten. Zum einen Jazz. Da ist Ehingen richtig engagiert, nicht nur über die Jazztage, sondern auch über das ganze Jahr. Und zum anderen habe ich relativ viel berufsbedingten Kontakt zur Blasmusik. Ich finde es faszinierend, mit welcher Begeisterung die jungen Leute heute Blasmusik machen. Im Auto zum Beispiel höre ich keine Musik. Ich bin nicht der typische Musikhörer. Da kenne ich mich auch gar nicht aus.

Als Live-Erlebnis im Konzert?

Ja, aber auch da nicht übermäßig. Bei uns spielt am Ulrichsfest die EAV, aber an der Entscheidung habe ich nicht mitgewirkt. Als ich dann den einen oder anderen Ohrwurm gehört habe, habe ich gesagt: Ah, das ist die EAV, das habe ich schon einmal gehört.

Und, wie man so schön sagt, Hochkultur, also Theater oder Oper?

Wir gehen so drei Mal im Jahr. Das hat dann meine Frau ausgesucht, die weiß, bei was ich eine Freude habe. Ich könnte Ihnen das auch gar nicht beschreiben. Ich sage dann halt hinterher, dass es gut war oder nicht. Das ist dann aber tatsächlich in der Region, in großen Ausnahmen einmal in Ulm oder in Stuttgart. Im Jahr ein Mal oder alle zwei Jahre mal.

Was fällt Ihnen spontan ein …

… zu Gold Ochsen-Geschäftsführerin Ulrike Freund?

Unternehmerin, hoch engagiert.

… zu einem kalten Kölsch?

Ich vermute, Köln ist eine Metropole der Lebensfreude und hat eine ganz anderen Mentalität als bei uns. Ich war noch nie in Köln, aber das vermute ich. Kölsch ist ein Biertyp, der sehr schlank ist und einen sehr zurückhaltenden Charakter

»Ich verbinde mit Freund etwas anderes.«

Ulrich Zimmermann über Freunde bei Facebook

hat. Das ist ja kein ausgeprägtes Bier, sondern eins zum sehr schnell trinken. Sehr neutral. Und Köln ist eine Stadt, die ich noch gerne besuchen würde.

... Ministerpräsident Winfried Kretschmann?

Toll, was der Mann jetzt alles auf den Weg bringen will. Eine Riesenherausforderung und ein Spagat. Viele zusätzliche Chancen für uns, weil vieles aufgerissen wird und in Bewegung kommt.

Befürchtungen aus unternehmerischer Sicht?

Nein, in fünf Jahren verändert man keine Republik, und für alle Beteiligten hat die Veränderung ihr Gutes: für die, die jetzt nicht mehr an der Regierung sind, um sich zu reorganisieren und zum Nachdenken. Und einige Dinge in der grünen Politik sind wichtig und gut. Wenn neue Akzente gesetzt werden, ist das sicher eine gute Geschichte. Ohne dass ich das alles gut finde. Aber das ist ja bei jeder Partei so.

Wo sehen Sie die positiven Schwerpunkte?

Die Themen Ernährung und grüne Gentechnik. Vielleicht das Denken, dass die Wissenschafts- und Fortschrittsgläubigkeit auch ihre Grenzen haben muss. Es wäre grandios – das sehe ich bei den Grünen aber auch nicht –, wenn wir Alternativen finden zu dem, wie unsere Industrie heute funktioniert. Die basiert auf Wachstum. Das wird auf Dauer so nicht gehen.

Unsere obligatorische »Schlussfrage«: Bitte stellen Sie dem SpaZz eine Frage ...

Die richtet sich nicht nur an den SpaZz, sondern insgesamt an die Medien. Weshalb finden in unseren Medien nicht mehr die positiven Themen aus unserem Leben statt? Das Tolle, das Große, das, was Leute und Menschen bewegt? Das finde ich viel zu wenig in den Medien. Wieso kommen in den Medien so oft die furchtbaren und ausführlich beschriebenen negativen Themen vor? Wie Autounfälle und und und ... Da sage ich, das gibt doch gar nichts her, wieso muss so etwas kommen? Das bringt mich als Leser nicht weiter. Will das der Leser wirklich? Wer beeinflusst den Leser, in dem was er will?

DAS INTERVIEW-VIDEO

Erleben Sie Ulrich Zimmermann bei unserem Interview! Einige Minuten warten bei YouTube auf Sie unter folgendem Link:
http://www.youtube.com/watch?v=jq2uNp9Y-08

Das Gespräch führten Jens Gehlert, und Daniel M. Grafberger
Fotos: Daniel M. Grafberger

Kreative zum SpaZz!

Ab August können Profi-Fotografen sechs Monate am SpaZz mitarbeiten

Der SpaZz öffnet seine Pforte zum Allerheiligsten – dem Titelbild und dem »Großen SpaZz-Gespräch«. Sechs Ausgaben lang laden wir kreative Fotografen ein, die Bilder des »Großen SpaZz-Gesprächs« und im Anschluss das Titelbild mit dem jeweiligen Gesprächspartner zu erstellen. Ein jeder aus seinem Blickwinkel, ein jeder auf seine Weise. Jeder Partner wird in der von ihm fotografierten Ausgabe umfangreich vorgestellt.

Den Beginn in der August-Ausgabe macht die Ulmer Werbeagentur »Stacheder und Sander« mit der Fotografin Martina Strilic. Für die September-Ausgabe wird das Ulmer Fotostudio »Bildwerk89« von Markus Fahrenheim und Tobias Rocholl am Auslöser stehen. Für Oktober bis Januar können Sie sich noch bewerben – einfach eine E-Mail an **redaktion@ksm-verlag.de** senden!

Feuchts Einwurf
Quergedachtes von Walter Feucht

Rulaman – oder wie es wirklich war!

Walter Feucht:
Multi-Unternehmer, Vorsitzender der TSG Söflingen, Knallbonbon-Veranstalter, Chef von »Pomp Duck and Circumstance« in Stuttgart, Familienvater, Ex-Stadtrat.

Fakten lieben die »Grünen« nicht so sehr, man bevorzugt eher das trendig-hippe »feels like«, das ist unverbindlich, demonstriert sensible Verantwortung für die Menschheit, das Universum, die Zukunft per se – und denkt insgeheim nur an die eigene, verlorene Seele. Darüber haben die Prosecco-Welt- Retter tatsächlich ihr wahres Gründungsdatum vergessen. Gründer der »Grünen«-Partei und gleichzeitig erster Vorsitzender war Rulaman. Ein trittinhafter Steinzeithäuptlingsmacho, der mit seiner Sippe im Lonetal lebte, nahe dem heutigen Langenau. In der »Vogelherdhöhle«, hoch über dem Flüsschen Lone, also in bevorzugter Wohnlage, wie z. B. das heutige Appenzell oder das Unterengadin, ähnlich der Toscana. Und Rulaman hatte gleich beim ersten Parteitag ein Problem:

»Männer«, sagte der erste Steinzeit-Joschka – die Höhlen-Claudias durften damals noch nicht ans Feuer, waren aber rothaarig und palaverten viel von Dingen, die sie nicht verstanden – »Männer, irgendetwas stimmt hier nicht mit uns - unsere Luft ist wunderbar rein, der Wald ist grün, die Beeren saftig, die Bienlein summen und unser Wasser ist sauber, wir leiden nicht an Bewegungsarmut, alles was wir essen, ist in Freilandhaltung gezogen und biologisch, slow-food-cooking sowieso. Aber keiner von uns wird älter als 30 Jahre!« Rulaman konnte das Problem nicht lösen. Als das Rad erfunden wurde, verschwanden auch Rulaman, der erste Grüne, und die Parteitage in der Vogelherdhöhle sowie die Steinzeitgrünen. Erst 1980 erinnerten sich Petra Kelly, Thomas Oelmayer und ein paar andere mehr an den ersten Grünen, an Rulaman vom Lonetal, und riefen die Grünen der Neuzeit auf den Plan. Somit sind die »Grünen« die älteste Partei Deutschlands, und nicht die SPD, wie immer wieder behauptet wird. Das Rad wollen sie immer noch abschaffen, denn Ängste sitzen tief.

Zahlungen in Milliardenhöhe und Rettungsschirme von gigantischem Ausmaße wären obsolet, würde Angela Merkel europäische Solidarität richtig verstehen und deutsche Betriebsprüfer nach Athen oder Saloniki entsenden. Binnen kürzester Zeit würden Milliarden an Steuern in die griechischen Staatskassen fließen. Die griechische Finanzkrise wäre sofort gelöst und die damalige Drohung des deutschen Finanzministers, mit deutschen Reiterhorden die Schweiz zu züchtigen, überholt. Ebenso könnten wir eines Rechtsstaates würdig handeln und nicht illegale CDs kaufen, die aus Einbrüchen stammen, oder mit Gangstern mafiöse Millionendeals abschließen, die diese Verbrecher auch noch netto kassieren. Was hätten wir Geld für Bildungs- und Sozialsysteme zur Verfügung, Deutschland könnte in »Schlaraffia« umgetauft werden! Solange in Griechenland, Italien, oder Südosteuropa im Besonderen das beliebteste Gesellschaftsspiel Staatsbetrug heißt, sollte man das Wort Solidarität im restlichen Europa nicht überstrapazieren. Nicht an allem sind die Banken oder der Kapitalismus schuld, denn weder für linke noch für rechte Regierungen in Griechenland z. B. war und ist Korruption eine große Unbekannte. Nein, sie wurde gehegt und gepflegt. Fast wie in verklärten Sowjet- oder DDR-Zeiten! Zu Europa gibt es keine Alternative, wenn alle nach den gleichen Regeln spielen und handeln. Ob wir allerdings 27 Staaten und mehr brauchen, darüber darf man diskutieren. »Wer zahlt, schwätzt!« heißt es im Schwäbischen. Aber Frau Merkel kommt ja aus Brandenburg.

Übrigens: Sollten Sie Lust haben, demnächst mit den Taliban zu beten, dann wenden Sie sich bitte direkt an die Ex-Bischöfin Käßmann. Es sei »besser, mit den Taliban zu beten (Käßmann sagte nicht, für die Taliban zu beten), als Bomben auf Tanklastwagen zu werfen«, predigte sie mutig im gefährlichen Dresden, beim dortigen grün/roten Parteitagevent, der früher einmal ein Evangelischer Kirchentag war. Hoffentlich fuhr die Käßmann an diesem Tage nicht auch noch Auto, und wenn ja, wer war dann ihr Beifahrer?

Seriös aber herzlich,
Walter Feucht

ANZEIGE

Albgasthof BÄREN

die bärenstarke, familienfreundliche Adresse auf der schwäbischen Alb an der A7.

beim Sportzentrum
Riedweg 1 • 89182 Bernstadt
Tel.: (07348) 6196
info@albgasthof-baeren.de
www.albgasthof-baeren.de

LESERBRIEFE

Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

leserbriefe@spazz-magazin.de

zu »Feuchts Einwurf«, SpaZz Mai 2010

Feuchter Weltuntergang bleibt gewiss aus

Der deutsche Michl freut sich ganz bestimmt, von Florida-Walter [Feucht] in Schutz genommen zu werden. Dabei ist W. F. ganz fürsorglich und will, wie im Mai-Spazz verkündet [kann »alles, außer wählen«] den Michl sogar davor schützen, zur Wahl zugehen. Schließlich kommt nicht immer das gewünschte Ergebnis dabei raus, so ein Pech. Wozu die Bevormundung? Die begründet Feucht ganz klar: Ökodiktatur im Anmarsch. Wie originell! Wer hat in Deutschland schon alles mit dem Begriff der Weltverschwörung operiert? Zum Weltuntergang führt die Landtagswahl BW ganz sicher nicht, egal, wie eifrig Feucht ihn herbeischreibt. Wohl bricht unsere Wirtschaft zusammen, wenn wir Energie und Rohstoffe weiter so verschleudern, wie W. F. es fordert. Dies sagen nicht nur Grüne, sondern auch Wissenschaftler. Wobei Feuchts Hass auf alle mit Hochschulabschluss ihn wohl daran hindert, sich zu informieren.

Wenig herzlich, dafür zur Abwechslung mal seriös,
Michael Joukov, Ulm

Michael Joukov ist pers. Mitarbeiter von Jürgen Filius, MdL (Die Grünen), Schatzmeister von B'90/Die Grünen Ulm und stellv. Sprecher der Grüne Fraktion Ulm.

ANZEIGE

MAL EHRLICH ...

... Herr Baur

Martin Baur, wurde 1947 im Silberwald (Neu-Ulm/Ludwigsfeld) geboren. Nach der mittleren Reife brach er die Lehre als Verwaltungsbeamter im gehobenen Dienst bei der Stadtverwaltung Neu-Ulm ab und machte eine Lehre als Hotelkaufmann in Berlin (1967–69). Danach sammelte er zusammen mit seiner Ehefrau zwei Jahre in der Gastronomie in Johannisburg, Südafrika, Erfahrungen. Seit 1973 ist er selbständig im elterlichen Betrieb – dem Wirthaus zum Silberwald in Ludwigsfeld.

Ihr Sternzeichen und was daran typisch für Sie ist?
Waage – vertrage keine Disharmonie, immer Wunsch nach Ausgleichen

Ihre Schuhgröße?
46

Ihr Leibgericht?
Siedfleisch aus der Rinderwade mit Wirsing

Was treibt Sie an?
Der Wunsch, immer besser zu werden

Das Schönste an der Region Ulm/Neu-Ulm?
Der Silberwald mit vollbesetztem Biergarten

Auf welche Frage wüssten Sie gerne eine Antwort?
Ob es mit dem August 2005 bereits das sog. Jahrhundert-hochwasser für das 21. Jahrhundert war

Was war als Kind Ihr Berufstraum?
Fußballnationalspieler

Das Thema, wenn Sie ein Buch schreiben würden?
Meine Lebensgeschichte »Als Waldbauernbub in die große Welt und wieder zurück«

Was lieben Sie, was verachten Sie?
Haindling – polemisierende Menschen und Unaufrichtigkeit

Welchen Traum möchten Sie noch verwirklichen?
Die Biathlonwettbewerbe bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Garmisch-Partenkirchen zu verfolgen

WAS HABEN SIE HEUTE GEMACHT ...

Herr Beilhardt

Stefan Beilhardt: Geschäftsführer des Etap Hotels

Serie (8): Stefan Beilhardt (35) und seine Frau Steffi sind die Geschäftsführer des neuen Etap Hotels, das am 1. Juli in der Neutorstraße eröffnet..

07.00 Uhr: Der Wecker klingelt.
07.30 Uhr: Aufstehen
08.00 Uhr: Fertig angezogen und geduscht laufe ich eine Runde Gassi mit unserem kleinen Hund, wobei ich gleich Brötchen beim Bäcker besorge.
08.30 Uhr: Frühstück
Um 08.55 Uhr: muss ich mich nochmals umziehen, da unser kleines Mäuschen mich mit Heidelbeeren und Kirschen eingesaut hat; unsere Tochter ist zwei Jahre alt und ein sehr lebendiges Kind.
09.00 Uhr: Ankunft im Büro, das sich momentan noch im Hotel Ibis befindet: Hier checke ich meine E-Mails und Anrufe und bearbeite diese. Zwischendurch schaue ich in dem sich im Aufbau befindeten Etap Hotel, ob ich dort etwas tun kann oder für bestimmte Entscheidungen gebraucht werde.
11.30 Uhr: Nun finden die Vorstellungsgespräche mit unseren zukünftigen Mirtarbeitern und Lieferanten statt.
15.00 Uhr: Wieder in meinem Voreröffnungsbüro. Es kommen schon vor der Eröffnung einige Mails und Telefonate zusammen, auch einige Vorreservierungen gibt es schon.
18.00 Uhr: Feierabend (oft wird es aber auch später). Danach versuche ich momentan, Ulm noch etwas besser kennenzulernen: Dazu teste ich beispielsweise verschiedene Restaurants, damit ich später meinen Gästen auch gute Empfehlungen aussprechen kann. Sehr gerne gehe ich mit meiner Familie auch in die Friedrichsau, da meiner Tochter Lieblingsbeschäftigung das Entenfüttern ist.
19.45 Uhr: Meine Frau schaut abends gerne GZSZ im Fernsehen, und wenn wir nach
22.00 Uhr: mit unserem Hund Coco die letzte Gassirunde gedreht haben, geht der Tag für uns zu Ende.

INFORMATION
Etap Hotel Ulm City, Neutorstraße 16, 89073 Ulm
Tel: 0731 176 627 20, H7469@accor.com, **www.etaphotel.com**

ANZEIGE

»Appropriated Landscapes« in der Walther Collection

Kuratiert von Corinne Diserens, erkundet die zweite Ausstellung im jährlich wechselnden Programm der Walther Collection in Neu-Ulm/Burlafingen am Beispiel des südlichen Afrika die Vielschichtigkeit und die zahlreichen Bedeutungsebenen, aus denen sich die physische Wirklichkeit eines Ortes zusammensetzt. 14 zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler werden gezeigt. Appropriated Landscapes ist bis zum 13. Mai 2012 von Donnerstag bis Sonntag zwischen 11 und 17 Uhr nach Voranmeldung und mit Führung zu besichtigen. – **www.walthercollection.com**

1. Internationales Kurzbahn-Blitzgefecht-Degenturnier der Welt

Dazu lädt der TV Wiblingen am 16. Juli 2011, ab 9 Uhr, in das Sportzentrum des TV Wibingen (Wiblinger Ring 4). Für den Zuschauer ist das Fechten auf der 10 Meter kurzen Bahn unter dem Zeitdruck von 90 Sekunden, innerhalb derer 5 Siegtreffer gesetzt werden müssen, besonders spannend. – **www.tv-wiblingen.de**

Getränke Göbel hat die Weinbastion übernommen

Die Getränke Göbel GmbH hat zum 1. Juni die Wein-Bastion in Ulm übernommen. Somit ist der Fortbestand renommierten Weinfachhandels mit dem bewährten Team gesichert. Dessen Besitzer, Waltraud und Herbert Kretschmer (links auf dem Bild, rechtes der neue Besitzer Walter Göbel), ziehen sich nach 28 Jahren altershalber zurück.

CSU-After-Work-Party »Lounge in the City« am 26. Juli 2011 in Neu-Ulm

Die CSU geht anlässlich des »Jahrs der Frau« neue Wege, um mehr Frauen für die Partei und ihre Politik zu interessieren. Mit der neuartigen Veranstaltungsreihe unter dem Motto »Lounge in the City« will die CSU in mehreren bayerischen Großstädten gezielt Frauen ansprechen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Am Dienstag, 26. Juli 2011, kommt »Lounge in the City« nach Neu-Ulm: Im »Wiley-Club« (Wileystr. 4) können die Gäste ab 18.30 Uhr bei der »After Work Party« in entspannter Atmosphäre mit Frauen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ins Gespräch kommen. CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt: »Wir bieten Frauen eine neue Plattform des Dialogs, damit sie ihre Anliegen direkt ansprechen können. Bei »Lounge in the City« können Frauen ganz unkompliziert mit der Politik ins Gespräch kommen.« Als prominente Gesprächspartner werden CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt, die Bezirksvorsitzende der Frauen-Union Schwaben und Bayerische Justizministerin Dr. Beate Merk sowie weitere Vertreterinnen von Frauen-Union und CSU erwartet. Anmeldung im Internet bei Facebook **(www.facebook.de/loungeinthecity)**. Dort kann man sich auch gleichzeitig einen Gutschein für ein Freigetränk sichern.

Miniköche starten zum 3. Mal

Kinder, die mit viel Spaß Kochen lernen, sind auch aufgeschlossen für Ernährungslehre, Produktkunde, Anrichten, Servieren und Tischdekoration. Vor allem aber kapieren sie sehr schnell den Zusammenhang zwischen Essen und Gesundheit. Für Thomas Eifert vom Hotel und Restaurant LAGO in Ulm ist die Förderung der Gesundheit der Anlass, die Kurse der Miniköche zum dritten Mal im Raum Ulm zu unterstützen. Die Kosten für zwei Jahre liegen bei nur 150 € pro Kind. Dafür werden die Kinder komplett eingekleidet, bekommen eine große Menge an Arbeitsmitteln, vom Messerset über das Spätzlebrett bis hin zum Arbeitskoffer. Alle Kinder aus der Region im Alter zwischen 10 und 12 Jahren können sich bis 23. Juli bewerben: **LAGO Hotel & Restaurant, Frau Petra Bühler, Steinbeisstraße 7, 89079 Ulm. – www.minikoeche.de**

Sweet Africa Pokal International

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Ivo Gönner findet am 9. Juli, von 12 bis 22 Uhr, der »Sweet Africa Pokal International« in der Sportanlage des TV-Wiblingen statt. Dabei handelt es sich um ein multikulturelles Fußballturnier, das von einem vielseitigen kulturellen Rahmenprogramm begleitet wird. Es soll die Integration, Toleranz und Offenheit fördern.

Ulmer Bärspektiven

Die Agentur Eisert, das Fotostudio picslocation und das Bärenland Ulm haben sich die »Ulmer Bärspektiven« ausgedacht. Frech, witzig und informativ werden in der Serie der Bärblinger und andere Ulmer Persönlichkeiten und Rituale dargestellt. Die Motive gibt es auf einer Bärentasse, acht unterschiedlichen Postkarten und auf der »Ulmer Bärspektive-Dose«. Alles erhältlich im Bärenland Ulm.

StattStrandErholung am Roxy

Er ist wieder da – der Roxy Biergarten. Unter neuer Konzeption als »StattStrandErholung«. Jeden Freitag und Samstag im Juli stehen Bierbänke und Liegestühle bereit. Zapfhahn und Grill sind von 16 Uhr bis 23 Uhr im Einsatz. Ob als Treffpunkt mit Freunden und Arbeitskollegen bei einem Feierabendbier, zum Surfen im Internet oder einfach nur zum Relaxen bei guter Musik. – **www.roxy.ulm.de**

Daniel M. Grafberger

Inhaber Susanne und Stephan Müller: Stolz auf den gelungenen Umbau

30 Jahre Erfahrung treffen auf eine neue Optik

Die Weinzentrale Eberle & Dieth hat sich vergrößert – jetzt 800 modernere, übersichtlichere Quadratmeter

Das Fachgeschäft genießt in der Region eine hervorragende Stellung, und dieser wollte man durch einen zweimonatigen Umbau, mit Modernisierung und Erweiterung, Rechnung tragen. Helle Systemregale aus massiver, gebürsteter Eiche, ein moderner und eleganter Industrieboden sowie helle Dielen setzen jetzt edle Akzente und bilden einen ansprechenden Kontrast zu der hochwertigen Wein- und Getränkepräsentation.

Wesentlicher und aufwendigster Teil der Umbaumaßnahmen ist der neu entstandene 150 Quadratmeter große Kubus mit fünf Meter Raumhöhe. Auch dieser vermittelt Weite und einen Eindruck von dem großzügigen Angebot der Weinzentrale Eberle & Dieth. Ein eigener separater Bereich ist, wie auch schon bisher, den französischen Erzeugnissen mit einem großem Sortiment an erlesenen Weinen und Champagnern vorbehalten. Die Auswahl an Weinen und Getränken ist riesengroß – Weinbauregionen, Preis- und Qualitätsstufen, alles ist da. Ebenso ist ein umfassendes Sortiment an alkoholfreien Getränken und Bieren erhältlich. Dazu kommen ausgewählte Feinkostartikel, Geschenke, Süßwaren und Accessoires rund um das Thema Wein – rund 2500 Artikel insgesamt. So ist die Weinzentrale nicht nur für den Einzelkunden da, sie ist auch ein gefragter Partner bei Gastronomen, Händlern, Festwirten und Veranstaltern aller Art.

dmg

INFORMATION

Weinzentrale Eberle & Dieth GmbH, Berblingerstr. 20, 88471 Laupheim, Tel. 07392 2055, **www.weinzentrale.de**
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 09.00 – 12.30 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr. Sa.: 09.00 – 14.00 Uhr

ANZEIGEN

Wissenshunger

Das Magazin für die Zukunft von
Bildung, Beruf & Lernen

Ulm // Neu-Ulm // Region

www.ksm-verlag.de

Akademie der Medien Ulm
www.akademie-der-medien-ulm.de

TENTSCHERT Immobilien IVD
www.tentschert.de
Tel. 0731.3 795 20

Juli 2011
03
€ 1,20

Jung interviewt ... // **4**
Lesedurst // **6**
Ausgestorbene Kulturen // **9**
Ulm wissen // **10**
Hauptsache Bildung // **11**
Wo ist Ulm entstanden? // **12**
Direkte Demokratie im Internet // **13**
Sterben Archäologen aus?// **14**
»Freie Ware« // **15**
Lernziel: Menschenrechtsbildung // **16**
Arbeitgeberhandbuch // **17**
Kulturschock USA // **18**
Entdecker-Fotostrecke // **20**
Inklusion // **22**
Spiele im Test // **24**
Bildungsprojekte // **25**
Gast-Essay // **26**
Studium? Ausbildung! // **28**
Das klingt besser! // **28**
Aus dem Klassenzimmer // **29**
Bildungsbiografie // **30**

Gemeinsam sind wir VETTER.

Entdecken Sie das Unternehmen, das auf den weltweiten Märkten der Pharmazie und Biotechnologie Standards setzt. Gestalten Sie Ihre Karriere in einer faszinierenden Zukunftsbranche: permanent wachsend, chancenreich und nahezu konjunkturunabhängig. Ihre neuen Kolleginnen und Kollegen erwarten Sie schon – und die Möglichkeiten sind vielfältig:

Praktika

Abschlussarbeiten (Diplom / Bachelor / Master)

Direkteinstieg

Unsere Karriere-Website informiert Sie umfassend über unser Unternehmen, unsere attraktiven Leistungen und Ihre Perspektiven bei uns. Individuelle Fragen beantwortet Ihnen das Rekrutierungsteam gern, Telefon +49-(0)751-3700-1170 oder personal@vetter-pharma.com.

Sind Sie ambitioniert, beweglich, zukunftsorientiert – kurz: Sind Sie Vetter?
Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.
Corporate Headquarters, Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG
Schützenstraße 87, 88212 Ravensburg, Germany

www.vetter-pharma.com/karriere

VETTER

Der Wissenshunger-Redaktionsbeirat

Mein persönliches Bildungsprojekt für dieses Jahr

Katrin Poleschner // stellvertretende Vorsitzende der Jungen Union in Bayern, Gemeinde- und Kreisrätin aus Elchingen
»Auf meiner Suche nach dem, was die Welt im innersten zusammenhält, habe ich jetzt die Bildungsreisen für mich entdeckt. Ich nehme mir ganz persönlich vor, in den nächsten Jahren eine Hauptstadt der Welt nach der anderen zu besuchen. Politik funktioniert fast überall nach den gleichen Methoden, aber das Lebensgefühl, das Verständnis vom Verhältnis von Bürger und Staat sowie das Menschenbild ist überall anders. Das schreit geradezu danach, genauer beobachtet zu werden.«

Martina Doleghs // IHK Ulm, verantwortlich für das Bildungsnetzwerk Schule/Wirtschaft
»Da Bildung ja ein aktiver, nie abgeschlossener Prozess ist, ist es mein Ziel oder auch Bildungsprojekt, mich immer neuen Herausforderungen – im beruflichen und privaten – Bereich zu stellen und diese innovativ anzugehen.«

Mathias Eigl // Direktor Akademie der Medien Ulm
»Als Student der Hochschule Neu-Ulm ist mein persönliches Bildungsprojekt mein Studium des Informationsmanagements und der Unternehmenskommunikation. Ich habe mich nach einem Hauptschulabschluss, einer Ausbildung zum Kaufmann und der Fachhochschulreife bewusst für dieses großangelegte Bildungsprojekt entschieden.«

Stimmen aus Redaktion und Verlag

Daniel M. Grafberger // Redaktionsleiter KSM Verlag
»Mein persönliches Bildungsprojekt liegt im kulturellen Bereich. Es ist das Ulmer Zelt. Als Fotograf begleite ich sieben Wochen das Festival und sehe alle Veranstaltungen aus den Bereichen Rock, Pop, Jazz, Kabarett und Comedy sowie Weltmusik. Eine gute Möglichkeit, den eigenen Horizont ein wenig zu erweitern.«

Jens Gehlert // Verleger, KSM Verlag
»2011 habe ich mich bereits aufgemacht zum endlich mal wieder Auffrischen meiner Englischkenntnisse – ein klasse Lehrer bei Berlitz, Trevor, hat viel Geduld mit mir, wenn wir, also ich, über Medien, Marketing und Zukunftstrends auf englisch engagiert radebreche. Ansonsten: Viel Kunst und Museen – das ist kontinuierliches Lern- und Lebenselixier!«

Impressum

Herausgeber (V. i. S. d. P.) // Jens Gehlert (geje)
Redaktionsleiter, Chef vom Dienst // Daniel M. Grafberger (dmg), Tel. 0731 3783294, grafberger@ksm-verlag.de
Mitarbeiter dieser Ausgabe // Mathias Eigl (me), Heike Gasch (hg), Sarah Klingel (sk), Katrin Poleschner, Anke Reinl (ar), Anna Vogeler (av)
Verlag // KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm, Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299, www.ksm-verlag.de, info@ksm-verlag.de
Fotos // Photos.com, Daniel M. Grafberger

Lektorat // Dr. Wolfgang Trips
Gestaltung // Michael Stegmaier
Anzeigen // Jens Gehlert, Tel. 0731 3783293, gehlert@ksm-verlag.de // Dr. Georg Bitter, Tel. 0160 97054376, bitter@ksm-verlag.de // Sarah Klingel, Tel. 0731 3783293, klingel@ksm-verlag.de
Preisliste Nr. 11, gültig ab 04/2010
Druck // Geiselmann Printkommunikation, Laupheim
Bankverbindung // Deutsche Bank, Konto 011 7275, BLZ 630 700 24

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Fotos, die dem Verlag von Veranstaltern und Agenturen zur Verfügung gestellt werden, werden nicht honoriert.

Wissenshunger ist ein Produkt des Monatsmagazins SpaZz

Wissen!

// JUNG INTERVIEWT ...

»Der hat mich mit seiner Musik zu Tränen gerührt«

Jan Pienitzsch, 15, besucht die 9. Klasse der Ulrich-von-Ensingen Realschule Ulm. Für Wissenshunger hat er sich mit Michael Köstner getroffen. Köstner war lange Jahre Künstlerischer Leiter des Ulmer Zelts und ist heute als Eventmanager mit seiner Agentur »livekonzepte« in und um Ulm aktiv.

Wie funktioniert die Eventbranche? // Wissenshunger-Autor Jan Pienitzsch und Michael Köstner (links) im Gespräch

Wissenshunger: ***Was hast Du gelernt?***
Michael Köstner: Ich habe einen Abschluss als Diplom-Pädagoge mit Schwerpunkt Kulturarbeit und Nebenfach BWL. Ganz nebenbei bin ich inaktiver Theaterpädagoge und »Pflegehelferin«. Männliche Pflegehelfer waren zu meiner Ausbildungszeit noch nicht angedacht.
Machst Du selbst Musik?
So einige Instrumente habe ich einige Jahre ausprobiert: Trompete, Tenorhorn, Saxophon, Akkordeon bis hin zur Djembe. Aber keines der Instrumente hat mich so richtig gepackt. Schade eigentlich!
Musst Du auch die Feste Deiner Freunde planen?
Nee, Feten meiner Freunde plane ich nicht. Wenngleich ich hier und da mal einen Tipp gebe.
Lernst Du Künstler auch persönlich kennen? Wie sind die so?
Meist sind das ganz tolle Persönlichkeiten, mit denen man richtig viel Fez haben kann. Allerdings können die einen auch schön aus der Reserve locken. Da entpuppt sich der eine oder andere in stressigen Situationen schon mal als Zicke oder Diva.
An welche besonderen Erlebnisse erinnerst Du Dich?
Mit Sasha bin ich bis morgens über das Zelt-Lagerfeuer gesprungen. Eine bekannte dunkelhäutige Jazzsängerin musste mir kurz vor ihrem Auftritt ihre intimsten Darmprobleme erzählen, die sie viel zu lange an ihrem Auftritt maßgeblich gehindert haben. Vor ein paar Wochen wurde ich von den Heavytones von TV Total aufgefordert mit ihnen nächtens eine Hotelbar zu plündern. Da gibt's schon einige nette Geschichten ...
Was war Dein ungewöhnlichstes bzw. beeindruckendstes Konzert?
Großartig fand ich zum Beispiel Nigel Kennedy im Ulmer Zelt – das ging bei mir direkt ins Blut, zumal er auch mit seiner genialen Persönlichkeit beeindruckte. Apocalyptica, die Hardcore-Cellisten, haben mich auch voll getroffen. Dann gab es vor rund 15 Jahren einen Pianospieler, der mitsamt seinem rollenden Piano in der Fußgängerzone in Friedrichshafen gespielt hat. Der alte Mann mit Rauschebart hat mich damals mit seiner Musik zu Tränen gerührt. Den Herrn habe ich viele Jahre später zum Geburtstag meines Vaters engagiert. Grandios!
Welche Musik hörst Du privat?
Das geht bei den älteren Herrschaften los, also von Al Jarreau über Clapton bis Peter Frampton. Aber ich höre auch sehr gerne aktuellere Musik von den White Stripes, Adele, Bruno Mars und gelegentlich habe ich Weltmusik- und Klassik-Anwandlungen.
Hast Du einen Lieblingsveranstaltungsort?
Zeltfestivals haben auf jeden Fall ihren eigenen Spirit: Das Ulmer Zelt oder das Kulturufer in Friedrichshafen finde ich klasse. Aber auch das altehrwürdige, verglaste Kurhaus bei Augsburg ist einzigartig. Rauchige, oder vielmehr ehemals rauchige Jazzclubs wie die Unterfahrt in München sind auch mein Ding.
Wie kommst Du an die Künstler ran?
Die Frage bekomme ich ständig gestellt. Letztlich hängt viel an persönlichen Kontakten, die man nach über 1.000 Veranstaltungen einfach hat. Wenn ich mal einen Kontakt nicht habe, weiß ich, wen ich fragen muss oder in welcher Fachliteratur ich nachschauen muss.
Was ist nötig, um was muss man sich bei einer Veranstaltung alles kümmern?
Ich zähle mal auf: Veranstaltungsort, Bühne, Licht- und Tontechnik, Hotel, Catering, Flüge, Shuttles, Genehmigungen, Sicherheitsfragen, Zeitabläufe, Koordinationsaufgaben, Gema, Künstlersozialkasse, verschiedene Steuern etc.
Sind Comedians immer lustig und gut drauf?
Nur wenige spaßen hinter der Bühne lustig weiter. Wobei Helge Schneider z. B. auch Backstage für den einen oder anderen Witz gut ist. Urban Priol oder Georg Schramm dagegen sind eher auf sinnvolle Gespräche aus, Markus Maria Profitlich wird zum Kumpeltyp und ein Kaya Yanar zieht sich lieber komplett zurück. Letztlich sind die auch nicht anders als wir.

// Das Gespräch führte Jan Pienitzsch
Fotos: Daniel M. Grafberger

Zur Person: Michael Köstner

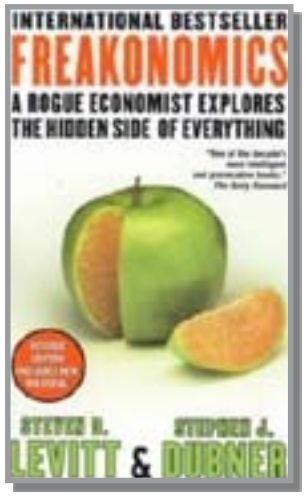
Jahrgang 1972. 1994 Ausbildung zum Pflegehelfer. 1999 Abschluss des Studiums als Dipl.-Päd. Kulturarbeit & BWL, Abschluss zum Theaterpädagogen. 2000–2006 Künstlerischer Leiter des Ulmer Zelts. 2003 Gründung der Agentur »livekonzepte«. Seit 2006 ist livekonzepte sein Haupterwerb. Die Firma ist in den Bereichen Firmenevents (u. a. für SWU, Gold Ochsen, Carl Zeiss AG, Audi AG oder RTL), Künstlervermittlung und Eigenveranstaltungen tätig. Sie hat zwei Festangestellte sowie zwei freie Mitarbeiter.

ANZEIGE

// WISSENSHUNGER-LESEDURST

Bücher, die bilden

Freakonomics



»Wenn die Moral ausdrückt, wie die Welt funktionieren sollte, dann zeigt uns die Ökonomie, wie sie wirklich funktioniert« – dieser wunderbare Satz eröffnet dieses lesenswerte Buch, das die Welt in neuem Licht zeigt und unkonventionelles Denken anstößt. Wussten Sie etwa, warum Drogenhändler überdurchschnittlich lang bei ihren Müttern leben? Oder, welchen Zusammenhang es gibt zwischen Schwerverbrechen und Abtreibung? Ein hervorragendes Aha-Buch!

Steven D. Levitt/Stephen J. Dubner, Riemann, 300 Seiten, 18,95 €

Social Media im Kulturmanagement

Basierend auf der Social-Media-Fachtagung »sTart10«, die 2010 zum zweiten Mal stattfand, trägt dieses Buch in guter praktischer Anschauung zusammen, was sich im Kulturbereich mit den Mitteln von Social Media erzielen lässt. Fundierter theoretischer Hintergrund, Praxisbeispiele, eine knappe Bebilderung und gut lesbare Texte machen dieses kompetente Buch zu einem Standardwerk im Buchregal für jeden Kulturmanager der Gegenwart.

Karin Janner/Christian Holst/Axel Kopp, mitp, 450 Seiten, 29,95 €

Social Web im Tourismus

Ein weiteres Beispiel für den aktuell zu beobachtenden Trend, dass sich mehr und mehr Bücher mit konkreten Branchen und deren Nutzungsmöglichkeiten von Social Media beschäftigen. Ebenso der deutliche Hinweis, dass sich Social Media als epochaler Kulturwandel durch alle menschlichen Lebensbereiche ziehen wird. Dieses Fach-Buch beleuchtet hochkompetent und vertieft in 26 Artikeln das Sujet am Beispiel Tourismus. Theorie, praktische Anwendungen und Fallstudien ergänzen sich bestens.

div. Hsg./Autoren, Springer, 390 Seiten, 69,95 €

Branding im Social Media Marketing

Eine spannende, wissenschaftlich ausgerichtete und dennoch gut lesbare Studie legt Maja Benz vor: Sie untersucht Social Media in Bezug auf Marketing, Markenführung und die Möglichkeiten des Aufbaus einer Brand-Community für Konsumermarken; dabei arbeitet sie sich durch Markenbildung, motivationspsychologische Aspekte bis hin zu drei Business Case Studies von Dr. Oetker, Ikea und Nike, und verschafft so dem Leser einen umfassenden Einblick in die Möglichkeit der Markenführung im und mit dem Social Web.

Maja Benz, VDM Verlag, 128 Seiten, 59 €

Die Bedeutung von Social Media für das Personalrecruiting

Ein wenig schwach auf der Brust präsentiert sich dieses schmale Bändchen, eine Bachelorarbeit, zu einem doch wichtigen und wichtiger werdenden Thema: Die Ergebnisse sind von etwas redundanter Natur, etwa: »Unternehmen von hoher Reputation profitieren von Facebook-Karriereseiten«. Oder »Zentrales Ziel einer Karriereseite sollte aber sein, so viel Karriereseitenfans wie möglich zu erhalten«! – Aha! Für am Thema Interessierte dennoch interessant (Literaturverzeichnis!), zumal das Thema »Human Ressources« und Social Web erst grad entdeckt wird.

Jil Kristin Kupka, Grin Verlag, 40 Seiten, 27,99 €

Erfolgreiche Websites: SEO, SEM, Online-Marketing, Usability

Eine fast 800 Seiten dicke Info-Breitseite ist dieses Buch. Und nützlich von der ersten bis zur letzten pickepackevollen Seite! Was macht Websites erfolgreich? Diese Frage wird detailliert beantwortet: Werbung im Internet, Suchmaschinenoptimierung, Zuhilfenahme von Social Media, E-Mail-/Newsletter, Videos und und und! Dieser Arbeitshandbuch gewordene Rundumschlag zum erfolgreichen Online-Management ist gut strukturiert und sollte bei keinem fehlen, der sein Business auf Online fundiert. Plus Anschauungs-DVD, plus Bonus-Zugang zu einer weiterführenden Website für Buchkäufer! Hier weiß man, was man tut, toll!

Esther Düweke, Stefan Rabsch, Galileo Computing, 800 Seiten, 34,90 €

Transparent und glaubwürdig! Das optimale Online Reputation Management für Unternehmen

Für Unternehmen wie Privatpersonen bricht mit den Möglichkeiten des Web 2.0 ein neues Kommunikationszeitalter an, das äußerste Transparenz mit sich bringt. Firmen etwa können längst nicht mehr im Versteckten agieren, jegliche Aktivität kann in Sekundenschnelle weltweit von Bloggern, Twitterern oder auf Facebook kommentiert werden. Wie Firmen mit diesen Chancen und Risiken von Beginn einer neuen Kommunikationsstrategie an richtig umgehen, hat einer der führenden deutschen Social Media Experten, Klaus Eck, in diesem spannenden Buch dargelegt.

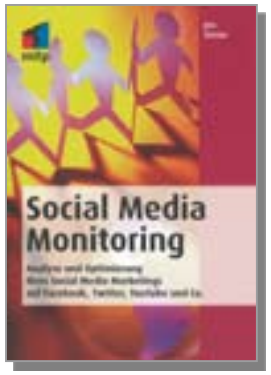
Klaus Eck, Redline, 362 Seiten, 24,95 €

Lesen und Schreiben eröffnen einen neue Welt

Davor aber hat der Herr viel Schweiß gesetzt! Diese Studie, gefördert auch vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, ist doch ein recht sperriger, theoretischer Brocken, den es zu verdauen gilt. Was hat die Verwendung von Schriftsprache, was hat »Literalität« mit sozialer und gesellschaftlicher Praxis zu tun? Viel, würde man doch meinen! Was dieses Buch auch tut – aber Freude beim Lesen macht das zu akademische Werk dann doch nicht wirklich.

Christine Zeuner, Antje Pabst, wbv, 300 Seiten, 29,90 €

Social Media Monitoring



Wer bei der Erfolgs- und Wirkungsmessung seiner geschäftlichen Aktivitäten in den sozialen Netzwerken nicht nur an ein Wolkenkuckucksheim glauben will, sondern harte Fakten fordert, wird dieses Buch und seinen Autor lieben. Jim Stern ist seit vielen Jahren eine Koryphäe im Messen des Unmessbaren! Dieses praxisnahe Buch zeigt auf, welche Möglichkeiten es heute gibt, das neue Feld von Facebook, Twitter, Youtube und Co. in seiner Wirkung zu deuten, zu verstehen und auswerten zu können.

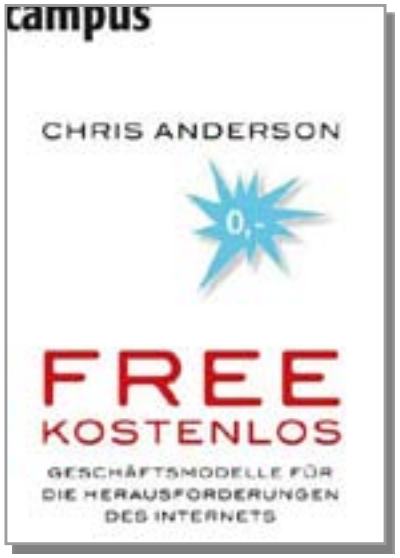
Jim Sterne, mitp Verlag, 280 Seiten, 29,95 €

Rework – Business intelligent und einfach!

Ein Rezensent dieses Buch schrieb: »Sie können dieses Buch ignorieren, aber auf eigene Gefahr.« Wir raten, tun Sie es nicht, holen Sie es sich sofort. Spritzig, frisch und ideenreich räumen die Autoren (selber junge Internet-Unternehmer) mit Unternehmensmythen der alten Zeit auf. Hier sind Praktiker am Werk, die Barrieren in Ihrem Kopf einreißen werden. Weg mit hochbezahlten Direktoren, Fünfjahresplänen und überholten Strukturen. Die neue Geschäftskultur ist unprätentiös, effektiv und kreativ!

Jason Fried, David Heinemeier Hansson, Riemann, 280 Seiten, 16.95 €

Free – Kostenlos! Geschäftsmodelle für die Herausforderungen des Internets



Der Spiegel hat den Autor dieses Buches (er ist zugleich Chefredakteur des legendären Magazins WIRED) als »professionellen Provokateur« bezeichnet. Das ist schon einmal gut, denn manch verschlafenes Business lässt sich wohl überhaupt nur noch durch die eiskalte Aufwachdusche retten. Die Kern-These: Wie die Giganten Google oder Facebook es vormachen, ist ein kostenlos verfügbares Angebot im Internet eine treffliche Ausgangsplattform für profitable und gute Geschäfte. Dieser These geht Chris Anderson in typisch amerikanischem Story-telling auf höchst vergnüglichen und erhellenden 300 Seiten nach. Leider ist dieses Buch nicht kostenlos. Aber äußerst gewinnbringend.

Chris Anderson, campus, 300 Seiten, 39,90 €

Ist die Zukunft noch zu retten?

Das Schöne an der Zukunft ist, dass sie offen ist; dennoch machen sich Heerscharen von Forschern, Kaffesatzlesern und Experten dran, sie zu deuten. Das mag mal wichtig sein, um frühzeitig richtig agieren zu können, mal aber ist es unnsinniges Wortgeklingel. Eike Wenzel ist ein kluger Kopf und seriöser Deuter und Analyst der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Sein Buch spricht klare Empfehlungen aus, wie wir die Zukunft gestalten müssen, um den aktuellen Krisen (nur ein Stichwort: Bürgerforderungen nach mehr Teilhabe an den öffentlichen Themen) zu begegnen. Ob er indes Wunschdenken und Wirklichkeit zur Deckung bringt, scheint zweifelhaft. So ist dieses Buch auch als Appell zu verstehen.

Eike Wenzel, Heyne, 290 Seiten, 18,99 €

// Jens Gehlert

// AUSGESTORBENE KULTUREN

Auf dem Gipfel der Macht

Die Inka

Macchu Picchu // Weltkulturerbe

Macchu Picchu, der »alte Berg« und einstiges Symbol der Macht der Inka, gilt heute als Weltkulturerbe. Hoch über den Wolken findet sich die imposante Königsstadt, mit präzise gezirkelten Terrassen und sauber gefugten Mauern, die erst 1911 wiederentdeckt wurde. Die Inka besaßen keine Hieroglyphenschriften wie die Maya, weshalb ihre Geschichte hauptsächlich durch mündliche Überlieferungen weiterlebt. Manco Cápac und seine Schwester und Gattin Mama Ocllo entstiegen der Legende nach den Wassern des Titicacasees, um im Auftrag des Sonnengottes Inti die Gebiete um Cuzco zu zivilisieren. Cuzco war das Herz des Inkareiches und bedeutet sinngemäß »Nabel der Welt«. Tatsächlich findet sich der Ursprung der Inka aber möglicherweise im Amazonastiefland. Von 1400 n. Chr. bis ca. 1532 gelang es den Inka, mit militärischer Gewalt riesige Gebiete in den Anden zu erobern und schließlich über zwölf Millionen Menschen zu herrschen. Dabei war der Großteil des Inkareichs von einer bäuerlichen Gesellschaft geprägt, die einer kleinen, elitären Herrscherkaste diente. Insgesamt soll es 13 Herrscher gegeben haben. Mit dem neunten Inka König, Pachacútec Inca Yupanqui, dem »Gott, der die Welt veränderte«, entstand erstmals ein zentralistischer Staatsapparat und das »Reich der vier Himmelsrichtungen«. Die schiere Größe des Inka-Reichs verlangte dabei nach einem hohen Organisationsgrad und einem perfekten Straßensystem. Ihren früheren Herrschern huldigten sie mit goldverkleidete Gebäuden und indem sie ihre prächtig geschmückten Mumien zur Schau stellten. Für die Inka hatte das Gold selbst dabei keine besondere Bedeutung – aber es sollte ihr Verderben sein. 1532 wurde das bis dahin wohl mächtigste Reich der Welt von nur 170 Spaniern besiegt, die es auf genau jenes Gold abgesehen hatten. Heute sind nur noch wenige Relikte der Kunst der Inka vorhanden, der Großteil wurde von den Spaniern unwiederbringlich eingeschmolzen. Mit der Ankunft der Spanier begann auch der Niedergang und Zerfall des Inkareichs, das durch die zuvor eingeschleppten Pocken und Masern bereits geschwächt war. 1572 wurde der letzte Inka-König von den Spaniern ermordet. Ihr Schicksal, aber auch ihre Mythen lassen heute Tausende von Touristen nach Macchu Picchu pilgern.

Anna Vogeler

Information

Die Inka waren sehr fortschrittlich, kultivierten 70 einheimische Pflanzen und legten hoch in den Bergen »Kühlkammern« an, wodurch ihre Vorräte bis zu sieben Jahre halten sollten. Noch heute feiern die Indios zum Andenken ihrer Vorfahren, sprechen die Sprache des einstigen Volkes und bestellen ihre Felder nach jahrhundertealtem Brauch.

// ULM WISSEN

Spicken ist erlaubt!

Der Ulmer Spickzettel verrät es Ihnen!

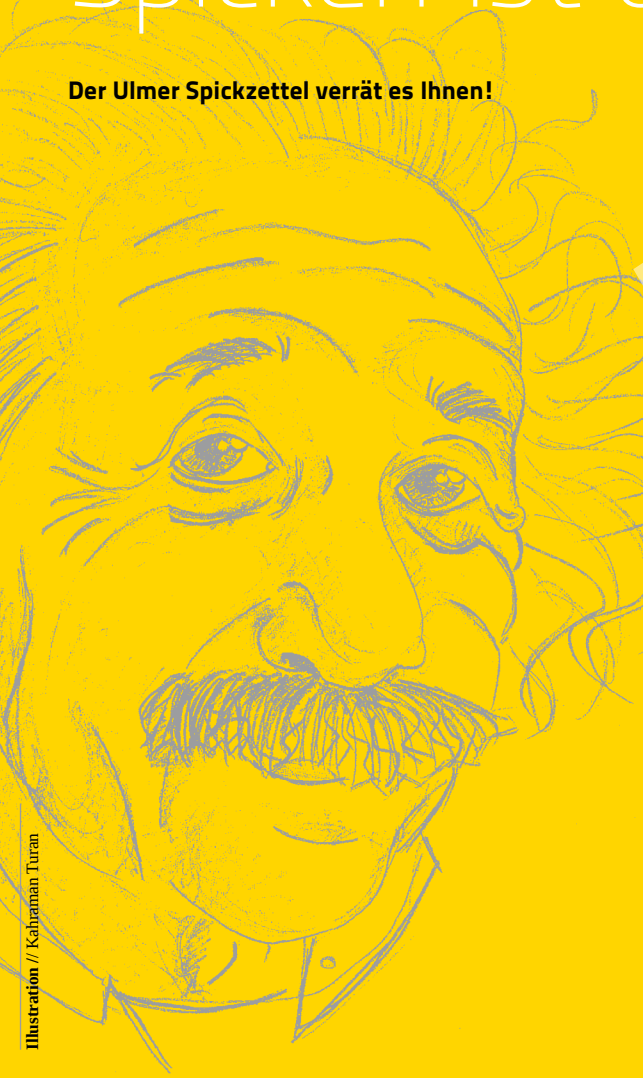


Illustration // Kahraman Turan

Mitte des 19. Jahrhunderts lagen Ulm und Neu-Ulm in unterschiedlichen Zeitzonen, da sich beide Städte an dem höchsten Stand der Sonne in Stuttgart bzw. München orientierten.

Herrmann Einstein, Vater von Albert Einstein, betrieb in Ulm zusammen mit zwei Cousins eine Bettfedernhandlung am Weinhof. Herrmann Einstein lebte zusammen seiner Frau Pauline erst am südlichen Münsterplatz, anschließend zogen sie in die Bahnhofsstraße, wo Albert geboren wurde. 1880 verließ die Familie Ulm. Hermann Einstein gründete zusammen mit seinem Bruder 1880 in München eine Firma für Elektrotechnik.

Graf Zeppelin wurde in Ulm am 5. August 1908 von einem Hund gebissen.

Die Spickzettel-Umfragen ergaben: Die meisten Ulmer trinken morgens Kaffee. Das beliebteste Magazin ist der SpaZz, dicht gefolgt vom Frizz.

Die 147 Kilometer lange Iller entspringt im Oberallgäu und mündet bei Ulm in die Donau. Sie liegt auf der Liste der wasserreichsten Flüsse Bayerns mit 55,6 Kubikmeter in der Sekunde auf dem siebten Platz.

ulmer spickzettel

Information

Der Ulmer Spickzettel liefert Wissen to go über die Stadtgeschichte und Hintergründe Ulms – in Facebook, Twitter und auf der eigenen Website unter ulmer-spickzettel.de. Das Projekt ist seit Dezemeber 2010 online und erfreut sich seitdem wachsender Beliebtheit. Neben täglichen Informationshäppchen zu Ulm und Neu-Ulm veranstaltet der Ulmer Spickzettel auch regelmäßig Gewinnspiele.

Werde Fan des Ulmer Spickzettels auf Facebook

// KOALITIONSVERTRAG

Hauptsache Bildung

Was der grün-rote Koalitionsvertrag alles verspricht

Die Anzahl der Krippenplätze sowie die der Gemeinschaftsschulen soll steigen, Studiengebühren fallen hingegen weg – die Bildungspolitik von Grün-Rot wird bunt.

Die neuen Reformen setzen schon bei den Kleinsten an. Sprachförderung für die Kindergärten, Ausbau der Kleinkindbetreuung, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so die Ziele der Koalition. Allerdings wird die geplante Abschaffung der Kindergartengebühren laut SPD-Landeschef Nils Schmid aufgrund der Etatlage vorerst zurückgestellt. Dafür soll ein Bildungsaufbruch an den Schulen bessere Bildungschancen für alle garantieren. »Die Schule muss sich den Kindern anpassen, nicht die Kinder der Schule«, so Kretschmann zu den umfassenden Reformplänen. Künftig präsentieren sich Ganztagsschulen als Lösung für die Bildungsprobleme und es gibt mehr Wahlrecht für die Eltern, was zum Beispiel die weiterführenden Schulen für ihr Kind betrifft. Auch die duale Erprobung von acht- und neunstufigem Gymnasium an Modellschulen und Inklusion stehen auf dem Regierungsplan.

Ein weiterer Eckpunkt der grün-roten Bildungspolitik ist die freiwillige Einführung von Gemeinschaftsschulen für alle Schüler bis zur zehnten Klasse. Die erst jüngst eingeführte Werkrealschule hat unter Grün-Rot dagegen keine Zukunft. Die Reformen ziehen sich bis an die Spitze. An den Hochschulen fallen die Studiengebühren bis spätestens zum Sommersemester 2012 weg. Zudem will Grün-Rot die Studierendenschaft mit einem allgemeinen politischen Mandat wieder einführen und so die Mitbestimmung der Studierenden stärken. Das soll die Hochschulen stärken und die Bologna-Reform mit den Studierenden zum Erfolg machen.

// Anna Vogeler

»Eine nette Rhetorikpointe«

Ein Kommentar von Anna Vogeler

Eins steht fest: Die neue Politik enthält viele Modellversuche. Die gewonnene Unübersichtlichkeit lässt sich wohl nicht mal von den Koalitionären überblicken. Dass Gemeinschaftsschulen den Lernschwachen helfen und gleichzeitig die Leistungsstarken davon profitieren, ist eine gewagte These. Schwer nachvollziehbar ist auch, den Häuslebauern die Finanzierung des Krippenausbaus anzulasten. Das trifft in erster Linie junge Familien. Kretschmanns »Schule, die sich den Kindern anpasst« mag eine nette Rhetorikpointe sein, und es bleibt zu hoffen, dass damit nicht das Bildungsniveau gemeint ist: Denn das sollen die Kinder von der Schule kriegen und nicht umgekehrt.

ANZEIGE

// SCHON GEWUSST?

Wo ist **Ulm** entstanden?

Das Fischerviertel // Hier steht das älteste noch erhaltene Gebäude der Stadt – das Schiefe Haus

Heute vor 70.000 Jahren: Die Höhlen im Lonetal dienen Neandertalern als Zufluchtsort und Lagerstätte. In diesen Höhlen wurden 1939 die ältesten figürlichen Kunstwerke der Menschheitsgeschichte entdeckt. Aber auch für den modernen Menschen – den Homo sapiens – hatte das Lonetal eine besondere Bedeutung. Davon zeugen Schnitzerreien aus Mammutelfenbein, aus dem auch der »Löwenmensch« vor über 30.000 Jahren geschaffen wurde. Heute vor 7000 Jahren: Als in Europa gerade der Pflug erfunden wird, lassen sich Menschen in der Nähe des heutigen Eggingen nieder. Es ist die Zeit, die später in den Geschichtsbüchern als Jungsteinzeit beschrieben wird. Der Beginn dieser Epoche der Menschheit wird gleichgesetzt mit dem Übergang von Jäger- und Sammlerkulturen hin zu sesshaften Bauern. Die Bestellung von Land, das Züchten von Tieren und das Kultivieren von Pflanzen dienten als Grundlage der arbeitsteiligen Gesellschaft und machte die Menschen unabhängig. Die Wurzeln der Stadt Ulm liegen demnach 12 Kilometer südöstlich vom heute höchsten Kirchturm der Welt. Warum die Menschen in der Jungsteinzeit sesshaft wurden, ist bis heute noch ungeklärt. In der Bronzezeit ca. 1500 vor Christus vereinigen sich mit der von West nach Ost verlaufenden Donau-Nord-Straße und der vom Filstal kommenden Albstraße auf Ulmer Gebiet zwei wichtige Fernhandelsstraßen. Am 22. Juli 854 wird Ulm (bzw. Hulma, wie Ulm damals genannt wurde) mit dem Satz »Actum Hulmann palatio regio in Dei nomine feliciter. Amen.« erstmals urkundlich erwähnt und von König Ludwig dem Deutschen als Königspfalz auf Höhe der heutigen Adlerbastei gegründet. »Hulma« kommt aus dem Germanischen und bedeutet drehen, winden bzw. fließen, strömen und stellt damit einen Bezug her zur in die Donau fließenden Blau. Bis ins Jahr 900 war Hulma ein wichtiger Pfalzort. Heute sind von der Pfalz nur die Reste der Befestigungsgräben und Teile der Pfalzkapelle bekannt. Ausgehend von einem Markt, der im Schutz der Pfalz erbaut wurde, entwickelte sich die Stadt Ulm.

// Heike Gasch und Mathias Eigl

// UMFRAGE

Direkte Demokratie im Internet

Bei Facebook kann jeder Umfragen starten – und jeder kann mit abstimmen

Für Facebook-Nutzer ist die Welt interessanter – vor allem wenn sie neugierig sind. Jederzeit lässt sich zu jedem Thema eine Umfrage starten. Zum Mitmachen kann man alle Freunde auffordern, die wiederum all ihre Freunde auffordern können, usw.

Hier drei aktuelle Umfrageergebnisse aus der Region – inklusive der von Nutzern hinzugefügten, mitunter recht kreativen Antworten.

// dmg

Sommerzeit – Weizenbierzeit! Welches aus der Region trinkt Ihr am liebsten?

Bergbrauerei	38 Stimmen
Gold Ochsen	13 Stimmen
Bärenbräu Neuhausen	8 Stimmen
Radbrauerei Günzburg	22 Stimmen
Paulaner	9 Stimmen
Erdinger alkoholfrei	3 Stimmen
Erdinger Weißbräu	6 Stimmen
no beer. too much carbohydrate	2 Stimmen
Barfüßer	2 Stimmen
Autenrieder	2 Stimmen
Ustersbacher	7 Stimmen
Des, wo i han	5 Stimmen
Schwarzbräu	2 Stimmen
Schneider Weiße	2 Stimmen
Gutmann	2 Stimmen
Rothaus	2 Stimmen
Schlößle	2 Stimmen
Pflugbrauerei Hörvelsingen	2 Stimmen
Arcobräu	1 Stimme
Wodka Bull :-D	1 Stimme
Lindner Bräu	1 Stimme
Brauerei Rapp	1 Stimme
Farny, was sonst?	1 Stimme
Memminger Brauerei	1 Stimme
Kronenbrauerei Söflingen	1 Stimme

Germanys next ugly Town. Ich überleg grad, wo man eigentlich im Leben nie hinfahren wollte. Wir organisieren einen Ulm-Trail! Wer kommt mit und wohin? Nr. 1 gewinnt!

Pforzheim ;-)	2 Stimmen
Mannheim (sorry ... wieso eigentlich)	1 Stimme
Die Antworten »Kassel (sorry, Kassel)«, »Bottrop (sorry, Bottrop)«, »Korl-Morx-Stodt (sörry, KMS)«, »Vechta (sorry, Vechta)«, »Hannover (sorry, Hannover)« und »Rheda Wiedenbrück (sorry, Rheda Wiedenbrück)« wurden nicht ausgewählt.	0 Stimmen

Das Ergebniss in Zahlen // Stockholm – 10 Stimmen; Sevilla – 5 Stimmen; Rom – 4 Stimmen; Berlin – 3Stimmen; Bremen – 2 Stimmen; Bremen und Radio Bremen dicht machen! – 1 Stimme; Prag – 1 Stimme; Wien – 5 Stimmen; Leipzig – 4 Stimmen; London – 4 Stimmen; Barcelona – 3 Stimmen; Kopenhagen – 3 Stimmen; Paris – 3 Stimmen; Vieste, Italy – 1 Stimme; Koblenz – 1 Stimme; Zürich – 1 Stimme; Amsterdam – 1 Stimme; Hamburg – 0 Stimmen;

Können!

// ZUKUNFT

Wissen wir in der Zukunft alles – wird Geschichtsschreibung obsolet?

Prof. Michael Wettengel vom Stadtarchiv Ulm sagt »auf keinen Fall« – eine kleiner Exkurs

Ausgrabungen und Archäologie // Selten so abenteuerlich-romantisch wie bei Indiana Jones

Als in Köln das Stadtarchiv in sich zusammenfiel, verschwanden zahlreiche wichtige Dokumente in einem Haufen Schutt. Sie mussten ausgegraben und erneut restauriert, erneut konserviert werden. Eigentlich der ureigene Job der mit der Geschichtsschreibung befassten Menschen: Historiker, Archäologen, Restaurateure und viele andere. Aber den Job macht man aufgrund eines einstürzenden Archivs ungern ein zweites Mal. Wird man ihn in der Zukunft überhaupt noch machen müssen? Dieser Frage ist die Wissenshunger-Redaktion einmal nachgegangen.

Information
www.stadtarchiv.ulm.de

Schließlich müsste man doch irgendwann einmal alles wissen, oder? Irgendwann hat der Mensch begonnen, sich Dinge zu notieren, Tagebuch zu führen, die Geschichte aufzuschreiben – die Gegenwart, aber auch die Vergangenheit. So sollte man meinen, dass es in der Zukunft einen Punkt gibt, an dem die Vergangenheit aufgearbeitet ist und man – na, ja – alles weiß. Prof. Michael Wettengel leitet das Haus der Stadtgeschichte und somit das Ulmer Stadtarchiv. Konfrontiert mit unserer Theorie, muss er schmunzeln: »Es gibt genug Stoff für die Ewigkeit! Es gibt immer etwas zu entdecken.« Es sei sogar eher der Fall, dass zu wenig geforscht werde: »Es gibt mehr Quellen als Forscher!« Er würde sich mehr Studierende wünschen, die sich mit den entsprechenden Themen auseinandersetzen.

Als Beispiel nennt er Ulm und die Schwäbische Alb. Hier haben Grabungen aufgrund der Bahn-Neubaustrecke gezeigt, dass die Besiedlung deutlich dichter gewesen sein muss, als lange Zeit angenommen wurde. Und dort wurden römische Spuren gefunden. Und wenn die Römer auf der Alb gesiedelt hätten, würden entsprechende Funde in Ulm Wettengel wenig überraschen. Aber solche Funde wirbeln manche Vorstellung durcheinander.

In den achtziger Jahren gab es bereits ein großes Umdenken in der Geschichtsschreibung und »solche umfassenden Paradigmenwechsel gibt es etwa alle 30 Jahre – vorsichtig geschätzt. 30 Jahre ist ein schöner Zeitraum, denn das ist genau eine Generation.« Und dass es ein regelmäßiges Umdenken gibt, sich die Sichtweisen ändern und erweitern, ist für Wettengel richtig, wichtig und gut. Dieser Fakt und die Überzeugung, je tiefer man bohrt, umso mehr wird man finden, bestärken ihn in seiner Überzeugung, dass die Arbeit den Geschichtsschreibern nie ausgehen wird.

// Daniel M. Grafberger

// DIGITALE WELT

»Freie Ware«

Konkurrenz für kommerzielle Software

Keine Angst vor Strafe // Kostenlose Software mit voller Funktionalität legal nutzen

Würden Sie einen Apfel kaufen, wenn Sie eine Birne geschenkt bekämen? – Vermutlich nicht. Zu einer ähnlichen Entscheidung kommt auch Homo sapiens 2.0 immer öfter. Freeware, Open source und Shareware-Produkte boomen und ersetzen zunehmend ihre kommerzielle Konkurrenz. Warum Unsummen für ein Stück Software ausgeben, wenn die kostenlose Alternative das Gleiche kann – und manchmal sogar noch mehr. Shareware-Programme sind abgespeckte oder zeitlich begrenzt nutzbare Gratis-Versionen von eigentlich kommerziellen Softwares und wollen den Nutzer letztlich doch als zahlenden Kunden ködern. Keinerlei kommerzielle Hintergedanken haben dagegen echte Freeware-Softwares und Open source-Produkte. Letztere unterliegen oft der »General Public License«, das heißt, das Programm und der Programmcode ist für jedermann zugänglich und darf nach Belieben verbessert und erweitert werden. Aus diesem simplen Prinzip sind mittlerweile eindrucksvolle Projekte hervorgegangen, die ihren kommerziellen Vorbildern den Rang ablaufen. Laut einer Webanalyse ist etwa OpenOffice, das bekannteste kostenlose Officepaket, bei rund 21 Prozent der deutschsprachigen Internetnutzer auf dem PC installiert – Tendenz steigend. Das Programm beherrscht alle Office-Disziplinen, von Textverarbeitung über Tabellenkalkulation bis zum Erstellen von Präsentationen und kann auch die Dateiformate der kommerziellen Konkurrenz öffnen.

Information
http://surftipps.tanmar.de/index/

Weniger um Buchstaben und Zahlen sondern um Pixel geht es bei GIMP. Ursprünglich in Linux evolviert, läuft die Grafikbearbeitungssoftware mittlerweile plattformunabhängig und produziert Ergebnisse auf professionellem Niveau.

Zwar kein Open source-Projekt, aber doch immer gratis ist auch Google. 1998 von zwei Studenten gegründet, produziert es inzwischen so viele neue Features, dass man es selbst als »Digital Native« manchmal schwer hat, up to date zu sein. Mit dem GoogleKalender wird der Terminplaner in der Ecke verstauben, GoogleDesktop durchforstet die unendlichen Weiten des Zehn-Zoll-Schreibtisches nach Dateien und GoogleEarth inspiziert den nächsten Urlaubsort von oben. Wem die GoogleEarth zu »oldschool« ist, der kann schließlich mit GoogleMoon schon das zukünftige Grundstück auf dem nächsten Planeten ausspähen – natürlich kostenlos.

// Anna Vogeler

Machen!

// AMNESTY INTERNATIONAL

Lernziel: Menschenrechtsbildung

Was die Schulen einem oft nicht beibringen

Meinungsfreiheit, Recht auf Leben, Recht auf Bildung – drei Artikel aus der »Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte« von 1948. Aber: »Nur 8 Prozent der Deutschen Bevölkerung wissen, was die allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist«, so Urs Fiechtner, Leiter von Amnesty International Ulm. Amnesty kämpft seit 50 Jahren für die Einhaltung der Menschenrechte und zählt international knapp drei Millionen Mitglieder – allein in Deutschland existieren 650 Amnesty-Gruppen. Von diesem etablierten Netzwerk profitiert auch der 2008 gegründete Arbeitskreis für Menschenrechtsbildung Ulm, deren weitere Mitglieder das Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm, das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V., der Flüchtlingsrat Ulm-Alb-Donau-Kreis, die Kontaktstelle Migration der Stadt Ulm, die Ulmer Volkshochschule, UNICEF Ulm/Neu-Ulm und der Verein Ulmer Weltladen e. V. sind. Sein Ziel: Menschenrechtsbildung muss stärker im Schulunterricht verankert werden.

Setzen sich für die Menschenrechte ein // Lothar Heusohn (links) und Urs Fiechtner

Information
www.ulmer-menschenrechtsbildung.de und **www.amnesty-ulm.de**

Das größte Defizit der Schulen ist die streng berufsvorbereitende Ausrichtung der Lehrpläne. Dadurch fällt die »ethische und politische Bildung hinten runter, weil sie nicht der Berufsvorbereitung dient«, so Lothar Heusohn von der Volkshochschule Ulm. Abhilfe will der Arbeitskreis leisten: mit Fortbildungen, Unterrichtseinheiten und Projekttagen. Sie bringen die Menschen in die Schule, »die nicht aus der Theorie, sondern aus der Praxis sprechen«. // av

// HANDBUCH

Ohne **PROFILE** geht es nicht

Das Arbeitgeberhandbuch geht in die dritte Runde – mit so vielen Firmen wie noch nie

Ob auf Ausbildungssuche, Diplomand oder bei einer beruflichen Neuorientierung – PROFILE 2011 ist mit rund 170 Firmenporträts der umfassende Überblick über wichtige Firmen in der Region. Auf einen Blick, hochwertig und ansprechend. Eine Leistungsschau der regionalen Unternehmenslandschaft. Den wenigsten Arbeitnehmern ist diese Vielfalt bekannt. PROFILE hilft Interessenten, das Potenzial der Region zu erkennen. Ob erfahrene Fach- und Führungskräfte, Teilzeitkräfte, Young Professionals der Hochschulen oder Berufseinsteiger, die einen Ausbildungsplatz suchen: PROFILE ist gemacht für alle, die an dem Gebiet zwischen Ulm, Neu-Ulm, Biberach, Günzburg, Heidenheim, Göppingen und Geislingen als Arbeitsort interessiert sind. Redaktionelle Texte erweitern den Blick: Wo liegen die Möglichkeiten in den Unternehmen, welche Lebensqualität strahlt die Region aus? PROFILE ist auch Handbuch für jeden, der sich für neue Geschäftskontakte einen Eindruck über diese Wirtschaftsregion verschaffen möchte. Eine Region, die boomt. Und der Mix stimmt: Internationale Firmen, Mittelstand und Innovation prägen das Bild.

// dmg

Information
PROFILE 2011 erhalten Sie **kostenlos** im Buch- und gut sortierten Zeitschriftenhandel sowie an Hochschulen und Bildungseinrichtungen. Oder online lesen unter **www.profile-ulm.de**

ANZEIGE

// GASTESSAY

»Amerika tickt vollkommen anders!«

Ein Gast-Beitrag von Katrin Poleschner, 27, stellvertretende Vorsitzende der bayerischen Jungen Union sowie Gemeinde- und Kreisrätin in Elchingen, über ihre Bildungsreise in die USA

Wer noch nie eine Bildungsreise gemacht hat, dem kann ich es wirklich ans Herz legen. Ich liege gerne mal am Strand oder lass mich im All-inclusive-Hotel verwöhnen, aber ab und zu will ich meinen Horizont erweitern.

Dazu war ich für acht Tage in Washington, D.C., der Hauptstadt der Vereinigten Staaten. Ich war noch nie in den USA und da ich politisch interessiert bin, ist die Stadt ein Muss für mich. 22 Mitglieder der bayerischen Jungen Unio erlebten von Kultur über Politik bis hin zu Shopping das volle Programm. Schwerpunkt waren Gespräche mit jungen Politikern und politischen Mitarbeitern aus Senat, Kongress, Außenministerium und der Hanns-Seidel-Stiftung.

Katrin Poleschner // Berichtet von ihrem USA-Aufenthalt

Im eigenen Kopf teilt man die Welt gerne in den hochentwickelten Westen, den eher unterentwickelten Süden (mit Ausnahmen!), den aufstrebenden asiatischen Raum und den bodenschatzreichen, aber oft politisch instabilen Mittleren Osten. Danach könnte man die USA mit Deutschland in einen Topf werfen, aber Amerika tickt vollkommen anders.

Beispielsweise bei den Themen Energie, Bildung und Gesundheit. Deutschland erlebt eine extreme Debatte über Atomkraft. Wir diskutieren bei der Konzessionsvergabe im Gemeinderat über jährliche Ausfallzeiten von durchschnittlich 20 Minuten oder weniger. Die USA? Die haben Kernkraftwerke in direkter Umgebung des San-Andreas-Grabens gebaut. Überland-Stromleitungen sind an Holzpfosten festgemacht, sodass ein Stürmchen oder strenger Winter die komplette Stromversorgung lahm legen kann – in manchen Gegenden tagelang.

In Deutschland werden Studienbeiträge diskutiert. Baden-Württemberg will sie abschaffen, Bayern will sie behalten. Es kostet einen deutschen Studenten maximal 1000 Euro pro Jahr. In den USA hängt der berufliche Werdegang stark von der schulischen und universitären Laufbahn ab. In Washington selbst zahlt man für die renommierteste Uni, die Georgetown University, lockere 55.000 Dollar pro Jahr. Und selbst für eine staatliche Uni legt man noch gute 10.000 Dollar hin. Das ist nur die Spitze des Eisbergs: Kindergarten, Junior High und High School wollen auch richtig gewählt werden. Auch stolze Sümmchen.

In den USA wird seit Jahren über die gesetzliche Krankenversicherung gestritten. Viele Menschen müssen oder wollen mit dem Risiko leben, erkranken zu können, ohne versichert zu sein. Warum ist die Akzeptanz so hoch? In erster Linie wohl, weil die USA sehr konservativ sind und die Menschen an den berühmten und romantischen American Dream glauben. Die Überzeugung, jeder könne durch Leistung, Anstrengung, Arbeit und Willen alles erreichen, ist verbreitet. Die Freiheit des Einzelnen, die Selbstbestimmung und die unternehmerische Liberalität gelten als unantastbare Prinzipien. Eingriffe in diese Freiheiten sind nahezu unvermittelbar und werden oft mit Kommunismus in Verbindung gebracht. Eine Ausnahme: Die Freiheit endet, wo die Sicherheit gefährdet ist – Nacktscanner und Vorratsdatenspeicherung sind praktisch unumstritten.

Ja, es ist anders dort. Es ist oft nicht leicht zu verstehen, hat aber Charme. In den USA reicht es nicht, im deutschen Sinne konservativ zu sein, man muss den konservativen Traum der Unabhängigkeit und Freiheit lieben und leben. Ich habe in acht Tagen viel gelernt. Und wenn es nur die Erkenntnis war, dass es schön ist, wie vielfältig eine Welt ist, die oft so klein zu sein scheint. Reisen bildet – deswegen schaue ich mir im Herbst die Franzosen in Paris genauer an.

// BILDUNGSTIPPS FÜR UNTERNEHMUNGSLUSTIGE

Lange Nacht der Museen

Samstag, 09. Juli 2011, 19.00 bis 24.00 Uhr // Museen Ulm und Neu-Ulm

Die Museen der Donau-Doppelstadt Ulm/Neu-Ulm laden wieder zum nächtlichen Bummeln ein. Vielfalt ist dabei garantiert: Kunst von vor über 30.000 Jahren steht gemeinsam mit (welt-) bekannten Werken zeitgenössischer Künstler im Blickpunkt. Außerdem geboten werden Livemusik, Führungen, Performances und Kulinarisches. Eintrittskarten für die Nacht gibt es bei den Museen und in der Tourist-Info im Ulmer Stadthaus.

Schultheatertage 2011 // Jugendprojekt

15. – 17. 07. 2011 // Theater Ulm

In guter alter Tradition bieten die Ulmer Schultheatertage eine Plattform für Theater-AGs verschiedener Institutionen, Kinder- und Jugendamateurtheatergruppen aus Ulm und um Ulm herum sowie den Jugendclub des Theaters Ulm, ihre Stücke im Podium zu präsentieren, sofern die spielenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Theatergruppe unter 25 Jahre alt sind. Workshops, Führungen und Gespräche zu den Inszenierungen komplettieren die Schultheatertage.

Boehringer Ingelheim – Ein Medikament entsteht// Ausstellung

bis 02.10.2011 // Museum Biberach

Im Vordergrund der Ausstellung steht die Darstellung des Entstehungsprozesses eines innovativen Medikaments von den ersten Analysen und Synthesen bis hin zur Zulassung bei den Gesundheitsbehörden. Wir wissen im Allgemeinen nicht, wie komplex, langwierig und kostenintensiv die Erforschung und Entwicklung eines neuartigen Wirkstoffkonzepts ist, von dem wir Fortschritte in der Behandlung von Krankheiten erwarten oder erhoffen. Der Ausstellung liegen Beispiele aus der Tätigkeit des Unternehmens Boehringer Ingelheim zugrunde, dessen größter Forschungs- und Entwicklungsstandort in Biberach angesiedelt ist.

Maus Türöffner-Tag

Sonntag, 10. Juli 2011, 10.00 bis 12.00 Uhr // Sternwarte Planetarium Laupheim

Die Volkssternwarte Laupheim e.V. beteiligt sich am »Maus Türöffner-Tag« und lädt große und kleine Maus-Fans zu einem Blick hinter die Kulissen des Planetarium und der Sternwarte Laupheim ein. Wie funktioniert ein Planetarium? Was kann man dort alles zeigen? Diese und noch viele andere Fragen rund um ein Planetarium werden am »Türen auf!«-Aktionstag kindgerecht beantwortet. Die Sternwarte hat - schönes Wetter vorausgesetzt – an diesem Tag ebenfalls geöffnet und man kann die Sonne beobachten.

»Frauen in der Kunst« // Bilder, Skulpturen, Installation und Performance

09. 07. bis 12. 08. 2011 // Galerie Tobias Schrade, Ulm

In dieser Themenausstellung werden Bilder, Skulpturen und eine Installation von Künstlern und Künstlerinnen gezeigt, die sich mit dem Bild der Frau in der zeitgenössischen Kunst und darüber hinaus beschäftigen.
Künstler: Philine Fahl, Thomas Kahl, Lucia Schautz, Marc Taschowsky, Patricia Waller, Danielle Zimmermann. Die Ausstellung wird im Rahmen der »Langen Nacht der Museen« unter anderem mit einer Tanzperformance eröffnet.

Schmetterlinge // NABU-Kindergruppe

02. 07. 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr // Botanischer Garten Ulm

Ob Kleiner Fuchs, Pfauenauge oder Schwalbenschwanz: Schmetterlinge sind einfach wunderschön. Aber wisst ihr auch, welche Raupe sich zu welchem Schmetterling entwickelt? Auf einer Blumenwiese machen wir uns heute auf die Suche nach den faszinierenden Flattertieren. Bitte wind- und wetterfeste Schuhe mitbringen und Kleidung, die dreckig werden darf. Mütze oder Hut sind auch wichtig. Treffpunkt: Eingang Botanischer Garten, Gewächshäuser, Infopavillon. Verbindliche Anmeldung und nähere Informationen unter 0179-1247460.

// WER – WIE – WAS

Wie kommt die Nuss in die Tüte?

Foto-Serie: Wie funktioniert das?
2 // Die Seeberger Nusskernmischung

1844 ist eine wichtige Jahreszahl für Seeberger. Damals begann alles mit einem Kolonialwarenhandel hinter dem Ulmer Münster. 1882 kam die Kaffeerösterei hinzu – bis heute zählt man damit zu den ältesten Kaffeeröstereien Deutschlands, auch wenn man jetzt nur noch die Gastronomie mit Kaffee beliefert. Für den einzelnen Kunden hat sich Seeberger, bis heute ein Familienunternehmen, auf Trockenfrüchte spezialisiert. Die Qualität ist beinahe schon Legende. Aus der ganzen Welt kommen die einzelnen Nüsse und Früchte in Ulm an. Der hohe Anspruch ist den Lieferanten manchmal schwer zu erklären, und so wird mitunter, wie in der Türkei, seit 50 Jahren mit den selben Partnern zusammengearbeitet. Spitzenreiter ist das Studentenfutter, hier ist Seeberger deutschlandweit die Nummer 1. Autor und Fotograf Daniel M. Grafberger hat die Firma Seeberger im Ulmer Donautal besucht und die Nüsse vom Eintreffen bis in die Tüte verfolgt.

01

Eintreffen in Ulm // Bei Seeberger kommen Waren aus der ganzen Welt an.

02

Die Ware wird ausgeladen // Im Bild sind es blanchierte Mandeln aus Spanien.

03

Im Labor // Die Ansprüche sind enorm hoch – messbare und sensorische Bedingungen müssen erfüllt sein, um überhaupt weiterverarbeitet zu werden.

04

Das Hochregallager // Bei idealen Bedingungen wartet das »Who-is-who« der Produkte auf Verarbeitung.

05

Die Mischwaage // Die einzelnen Bestandteile werden nach genauen Vorgaben gewogen und gemischt.

06

Eingetütet // Aus der Mischwaage geht's direkt in die Tüte, und die wird sofort verschweißt.

07

Über's Band // Entweder werden die Tüten jetzt ...

08

Kartoniert // ... von einer Maschine kartoniert oder von Hand – wie im Bild.

09

Alles Paletti // Der Robotor stapelt die Palette transportfähig.

10

Auslieferung // Die Paletten warten auf Abholdung.

11

Supermarkt // Ein vertrautes Bild bietet das Seeberger-Regal – mit der verfolgten Nusskernmischung.

12

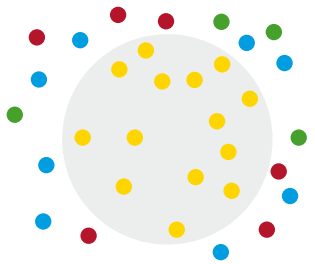
Der Genuss // Am Ende freut sich der Verbraucher auf den Genuss – egal ob Hobbykoch, Naschkatze oder Gourmet.

Werden!

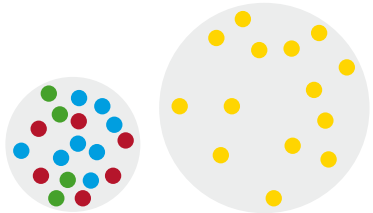
// ARTIKEL 24

Die **Inklusion** geht weiter als die **Integration**

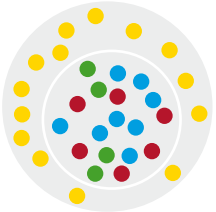
Die Inklusion wird zunehmend wichtiger und ist Programm der neuen Landesregierung



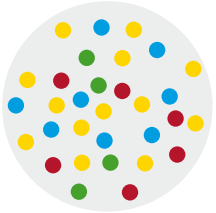
Exklusion



Separation



Integration



Inklusion

Integration und Inklusion // Was ist der Unterschied?

»Die inklusive Pädagogik ist ein Ansatz der Pädagogik, dessen wesentliches Prinzip die Wertschätzung der Diversität (Vielfalt) in der Bildung und Erziehung ist. Befürworter der Inklusion betrachten die Heterogenität als eine Gegebenheit, die die Normalität darstellt. Sie plädieren dafür, dass jede Schule die Bildungs- und Erziehungsbedürfnisse aller Schüler zu befriedigen hat und gehen davon aus, dass dies auch möglich ist«, so kann man auf Wikipedia die Definition von Inklusion nachlesen. Das Stichwort ist in der Bildungspolitik zunehmend wichtiger geworden. Gibt man das Stichwort jedoch auf der Seite des Bundesbildungsministeriums in die Suche ein, warnt einen die Ergebnisseite, dass der beste Treffer lediglich 19 Prozent Relevanz habe, und tatsächlich ist die verlinkte Dokumentation einer Tagung von 2009 dann auch wenig erleuchtend. Anders sieht es auf Länderebene aus. Im Koalitionsvertrag der neuen baden-württembergischen grün-roten Regierung findet sich bereits auf Seite 7 die Überschrift »Gleichberechtigte Teilnahme aller: Inklusion umsetzen«. Mit Nachdruck steht da: »Die Inklusion behinderter Kinder ist integraler Bestandteil eines Bildungswesens, das sich durch Chancengerechtigkeit und die gleichberechtigte Teilhabe aller auszeichnet. Wir werden Artikel 24 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung im Schulbereich konsequent umsetzen.« Dass man etwas tun muss, geht klar hervor, wie es finanziert werden soll, hingegen nicht. Aber großzügig wird versprochen, »die Schulen erhalten die für die Inklusion notwendige personelle, räumliche und sächliche Ausstattung«. Auch auf städtischer Ebene ist das Thema auf der Agenda, denn ab 2013 haben Eltern von behinderten Kindern ein Recht auf Aufnahme in eine Regelschule. Im Großen SpaZz-Gespräch sagt die Ulmer Bildungsbürgermeisterin Sabine Mayer-Dölle »Chancengerechtigkeit für Kinder« läge ihr am Herzen und Inklusion erklärt sie zum Schwerpunkt: »Man muss das Vielfältige im Ganzen sehen: Etwas, das für behinderte Kinder gilt, muss genauso für Kinder mit Migrationshintergrund oder Risikokinder gelten.«

Gegner der Inklusion hingegen führen an, dass Kinder mit Behinderung an Regelschulen oft zu Außenseitern würden, sie zu sehr behütet werden, ihnen also zu viel abgenommen würde und es in der Realität meist nur zur Integration, nicht aber zu Inklusion käme. Harsche Kritiker gehen sogar soweit, Inklusion als realitätsferne Utopie zu bezeichnen. Den Kritikern zufolge hätten den größten Vorteil einer gemeinsamen Schule vor allem Kinder mit leichten Lernschwächen.

// Daniel M. Grafberger

Schulabschluss! Und dann?

Durchstarten.
Mit einer Ausbildung bei der SWU.

Anlagenmechaniker/-in
Einsatzgebiet Rohrsystemtechnik
Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss

Elektroniker/-in für Betriebstechnik
Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss

Elektroniker/-in für Betriebstechnik mit Berufskolleg
(Zusatzunterricht zur Erlangung der Fachhochschulreife)
Voraussetzung: guter Realschulabschluss

Industriemechaniker/-in
Schwerpunkt Instandhaltung
Voraussetzung: guter Realschulabschluss

Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik
Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss

IT-System-Elektroniker/-in
Voraussetzung: guter Realschulabschluss

Industriekaufmann/-frau
Voraussetzung: guter Realschulabschluss

Bürokaufmann/-frau
Voraussetzung: guter Realschulabschluss

Bachelor of Engineering (m/w) im „Ulmer Modell"
Studiengang Elektrotechnik/Nachrichtentechnik mit Facharbeiterausbildung zum/zur Elektroniker/in
Voraussetzung: Abitur/Fachhochschulreife

Bachelor of Arts (B. A.) (m/w)
Studiengang Handel/Vertriebsmanagement
Voraussetzung: Abitur oder fachgebundene Hochschulreife

Machen Sie ab September 2012 bei uns Ihre Ausbildung!

Mehr Informationen zur Ausbildung bei der SWU:
Manuela Poleschner
Tel. 0731 166-1101
manuela.poleschner@swu.de
www.swu.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und den letzten drei Schulzeugnissen bis zum 31. August 2011. Ihre Bewerbungsadresse: SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Personalabteilung, Postfach 3867, 89028 Ulm. **Zusammen für eine bessere Umwelt.**

SWU
Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm GmbH

SWU

www.swu.de

// SPIELETEST

Spiele, die mehr als **Spaß** bringen

Haba hat drei Spiele mit dem Hirnforscher Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer entwickelt

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer ist ein namhafter Forscher im Bereich Gehirn. Er leitet das TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) an der Universität Ulm. Der Spielehersteller Haba aus Bad Rodach hat nun zusammen mit Prof. Spitzer drei Spiele entwickelt, welche die exekutiven Funktionen fördern. Zum einen geht es um das Steuern von Gefühlen und Impulsen, dann um das Üben der Merkfähigkeit und schließlich um das Trainieren von Konzentration und Flexibilität.

Alle Spielen beinhalten einen so genannten Fex-Effekt, d. h. die Regeln der Spiele enthalten mehrere Varianten, die den Spielablauf verändern und zum Teil entgegengesetzte Handlungen erfordern. Vor jeder Partie wird festgelegt, welche Regeln gelten. Diese unterschiedlichen Regeln müssen sich die Kinder stets aufs Neue merken und befolgen, um gewinnen zu können. Sie stellen sich also ständig auf veränderte Bedingungen ein und trainieren so die exekutiven Funktionen. Durch den Fex-Effekt werden die verschiedenen exekutiven Funktionen nicht isoliert, sondern als Einheit trainiert. Die Fachleute bezeichnen dies als exekutives System.

Lecker oder Gemecker!

Der Löwe hat zum Festschmaus geladen und alle Gäste sollen ihr Lieblingsfressen bekommen. Doch das ist gar nicht so einfach, denn jedes Tier hat ein anderes Leibgericht, und wird ein falsches Essen serviert, fangen die Gäste an zu meckern. Wer am schnellsten erkennt, welchem Tier der gewürfelte Leckerbissen am besten schmeckt, bekommt vom Löwen zur Belohnung einen wertvollen Goldtaler. Ein tierisches Reaktionsspiel.
Für 2 – 4 Spieler ab 4 Jahren, ca. 12,50 €

Burg Drachengold

Oh Schreck! Prinzessin Tausendschön ist entführt worden und wird auf Burg Drachengold festgehalten. Deshalb machen sich die mutigsten Ritter des Landes auf den Weg, um die Prinzessin zu befreien. Doch Mut alleine reicht nicht! Damit die Rettung gelingt, muss man geschickt und klug sein. Denn nur wer die Ritter mit dem Katapult sicher in die Burg schleudert und am schnellsten eine knifflige Aufgabe löst, kann die Prinzessin befreien und ihr Herz erobern. Ein drachenstarkes Aktionsspiel.
Für 2 – 4 Spieler ab 6 Jahren, ca. 20,75 €

Schusselhexe

Mitternacht im Hexenwald! Die Schusselhexe braut ihren berühmten Zaubertrank. Doch das ist gar nicht so einfach, denn die schusselige Hexe vergisst häufig, welche Zutaten sie schon in ihren Kessel geworfen hat und welche noch fehlen. Die Spieler müssen der Schusselhexe helfen, die fehlende Zutat zu finden. Doch nur der Schnellste erhält zur Belohnung einen Zaubertrank. Ein verhextes Schau-Genau-Spiel.
Für 2 – 4 Spieler ab 5 Jahren, ca. 17 €

Fazit der Wissenshunger-Redaktion

Alle drei Spiele sind liebevoll gestaltet, die Figuren aus griffigem Holz und auch die restlichen Spielelemente aufgrund ihrer Größe auch für Kinderhände leicht zu fassen. Die Anleitungen sind klar verständlich – auch für Kinder – formuliert. Die Spieldauer ist mit 10, 15 bzw. 20 Minuten dem Alter angepasst. Die Idee der Verlaufsvariabilität kam bei unseren Tests gut an.

// Daniel M. Grafberger

// BILDUNGSKOOPERATIONEN IN DER REGION

Hier wird angepackt und gefördert

Um Schülerinnen und Schüler optimal auf das Berufsleben vorzubereiten, ist es für die Partner aus Schule und Wirtschaft ein zentrales Anliegen, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Schwerpunkt der gemeinsamen Bemühungen sind dabei der Ausbau und die Begleitung von Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen. Wissenshunger hat sich in Ulm umgesehen, was geboten wird.

Die Theater AG der Eduard-Mörike-Schule Ulm // Im Forum der Stadtbibliothek Ulm

Besiegelt // Die Bildungskooperation der Bühl-Realschule mit ulrich medical

Schüler der Heinrich-Kaim-Schule // Im Steinbruch Vohenbronnen

Kooperation Kulturelle Bildung Theater und Schule: Eduard Mörike Schule und Theater in der Westentasche

Jeden Montag treffen sich Kinder aus der ersten und der zweiten Klasse und lernen die Theater-Welt kennen. Ziel ist die Vernetzung verschiedener Kulturen und Generationen durch Vermittlung von Friedenskultur und Toleranz. Außerdem wird die sprachliche und Kommunikative Entwicklung verbessert und die Kreativität gefördert. In den letzten vier Jahren kamen so schon drei erfolgreiche Premieren und zahlreiche Auftritte zustande, so zum Beispiel in Stuttgart beim Festival „ImPuls“ und im Forumtheater der Ulmer Stadtbibliothek. Ihren nächsten großen Auftritt werden die Schüler am 09. Juli 2011 bei den Baden-Württembergischen-Theatertagen in Karlsruhe haben, dort werden sie in Form eines Straßentheaters spielen.

Ulrich Medical aus Ulm kooperiert mit der Bühl-Realschule Dornstadt

16. März 2011: Strahlende Partner besiegelten in Dornstadt ihre Bildungspartnerschaft: künftig arbeiten das Medizintechnikunternehmen und die Realschule zusammen.
Als Training für den Ernstfall durchlaufen interessierte Schüler ein komplettes Bewerbungsverfahren vom Anschreiben über das Vorstellungsgespräch bis zum Feedback, ob sie den Ausbildungsplatz bekommen hätten oder nicht. Die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und die Mitwirkung an der Bildungsmesse der Dornstädter Schulen gehören genauso zur Kooperation wie die Förderung technischer Interessen. Den ersten Einblick in das Partnerunternehmen erhalten die Schüler der 9. Klasse bei Erkundungen der Produktion und der Lehrwerkstatt. Noch intensiver wird die Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Planung und Fertigung eines Werkstücks.

Klassenzimmer im Steinbruch

Ein außergewöhnlicher Lernort für Schüler der Heinrich-Kaim-Schule: Unterricht im Steinbruch Vohenbronnen ihres Partnerunternehmens HeidelbergCement AG
Einen Schultag lang haben Wald, Wiesen, Tümpel und Wassersammelbecken das Klassenzimmer ersetzt und 50 Fünft- und Sechstklässler wurden zu Naturforschern. Unter fachkundiger Anleitung eines Biologenteams sammelten sie in Kleingruppen Pflanzen und Insekten, suchten nach Orchideen, beobachteten Bergmolche und Seefrösche und erkundeten eine Kolonie Zwergfledermäuse.
Natur mitten im Vollbetrieb eines riesigen Steinbruchs – wie passt das zusammen? Sehr gut, wie Werksdirektor Hans-Georg Kraut erläuterte: Aus dem hier abgebauten Kalk- und Mergelstein stellt HeidelbergCement Zement her. Zurück bleibt ein wertvoller Lebensraum für seltene Arten. Nicht nur Pflanzen und Tiere faszinierten die Schüler, auch die Arbeit im Steinbruch fesselte sie. Vor allem die Sprengung, die sie aus sicherer Entfernung beobachten durften. Binnen weniger Sekunden lösten sich 40.000 Tonnen Gestein aus der Felswand. Sprengmeister Gerhard Mang beantwortete geduldig die auf ihn einströmenden Fragen nach Bohrungen und Schwerlastkraftwagen und vor allem, was man lernen muss, um hier zu arbeiten.

// Sarah Klingel

Information

www.westentasche.de
www.eduard-moerike-schule.de
IHK Ulm, Thomas Weise, Tel 0731 173-209, weise@ulm.ihk.de

// GASTESSAY

Mathias Eigl // Direktor Studien & New Media
der Akademie der Medien Ulm

Ihr Mitarbeiter von morgen hat 130 Freunde – wozu also Jobportale?

Die WISSENSHUNGER-Ausgangsüberlegung
Bislang suchte man seinen Job über die Tageszeitung, genauso wie die Immobilie über den Makler. Zwar gibt es bereits zahlreiche Angebote im Internet, die versuchen, die alte Form in die digitale Welt hineinzukopieren.
Aber ist das die Zukunft? Zählt am Ende die persönliche Empfehlung in den sozialen Medien mehr?

Telefonzellen sind out, Stempelkarten sind out, Disketten sind out und Informationen, die nicht von selbst zur Zielgruppe kommen, sind es auch. Facebook und Co. sei Dank. Der Dank gebührt jedoch auch den vernetzungswilligen Menschen. In Deutschland ist jeder vierte bereits in Facebook aktiv und hat durchschnittlich 130 Freunde. Der Share-Button, mit dem in Sekundenschnelle eine Information an die Pinnwand von 130 Menschen genagelt werden kann, hat nicht nur das Empfehlungsmarketing neu definiert, sondern auch jene Berufsgruppen in Existenzängste versetzt, die ihr Geld mit Vermittlung verdienen. In einer volldigitalisierten und vernetzten Welt scheint ihre Verwendung in Zukunft fraglich. Nicht nur, weil Informationen in Sekundenschnelle versendet werden können. Auch, weil wir den Versender von Informationen meist persönlich kennen. Und persönliche Empfehlung wiegt immer noch mehr als ein kommerziell getriebener Berater. Was bedeutet das für Unternehmen? Macht euch zu Freunden eurer Zielgruppe.

Information
Die Akademie der Medien
www.akademie-der-medien-ulm.de
Tel. 0731 3783295

Aber: Als Freunde dürft ihr keine Werbung machen, sondern relevante (!) Informationen verteilen. Das machen Freunde so. Und sollten Unternehmen Facebook und Co. noch immer als einen Hype betiteln, welcher bald wieder verschwinden wird: Der Fachkräftemangel zwingt zum Umdenken. Denn ob Hype oder nicht: Die Mitarbeiter von morgen sitzen in den sozialen Netzwerken von heute. Und diese Mitarbeiter blättern nicht mehr die Zeitung auf, um mit der Schere in der Hand nach Stellenanzeigen zu suchen, diese auszuschneiden und eine Standardbewerbung an den Personaler zu schicken. Stellenanzeigen sind eine unnötige Barriere, deren Verwendungsgrund sich der heutigen Jugend nicht mehr erschließt. Sie sind es gewöhnt, dass Informationen zu ihnen kommen. Mit diesem Bedürfnis können Stellenportale bzw. Jobbörsen im Internet nicht mithalten. Denn schlussendlich sind sie nur der Versuch, das, was sich in der analogen Welt bewährt hat, ins Internet zu übertragen.
Und, nicht zu vergessen: Der Mitarbeiter von morgen kann aussuchen, wessen Mitarbeiter er werden möchte (Stichwort Fachkräftemangel). Unternehmen handeln demnach fahrlässig, wenn sie gesucht werden wollen, statt sich und ihre Information als Freund anzubieten. Das wiederum erfordert einen gedanklichen Paradigmenwechsel und die Einsicht, dass es sich nicht um einen Hype, sondern um die Zukunft handelt.

Ein Beitrag von Mathias Eigl

CURANUM
Gute Pflege hat ein Zuhause.
Elisa Seniorenstift Ulm

Wir sind ein bundesweit bekannter Betreiber von Seniorenstiften mit gehobenen Ansprüchen. Unser Elisa Seniorenstift Ulm, wunderschön neben der Paulus-Kirche gelegen, bietet Senioren-Appartements mit umfangreichem Serviceangeboten, ambulante Pflege, Tagesbetreuung „Stube“; Betreuungsdienste und unserem Pflegewohnbereich „*Regenbogen*“ . Wir legen großen Wert auf qualitativ gute Pflege und ein gutes und motivierendes Arbeitsklima in unserem Haus.

Zivildienst war gestern…

Mit der Aussetzung der Wehrpflicht – endet auch der Zivildienst - Deshalb bietet das Elisa Seniorenstift Ulm **ab dem 1.Juli 2011** mehrere vergütete Plätze im Rahmen des neuen Bundesfreiwilligendienstes (BFD) an.

BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Das Elisa Seniorenstift Ulm bietet 10 Stellen im neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD) an. Der Bundesfreiwilligendienst ist ein gesetzlich geregelter Freiwilligendienst, der soziales Engagement verbunden mit persönlichem Kompetenzgewinn, beruflicher (Neu-) Orientierung und lebenslangem Lernen möglich macht. Der BFD im Elisa Seniorenstift Ulm ist offen für Frauen und Männer aller Altersgruppen ab der Vollendung der Vollzeitschulpflicht. **Egal ob Sie 16 Jahre oder 65 Jahre sind - beim Bundesfreiwilligendienst finden Sie im Elisa Ulm die passende Möglichkeit, sich zu engagieren.** Zeitumfang – höchstens 40 h in der Woche – mindestens 20 h in der Woche. Der Dienst sollte zwischen 6 und 12 Monate dauern. Freiwillige erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 330 EURO (Vollzeit) monatlich.

Mehr Informationen erhalten Sie gerne bei:
Herrn Martin Grünitz (Stiftsdirektor) und Frau Irmtraut Giebeler (Hausdame/Sozialdienst)
Elisa-Seniorenstift Ulm Friedenstr. 39, 89073 Ulm; Gerne auch per Mailbewerbung (Max. 4 MB)
martin.gruenitz@elisa-seniorenstifte.de ☎ (0731) 9221-09

www.elisa-seniorenstifte.de

Ein Mitglied der CURANUM Pflegeexperten Gruppe!

// AUSBILDUNG

Studium?
Erst mal eine Ausbildung!

Beruf	Anteil Abiturienten
Automobilkaufmann/frau	33,3 %
Bankkaufmann/frau	36,4 %
Biologielaborant/in	79,2 %
Chemielaborant/in	46,9 %
Fachinformatiker/in	42,9 %
Industriekaufmann/frau	42,9 %
IT-System-Kaufmann/frau	46,7 %
Kaufmann/frau für Marketingkommunikation	85,7 %
Kaufmann/frau im Gesundheitswesen	50,0 %
Personaldienstleistungskaufmann/frau	66,7 %
Reiseverkehrskaufmann/frau	46,2 %
Sport- und Fitnesskaufmann/frau	57,1 %
Veranstaltungskaufmann/frau	83,3 %

Quelle: IHK Ulm

Es gibt Ausbildungsberufe, die speziell von Abiturienten gewählt werden

Nicht jeder Abiturient studiert. Oder macht zunächst eine klassische Ausbildung und geht mit dieser praktischen Erfahrung ins Studium. Dabei gibt es Berufe, in den Abiturienten überdurchschnittlich oft vertreten sind – wie im Marketing oder im Bio-Labor.

Das ist doch neu, oder?

Alte Berufsbezeichnungen haben einen modernen Anstrich bekommen, der Inhalt ist weitgehend der gleiche – sechs Beispiele

alte Bezeichnung	neue Bezeichnung und Datum der Umstellung
Reiseverkehrskauffrau/-mann	**Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen) (1. August 2011)**
Verlagskaufmann/-frau	**Medienkaufmann/-frau Digital und Print (1. August 2006)**
Werbekaufmann/-frau	**Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation (1. August 2006)**
Versicherungskaufmann/-frau	**Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (1. August 2006)**
Musikalienhändler/in	**Musikfachhändler/in (1. August 2009)**
Schauwerbegestalter/in	**Gestalter/in für visuelles Marketing (1. August 2004)**

Quelle: IHK Ulm

// AUS DEM KLASSENZIMMER

»Auch ich habe von meinen Schülern gelernt«

Serie (2): Wie haben sich die Schüler verändert? Haben sich die Anforderungen gewandelt?

Lehrer am Ulmer Humboldt-Gymnasium // Jürgen Michna

»Der Mensch ist im Wesen konstant«, berichtet Jürgen Michna, »auch heute haben die jungen Menschen Probleme mit ihren Eltern und mit sich selbst.« Michna ist Lehrer am Ulmer Humboldt-Gymnasium. Der 62-Jährige unterrichtet Englisch und Geschichte. Nach seinem Referendariat kam er 1977 ans Humboldt-Gymnasium. Das sind mittlerweile stolze 34 Jahre Erfahrung. Und auch wenn die Jugend sich im Großen und Ganzen kaum verändert habe, sieht er Unterschiede zu früher: »Die Umwelt hat sich geändert. Die Medien sind in der Welt viel präsenter als früher. Das führt zu einer Art Reizüberflutung.« Die Folge sei ein Mangel an Konzentrationsfähigkeit und Geduld. Früher habe man im Kunstunterricht auch mal kleinteilige Modelle gebastelt oder filigrane Bilder gemalt – dazu seien viele nicht mehr in der Lage.

Durch die Datenflut entsteht zudem interessanterweise ein Defizit an aktuellem Nachrichtenwissen: »Je mehr die Lektüre der Tageszeitung abnimmt, scheint mir auch die Allgemeinbildung zu leiden. Nur noch wenige Schlagzeilen sind wirklich präsent und können in einen größeren Zusammenhang gesetzt werden.« Obwohl oder gerade weil der Nachwuchs mit Medien und Technik gut ausgestattet ist und diese intuitiv bedient: »Früher war ein Film der Knaller. Heute lockt man damit keinen mehr hinter dem Ofen hervor.« Die Entwicklung hat natürlich auch ihr Gutes. So werden Inhalte schneller aufgenommen und die organisatorischen Fähigkeiten sind dank Internet und Facebook gut ausgeprägt.

Auch die Technik in der Schule versucht, damit Schritt zu halten: Fast jedes Klassenzimmer des Humboldt-Gymnasiums ist bereits mit einem Beamer ausgestattet, und »die Kollegen sind offen für diese neuen Entwicklungen sowie die Möglichkeiten, die diese bieten.« Auch dabei können sich die Jugendlichen einbringen. Als Digital Natives können sie mit technischen Problemen oft schneller umgehen als die Lehrkraft. Dabei schmunzelt Michna: »Nicht nur Schüler lernen von ihren Lehrern. Auch ich als Lehrer habe über die Jahrzehnte hinweg viel von meinen Schülern gelernt. Oft haben sie mich überrascht.«

// Daniel M. Grafberger

ANZEIGE

Versetzt andere in einen »Fruchtrausch« // Siggi Listander

Was wollten Sie als Kind werden, Herr Listander?

»Geschäftsmann«

Und mit ein paar kleinen Umwegen ist es Siggi Listander dann auch geworden. Und erfolgreich dazu. Heute führt der 35-Jährige mit seinem Geschäftspartner Roland Kremer erfolgreich die Smoothie-Bar »Fruchtrausch« inmitten von Ulm. Vor gut einem Jahr haben sie eröffnet, schnell sollte es gehen und manches war improvisiert. Im Januar, der in der Gastronomie immer ein ruhigerer Monat ist, wurde dann vier Tage zu gemacht und das heutige Interieur eingebaut. Jetzt strahlt der Laden ebenso wie sein stolzer Besitzer. Hinter der Bar im Allgemeinen und mit Smoothies im Speziellen hat er seine Passion gefunden. Zunächst hatte Listander das Gymnasium zugunsten der Realschule verlassen. Nach der Mittleren Reife folgten das Berufskolleg an der Friedrich-List-Schule und eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Ein erster Besuch in der Gastronomie führte Listander als Assistant Manager zu Burger King, und die ungewöhnlichen Arbeitszeiten brachten ihn zurück in den kaufmännischen Außendienst. Als seine Firma pleite machte, holte Listander das Abi nach und begann ein Betriebswirtschaftsstudium: »Allerdings habe ich schnell mehr Gastwirtschaft als Betriebswirtschaft gemacht und daher das Studium vorzeitig beendet.« Als Barkeeper fand er so den Weg zurück in die Gastronomie. In der Schweiz wurde er Service-Chef in einem Sterne-Haus und in Mexiko lernte er Smoothies kennen und lieben.

»Dann kam Roland Kremer auf mich zu. Er schrieb gerade eine Diplomarbeit zu dem Thema und so gründeten wir zusammen den ‚Fruchtrausch'«, erzählt Listander, »im Mai letzten Jahres bekamen wir die Zusage für unseren jetzigen Standort und dann ging's los.« Inzwischen läuft der Laden, einige Prozesse und Abläufe werden noch optimiert und der Bereich »mobile Smoothie-Bar« wird ausgebaut. Über Smoothies ist man inzwischen auch hinaus: Es gibt Suppen, Brote und in Kürze Müsli zum Selbstmischen. Und das ist noch nicht das Ende der Ideen: Es soll in der Stadt einen Lieferservice per Fahrrad geben und »zwei bis drei Läden, die wir in Eigenregie betreiben, um mit der Erfahrung daraus ins Franchise-Geschäft einsteigen zu können«, sagt Siggi Listander, der Geschäftsmann.

// Daniel M. Grafberger

Information
Fruchtrausch, Hafengasse 1, 89073 Ulm, Tel. 0731 7167671, www.fruchtrausch.de

Wissenshunger

Die nächste Ausgabe erscheint am
28. September 2011

Corporate Events –
unsere Leidenschaft!

livekonzepte

locations
künstler & moderatoren
speaker & stargäste
catering & barkeeping
licht & ton

livekonzepte Michael Köstner
Schützenstr. 50, 89231 Neu-Ulm
Tel. 0731-4038180
mail@livekonzepte.de
www.livekonzepte.de

Du machst 2012 Abitur?

Mit einer Berufsausbildung oder einem dualen Studium hast Du sofort Karrierechancen in einem Unternehmen.

Informier Dich: www.ulm.ihk24.de

Dein Ansprechpartner Dr. Thomas Frank, Tel. 0731/173-135, frank@ulm.ihk.de

IHK Ulm

GEMEINSAM FÜR FACHKRÄFTE

bilden
beschäftigen
integrieren

IHK-Jahresthema 2011

Sie wollen gewinnen?
Schreiben Sie uns zur entsprechenden Verlosung eine E-Mail mit dem jeweiligen Betreff an **verlosung@spazz-magazin.de**
Ihre Anschrift nicht vergessen!

Ein Barrique-Präsentkorb zu gewinnen!

Auf über 100 m² bietet »Barrique« ein sehr breites Feinkostsortiment. Weine kommen aus allen wichtigen Anbaugebieten rund um den Globus. Sekt, Proseccos, Champagner, Cremant und Spirituosen wie Whiskys, Grappas, Brände, Liköre, Cognac, Rums und sind ebenso im Angebot wie Öle und Balsamicos, die offen in Glasballons bzw. in Edelstahltanks präsentiert und direkt abgefüllt werden. Hier besteht immer die Möglichkeit, alle Produkte zu kosten. Ein reichhaltiges Feinkostsortiment bereichert das Angebot. Die Inhaber Katrin und Frank Hiller freuen sich über Ihren Besuch. Der SpaZz verlost einen Genießer-Präsentkorb mit Trüffelnudeln, Trüffelöl, Salat-Vinaigrette, italienischem Rotwein, Trüffelschokolade, kleinem Likör und Pesto.

Barrique Ulm, Hafengasse 23, 89073 Ulm,
Tel. 0731 39966216
Betreff: Barrique, Einsendeschluss: 21. Juli 2011

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für »Subway to Sally« am 23.10. im Roxy

Längst zählt die Gruppe, deren Karriere bereits vor der Wende begann, zu den wichtigsten nationalen Music-Acts. Mit ihrer Art, moderne Rockmusik mit traditionellen und teils ausgefallenen Instrumenten verschmelzen zu lassen, hat das Septett in der Musikszene viel bewegt und konnte zahlreiche Bands und Künstler beeinflussen. Markanter Wegpfeiler ist hier sicherlich der Bundes-VisionSongContest gewinnende Hit »Auf Kiel«. Am 23. Oktober sind sie zu Gast im Ulmer Roxy.

Tickets: tickets@c2concerts.de, Tel. 0711 84961670 und bei allen bekannten VVK-Stellen
Betreff: Subway to Sally,
Einsendeschluss: 22. Juli 2011

Der SpaZz-Flashmob auf dem Ulmer Volksfest – dabei sein!

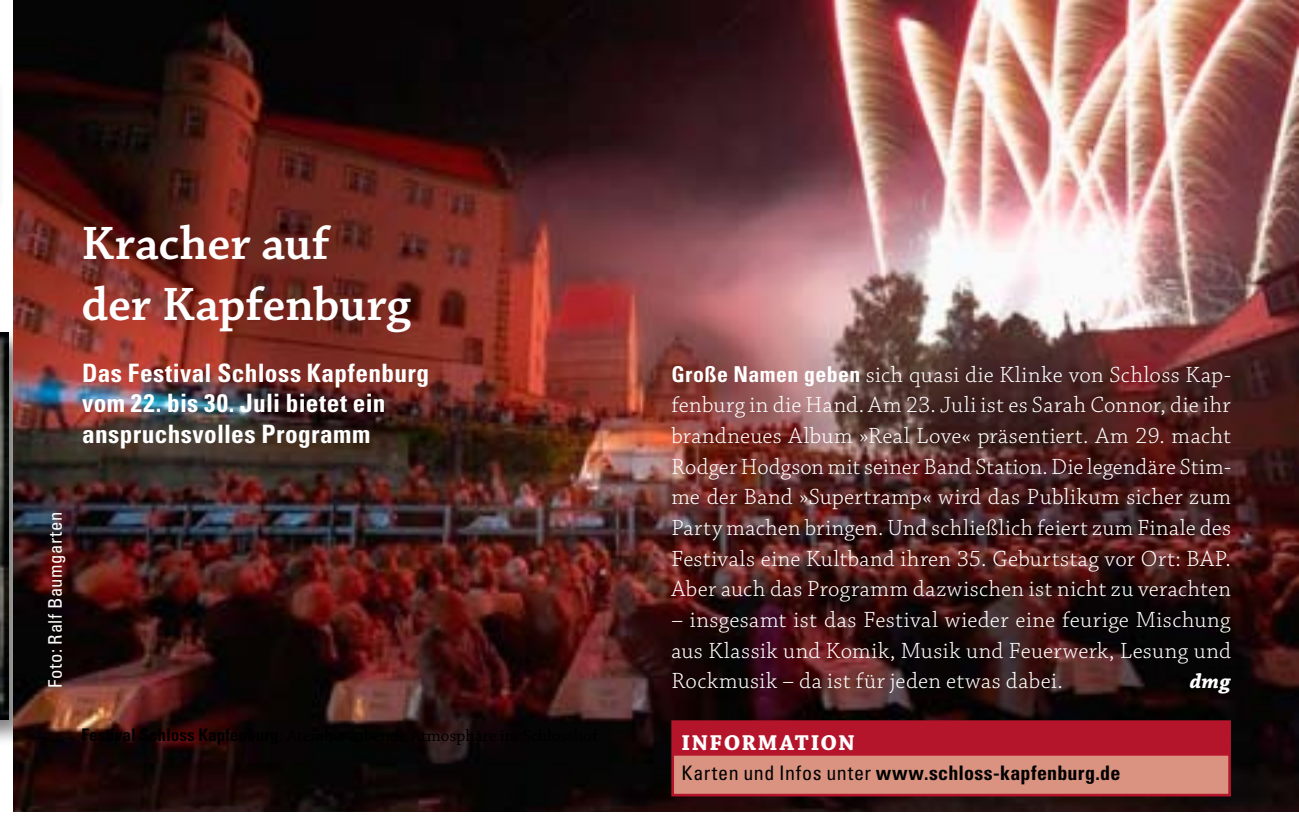
Die ersten hundert, die sich anmelden und am 12. Juli kommen, erhalten ein Freibier!

Am 8. Juli startet das erste Familienvolksfest für Ulm, Neu-Ulm und die Region: Denn dieses Jahr ist das Ulmer Volksfest erstmals das einzige in der Doppelstadt. Viele neue Fahrgeschäfte, die erstmals in Ulm zu testen sind, gibt es! Und ein »Comeback« gibt's auch: Das Ulmer Münster Bier ist wieder da! Dazu ist die neue Erlebnisgastronomie »Stadlwirt« erstmalig aufgebaut. Als Erfolgsfaktor des gelungenen Neustarts des Volksfests im Jahr 2009 stellte sich die Umstellung der Festgastronomie vom klassischen Bierzelt auf die gemütliche Atmosphäre eines alpenländischen Biergartens heraus. 1.300 Besucher können in diesem Jahr das kühle Bier direkt an der Donau genießen.

Das besondere Detail steckt in der »Almhütte«: Bei gutem Wetter verschwindet das gesamte Dach wie bei einem Cabrio! »Wir sind stolz auf eine solch großartige Anlage«, freuen sich die Vertreter der IG Ulmer Volksfest. Sparen kann man auf dem Volksfest auch: mit den Volksfesttalern. Jeder Taler hat einen Gegenwert von 1 Euro und kann überall zum Bezahlen verwendet werden. Zu jeder 10er Packung gibt's den elften Taler gratis dazu!

Der »SpaZz goes Volksfest« – mit einem Flashmob! Melde Dich an unter freibier@spazz-magazin.de und genieße am 12. Juli im SpaZz-Bereich des Stadlwirts ein Freibier mit uns – Treffpunkt ist 19.30 Uhr am Eingang! Gegen 22 Uhr gibt es dann das traditionelle Feuerwerk!

INFORMATION
Ulmer Volksfest, 8. bis 18. Juli 2011, Friedrichsau Ulm,
www.ulmer-volksfest.de
Taler erhältlich bei traffiti Service Center Neue Mitte und dem Südwest Presse-Kartenservice in der Frauenstraße



Kracher auf der Kapfenburg

Das Festival Schloss Kapfenburg vom 22. bis 30. Juli bietet ein anspruchsvolles Programm

Foto: Ralf Baumgarten

Große Namen geben sich quasi die Klinke von Schloss Kapfenburg in die Hand. Am 23. Juli ist es Sarah Connor, die ihr brandneues Album »Real Love« präsentiert. Am 29. macht Rodger Hodgson mit seiner Band Station. Die legendäre Stimme der Band »Supertramp« wird das Publikum sicher zum Party machen bringen. Und schließlich feiert zum Finale des Festivals eine Kultband ihren 35. Geburtstag vor Ort: BAP. Aber auch das Programm dazwischen ist nicht zu verachten – insgesamt ist das Festival wieder eine feurige Mischung aus Klassik und Komik, Musik und Feuerwerk, Lesung und Rockmusik – da ist für jeden etwas dabei. ***dmg***

INFORMATION
Karten und Infos unter **www.schloss-kapfenburg.de**

Der »Restaurantführer Ulm/Neu-Ulm« ist auf Facebook!

Unsere Online-Diskussionsplattform bei Facebook finden Sie unter:

www.facebook.com/RFUlm

Werden Sie Fan der Seite und machen Sie mit: Berichten Sie von Ihren Restauranterfahrungen, diskutieren Sie mit anderen darüber, teilen Sie Kritik, Lob, Diskussion und Ideen!

ANZEIGE

Die Medien der Zukunft

Aktuelle Seminartermine unter: www.akademie-der-medien-ulm.de

Entwicklung
Beratung
Forschung

Akademie der Medien Ulm (ADMU)
Schaffnerstraße 5
89073 Ulm

Tel.: 0731-3783295

info@medienakademie-ulm.de
www.akademie-der-medien-ulm.de

»Ich bin von jedem unserer Künstler absolut begeistert«

Jeden Freitag und Samstag bietet das Orange-Hotel mit »No Limits« eine außergewöhnliche Varietéshow – ein Gespräch mit dem künstlerischen Leiter Johnny Warrior

SpaZz: ***Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein Variete zu bieten?***
Johnny Warrior: Es war mir schon lang ein Anliegen, in der Region eine dauerhafte Plattform für Varieté-Künstler – am besten in Kombination mit Gastronomie – aufzubauen. Deshalb war es ein schöner Zufall, mit Harald Gloning, dem Geschäftsführer des Orange Hotels, einen Gleichgesinnten gefunden zu haben. Er teilt meine Vision. Zur deren Verwirklichung bietet das Orange-Areal die perfekte Plattform. Die Orange Varieté-Show findet im Orange Atrium, einem großen Innenhof mit Varieté-Zelt statt. Unser Showprogramm mit spannenden nationalen und internationalen Künstlern aus den Bereichen Gesang, Tanz, Akrobatik, Feuershow und Zirkus verspricht ein Ereignis zu werden.
War es schwer, das Programm zusammenzustellen?
Es war auf jeden Fall spannend, bei den Castings die außergewöhnlichen, talentierten und interessanten Künstler kennen zu lernen. Es war tatsächlich äußerst schwer, sich am Schluss zu entscheiden, da uns zahlreiche Bewerber begeistert haben. Ich bin überzeugt davon, mit unserem Künstlerteam die richtige Auswahl getroffen zu haben und hoffentlich zahlreiche Besucher begeistern zu können.
Welcher Programmpunkt ist Ihr persönliches Highlight?
Ich bin von jedem unserer Künstler absolut begeistert – ich hatte und habe jedes Mal Gänsehaut-Feelings. Aber zu viel darf ich nicht verraten, um die Spannung aufrecht zu erhalten. Es würde mich sehr freuen, wenn jeder Besucher selbst herausfindet, welcher Showteil bzw. Künstler sein persönliches Highlight ist.

dmg

INFORMATION

ORANGE VARIETÉ

No Limits – immer Freitag und Samstag (außer am Schwörwochenende), Buffet ab 19 Uhr, Showbeginn um 20.15 Uhr. Tickets gibt es an der Orange Hotel-Rezeption, bei Trendfriseur planet X in Söflingen, bei Iamovida, im Friseursalon Magdanz in Ulm-Lehr und an allen bekannten Vorverkaufstellen.

Orange Hotel, Dieselstraße 4, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731 37846570, **www.orange-hotel.de**

ANZEIGE

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus

Für die Eröffnung der ratiopharm arena hat der Vorverkauf begonnen

Eröffnung am 9. Dezember: Die neue ratiopharm arena in Neu-Ulm

»Ganz nah dran!« – unter diesem Motto eröffnet am 9. Dezember offiziell die neue ratiopharm arena. Unterstützt wird die Eröffnungsfeier von Radio7, deren Moderatoren auch durch die Veranstaltung führen. Mit dabei sind Max Raabe und sein Palastorcherster, das norwegische Dance-Pop Duo Madcon sowie DJ Bobo, der mit seiner spektakulären Bühnenshow seit Jahren die Massen begeistert. Ergänzt wird das Programm natürlich von den Basketballern von ratiopharm Ulm, die tags darauf am 10. Dezember zum ersten Heimspiel in der ratiopharm arena antreten werden, den Cheerleadern der Ulm/Neu-Ulm City Dancers und vielen mehr.

Wer dabei sein möchte, sollte sich bald ein Ticket (schon ab 33 €) sichern. Es besteht die Möglichkeit, die Eröffnung als VIP-Gast im besonderen Ambiente zu erleben. Die VIP-Gäste werden ca. eineinhalb Stunden vor der eigentlichen Öffnung im Foyer empfangen und erhalten eine exklusive Führung hinter die Kulissen der neuen ratiopharm arena. Selbstverständlich sind ein kostenfreier Parkplatz sowie beste Plätze in den ersten Reihen für die Eröffnungsshow reserviert. Näher dran geht also nicht!

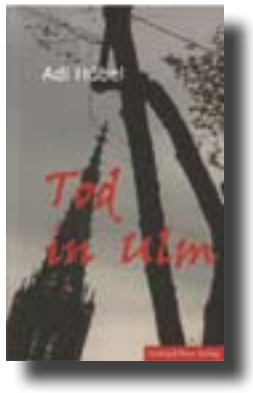
dmg

INFORMATION

Tickets und Infos unter **www.ratiopharmarena.de**

Eine Leiche in der Blau – aber wer war's?

Adi Hübel stell mit »Tod in Ulm« einen spannenden Kriminalroman vor



Die clevere Kriminalassistentin Kiki Wunder verschlägt es von Berlin nach Ulm. Sie wollte ihrem Ex-Freund entkommen und darf sich gleich wieder mit einem Kerl, dem schnöseligen Kollegen Friets Federle herumschlagen, der hartnäckig seinen Charme spielen lässt. In Söflingen kommt sie bei einer ehemaligen Theaterschneiderin unter, einem Original, das mit erstaunlichen Interna über die feine Ulmer Gesellschaft aufwarten kann. In der Blau wird die Leiche des insolventen Bauunternehmers Hannes Bader gefunden. Als Verdächtige kommen geprellte Geldgeber, eine verlassene Geliebte, eine betrogene Ehefrau und möglicherweise sogar der cholerische Schwiegervater in Frage.

Adi Hübel (Ulmer Multi-Talent, u. a. Gründerin der Theaterwerkstatt Ulm und des Kindertheaters Kinkerlitzchen) lässt ihre Protagonistin tief in die Ulmer Verhältnisse blicken. Dabei spielt sie unterhaltsam mit dem Genre des Kriminalromans und widmet sich liebevoll der Kiki Wunder, die staunend und herzlich das Ulmer Naturell zu verstehen versucht, von der Sprache ganz zu schweigen. Die Geschichte nimmt ordentlich Fahrt auf, ist alles andere als verpackte Stadtbeschreibung, und es gibt sogar einen richtigen Showdown.

dmg

INFORMATION

Adi Hübel, »Tod in Ulm«, Gehard Hess Verlag, 334 Seiten, 9,90 €

ANZEIGE

Eines der erfolgreichsten Saxophonensembles Europas: Das Alliage Quintett spielt am 7. Juli

Für jeden Musikgeschmack etwas dabei

Der Ehinger Musiksommer vom 1. bis 17. Juli

Auch 2011 bietet das Programm des Ehinger Musiksommers wieder eine Reihe von anspruchsvollen und interessanten Konzerten in sommerlich-heiterer Atmosphäre. Gleich zu Beginn feiert die Stadt das 40-jährige Bestehen ihrer Jugendmusikschule, die dieses Fest gemeinsam mit ihren Partnern und Freunden begehen wird.

Mit dem Alliage Quintett gastiert beim Musiksommer eines der erfolgreichsten Saxophonensembles Europas, und das Vivace Barockensemble wird lebensfrohe Werke aus der Blütezeit der Traversflöte zur Aufführung bringen. Auf eine musikalische Zeitreise von Monteverdi bis Bernstein lädt das Sonus Brass Ensemble aus Österreich ein. Aber auch der Humor kommt in diesem Musiksommer nicht zu kurz: »Der Klügere gibt Nachhilfe« – so lautet das Motto des Abends mit Philipp Scharri. Die »Queenz of Piano« laden zu einem Abend »Klassik meets Kabarett« ein, bei dem der Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen und Franz Wittenbrink höchstpersönlich Pate standen. Für die Freunde der Chor- und Orchestermusik bietet der Monteverdi-Chor aus Ehingens ungarischer Partnerstadt Esztergom, gemeinsam mit den Cantemus Frauenstimmen und dem Ensemble Cantus Firmus, anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft ein großes Konzert. Weitere Chorkonzerte erklingen mit den DRS-Singers Zürich und der Cappella Musica Antica aus Stuttgart. Den diesjährigen Musiksommer beschließt das Konzert des deutsch-chinesischen Kammerorchesters mit der Music Middle School Shanghai und Preisträgern der Wettbewerbe »Jugend musiziert«.

Musiker aus der Region treffen auf Künstler von internationalem Rang. Das schafft die Atmosphäre, die den Musiksommer jährlich zu einem herausragenden Ereignis innerhalb des Ehinger Kulturlebens macht. *sk*

INFORMATION

Einzeltermine im Terminkalender, Infos und Karten:
Kulturamt der Stadt Ehingen, Tel. 07391 503-503 und unter
www.ehinger-musiksommer.de

ANZEIGEN

JOBS-ULM.DE

AKTUELLE TOP-JOBS

Binder Automation
- Dipl.-Ing. bzw. Techniker Elektrotechnik (m/w)

GE Healthcare
- Operativer Einkäufer (m/w)

Universitätsklinikum Ulm
- Pflegerischer Leiter (m/w) für die Intensivstation

JETZT BEWERBEN UNTER WWW.JOBS-ULM.DE

Wir suchen einen
engagierten Praktikanten
für mind. 3 Monate im Bereich
Eventmanagement & Künstlervermittlung

livekonzepte

livekonzepte Michael Köstner
Schützenstr. 50, 89231 Neu-Ulm
Tel. 0731-4038180
mail@livekonzepte.de
www.livekonzepte.de

SpaZzen liebling

Erikas Revival Sommerfest – am 23. Juli 2011

Die gute alte Zeit kehrt zurück – aber nur kurz. Der SpaZz ist begeistert und lädt auf Initiative von Ralf Wolter, damals Küchenchef im »Bei Erika« und heute Inhaber von »Knackig und Frisch«, sehr gerne zu Erikas Revival Sommerfest. Erika Fabis höchstpersönlich und Bertolt Ostrowski, auch dereinst Küchenchef, sind natürlich auch mit von der Partie. Die Party steigt Samstag, 23. Juli 2011 ab, 16.30 Uhr Oldtimer Fabrik Classic (Lessingstraße 5, Neu Ulm). Für gute Laune gibt es Live-Musik und ab 23.00 Uhr einen DJ. Zu m Essen sind Erikas traditionelle Fleischküchle mit Kartoffelsalat, unterschiedliche Salate und Leckeres vom Grill geboten. Der Eintritt ist frei! **Wir freuen uns drauf!**

Außergewöhnliche Loacation mit viel Flair

Die Halle 23 beim Stadtregal bietet Platz für unterschiedliche kulturelle Veranstaltungen

Direkt neben dem Stadtregal, zwischen der Rückseite des Marktkauf in der Einsteinstraße und der Blau, liegt eine alte Fabrikhalle, die ihren Namen ihrer früheren Hausnummer, eben der 23, zu verdanken hat. Erreicht man die schwer zu öffnende Eisentür des von außen fast hässlich zu nennenden Objektes, erwartet man nicht das, was die Halle innen zu bieten hat: Aufgrund des Glasdaches ist sie lichtdurchflutet und hell, durch zerbrochene Fenster schlängelt sich entlang der Wand Efeu, was ihr ein ganz besonderes Flair verleiht. Die Mauern sind innen mit künstlerischem Graffiti besprüht, schöne Skulpturen stehen im Raum und Bilder hängen an den Wänden. Regelmäßig finden in der Halle Veranstaltungen unterschiedlichster Art statt: Im Mai luden die drei Künstler Friederike Zeit, Henning Nissen und Frank Hempel zu einer gemeinsamen Vernissage, der Maler Ji In Park hatte sogar eine Zeit lang sein Atelier dort eingerichtet. Die Beschriftung »Rauchen verboten« an der Wand wurde durch »Rauben verboten« ersetzt, was daher rührt, dass auch das Akademietheater Ulm Schillers Räuber in den Räumlichkeiten erfolgreich aufführte. Tangofreunden bietet die Halle mit ihrem glatten Zementboden herrlich viel Platz zum Tanzen, daher fand heuer auch die alljährliche lange Tanznacht »Fabriktango Ulm« dort statt. Auch jetzt im Sommer sind weiter kulturelle Highlights im von außen so unscheinbaren Objekt vorgesehen. *sk*

Die Halle 23: Innen- und Außenansicht

INFORMATION

Infos zu aktuellen Veranstaltungen unter
www.stadtregal.de/aktuelles

Der SpaZz-Wein des Monats: Donnaluna Fiano

»Das ist ein sehr außergewöhnlicher Wein – ein reinsortiger Fiano aus Kampanien. Als Typischer Süditaliener auf Vulkangestein angebaut, ist er sehr mineralreich und strukturiert. Er passt wunderbar zu würzigen Speisen.« – erläutert Wein-Experte Antonio Meccariello.
Weingut: Viticoltori De Conciliis
Jahrgang: 2010
Preis pro Flasche: 13,50 €

Sonderpreis für SpaZz-Leser: 6er-Kiste für 75 €

erhältlich bei

Divino bistro & vinoteca,
Karlstraße 33,
89073 Ulm,
Tel. 0731 2060685,
www.divino-ulm.de

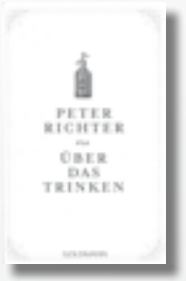
In Medias res

Die SpaZz-Medienbeobachtungen

Senden Sie uns aktuelle Medien-Neuigkeiten an
grafberger@spazz-magazin.de
Jede Zuschrift wird *vertraulich* behandelt.

Über das Trinken

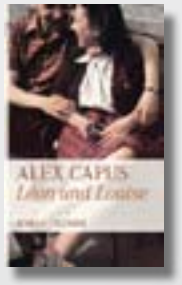
BUCH DES MONATS



Endlich mal wieder ein gepflegtes Buch, das sich mit Wollust im Bereich der Political Incorrectness ansiedelt: Wer trinkt, hat ein Problem. Aber wer nicht trinkt, hat erst recht eins! Das ist Peter Richters Fazit und so macht er sich, hicks! – auf die feuchtfröhliche Entdeckungs-Zech-Tour über den Sinn des gekonnten Rausches (seine Empfehlung: wie ein guter Surfer immer auf einem guten Wellen-Niveau surfen, ergo bechern). Nie vergisst er dabei die Gefahren der Nüchternheit und belächelt in amüsanter Sprache die »traurige Trias aus Wasser, Cola und Apfelschorle«! Ja, das macht Spaß zu lesen. Und gehen Sie nach dem Buchkauf auf dem Nachhauseweg direkt am Weinladen vorbei – so zwei bis drei Flaschen schafft man während der Lektüre dieses köstlichen Büchleins in jedem Fall.

Peter Richter, Goldmann, 220 Seiten, 12,99 €

Léon und Louise



Ein neuer und erneut wunderbarer Roman des Schweizer Autors! Niemand wie Capus schafft es, in eine Geschichte den Leser so mit den handelnden Figuren zu verweben, dass man sich wünscht, die Geschichte höre nie auf. Man will von den Capus'schen Figuren einfach nicht Abschied nehmen. Lesen Sie daher unbedingt auch: »Eine Frage der Zeit!«; in seinem neuen Buch »Léon und Louise« erzählt der große Menschenkenner Capus die Geschichte zweier Menschen, eines »Liebespaars«, die sich begegnet sind und doch nie zusammenkamen. Eine Liebesgeschichte, eine Poesie des Wagemuts – und ein wandelnder Gang durch das vergangene 20. Jahrhundert.

Alex Capus, Hanser, 315 Seiten, 19,90 €

Neo Rauch

Der Leipziger Maler Rauch ist mit seinen oft riesenformatigen Gemälden einer der faszinierendsten und durchaus auch umstrittensten Künstler der Gegenwart. Dem einen geben seine gewaltigen und verrätselten Allegorien und Kompositionen differenzierte und assoziative Welteneinblicke, dem anderen gelten sie als schwülstige Sinnfreiheit. Eine Ausstellung im Museum Frieder Burda in Baden-Baden (noch bis 18. September 2011) widmet sich nun dem Werk des Künstlers. Das Begleitbuch zeigt die wichtigsten Werke Rauchs, Texte diverser Autoren sowie ein Interview mit Neo Rauch ermöglichen ein umfassendes Bild des komplexen Malers.

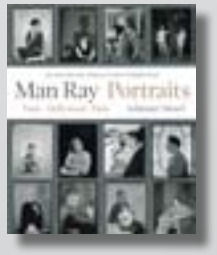
Werner Spies (Hrsg.), Hatje-Cantz, 180 Seiten, 29,80 €

Joseph Beuys
Ich (ich selbst die Iphigenie)/Eine farbige Welt

Auch 25 Jahre nach seinem Tod beschäftigt Joseph Beuys: Beide Bände verbinden sich mit einer Ausstellung bei Schellmann Art/München im Mai diesen Jahres, die Ausstellung zur farbigen Welt läuft bis 30. Juni! Zu den bildstärksten Beuys-Aktionen gehörte »Iphigenie auf Tauris", aufgeführt im Theater am Turm in Frankfurt anlässlich der Experimenta 3 von 1969: Joseph Beuys im Pelzmantel mit einem leuchtend weißen Pferd auf dunkler Bühne. Mythos und Drama der Iphigenie dienten Beuys dazu, auf die Freiheit des Einzelnen, die Kreativität des Individuums hinzuweisen. Das Ausstellungsbuch »Ich« dokumentiert mit zahlreichen Objekten und Zeichnungen und Photographien dieses bewegende Kunstereignis von vor über vierzig Jahren. Der reich bebilderte Ausstellungsband Joseph Beuys: »Eine farbige Welt« bringt Objekte, Plastiken und Drucke aus der Zeit zwischen 1970 und 1986 zusammen, die der Entdeckung der Farbe im Werk von Joseph Beuys gewidmet sind.

Schellmann Art München/Schirmer Mosel, 120 bzw. 100 Seiten, je 34 €

Man Ray – Portraits



Der amerikanische Künstler, Maler und Fotograf (1890 – 1976) lebte, unterbrochen von 1940 – 1951, ab 1921 in seiner Wahlheimat Paris, wo er als Brotberuf ein Fotoportraitstudio betrieb. Und er fotografierte sie alle: Künstler, Literaten, Schauspieler, Tänzer, die Hautevolee. Dieser prächtige Bildband zeigt rund 500 Bilder aus dieser Zeit, die im Rahmen eines Gesamtkonvoluts von über 12.000 Negativen Mitte der 90er Jahre aus den Studiobeständen Man Rays in den Besitz des Centre Pompidou in Paris gelangten. Ein faszinierendes Kaleidoskop der kreativen Eliten des 20. Jahrhunderts!

Schirmer Mosel, 320 Seiten, 58 €

Jens Gehlert

Die XINEDOME Kinoseite

von Daniel M. Grafberger

Ein Kino für die Kleinen

Der Xinedome stattet MoNa SpielSpassPark Neu-Ulm mit einem Kinderkino aus

Der MoNa SpielSpassPark ist ein Indoor-Spielplatz mit 1.600 m². Die Attraktionen sind kindgerecht und immer eine interessante Herausforderung. Die Anlage ist so gestaltet, dass die Eltern von der Sitzlounge alles im Blick haben und sich dort bei einem Kaffee oder mit Snacks aus unserem Bistrobereich auch mal eine Auszeit gönnen können. Der Xinedome hat den SpielSpassPark nun um eine Attraktion reicher gemacht: das Kinderkino. Der Xinedome konnte für Mobiliar und einen Flachbildfernseher sorgen. Ein extra Raum zum Filme schauen ermöglicht den Kindern wieder zur Ruhe zu kommen, und so können auch die Eltern mal verschnaufen – während sich die Kleinen auf den Film konzentrieren.

TERMINE

Donnerstag | 7. Juli
Filmstart: »Der Zoowärter«
Donnerstag | 14. Juli
Filmstart: »Barney's Version«
Donnerstag | 21. Juli
Filmstart: »Brautalarm«

Cars 2 – in 3D!

Das rasante Pixar-Abenteuer geht in die zweite Runde – ab 28. Juli im Xinedome

Lightning McQueen ist das schnellste Rennauto der Welt! Das glaubt er zumindest. Und um das zu beweisen, begibt er sich mit seinem besten Freund, dem etwas in die Jahre gekommenen Abschleppwagen Hook, auf eine abenteuerliche Reise rund um den Globus und bis nach Europa! Denn Lightning McQueen tritt im allerersten World Grand Prix gegen die Rennelite der ganzen Welt an. Aber der Weg zum Champion ist lang – und voller Schlaglöcher, Umleitungen und verrückter Überraschungen! Und nicht nur Lightning muss in diesem entscheidendem Wettkampf um Ruhm, PS und Ehre alles geben, auch der liebenswerte Hook erlebt das Abenteuer seines Lebens, als er unwissentlich geradewegs mitten in eine internationale Spionage-Affäre hineingerät.

Filmtipp

»Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 2«

Das Ende ist nah! Hogwarts hat als Zuflucht ausgedient, Voldemorts Schergen haben die Macht über ganz England an sich gerissen. Harry, Ron und Hermine sind auf der Flucht, die Lage scheint aussichtslos. Eine letzte Chance bleibt dem Trio noch, das Blatt zu wenden und die Welt der Menschen vor dem Untergang zu bewahren: Sie müssen die legendären Heiligtümer des Todes finden. Nur mit diesen magischen Artefakten kann Voldemort noch besiegt werden. Doch die Freunde haben keinen Schimmer, wo sich die vor langer Zeit verschollenen Objekte befinden ... Im epischen Finale weitet sich der Kampf Gut gegen Böse in der Welt der Zauberer zu einem regelrechten Krieg aus. Niemals stand derart viel auf dem Spiel – niemand ist mehr sicher. Die entscheidende Auseinandersetzung mit Lord Voldemort scheint unausweichlich, und es sieht fast so aus, als ob Harry Potter sich opfern muss.

INFORMATION

Ein Film von David Yates. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint u. a. **Start am 14. Juli 2011.**

Veranstaltungs TIPPS des Monats Juli

2. Juli, 19 Uhr

Monteverdi-Chor Esztergom – Ungarn, Cantemus Frauenstimmen und Cantus Firmus

Ehinger Musiksommer, Liebfrauenkirche Ehingen

Als Auftaktveranstaltung zu den Feierlichkeiten zur 20-jährigen Städtepartnerschaft Ehingen - Esztergom gestalten die drei Chöre ein geistliches Konzert unter dem Thema: »Jauchzet Gott alle Lande«. Der Monteverdi-Chor Esztergom erhielt bei internationalen Wettbewerben zahlreiche Auszeichnungen und spielt im Kulturleben Ungarns eine bedeutende Rolle. Die beiden Chöre Cantemus Frauenstimmen und das Männerensemble Cantus Firmus konnten sich mit ihrem breitgefächerten Repertoire bei Chorwettbewerben, Rundfunk- und Fernsehauftritten sowie bei deutschen und internationalen Chorfesten auszeichnen.

02. Juli, 20 Uhr

Alphaville – Catching Rays On Giant

Ulmer Zelt

Ihre Hits kennt wirklich jeder: In den 80er Jahren feierten Alphaville mit »Big in Japan« und »Forever Young« ihre größten Erfolge. Millionen Platten verkauften sie weltweit, in Deutschland regnete es Gold und Platin. Die Synthieband mit Sänger Marian Gold kommt mit ihrem achten Studioalbum »Catching Rays On Giant« und ihren alten Hits nach Ulm.

08. Juli, 20 Uhr

Carrington-Brown – Mit Schirm, Charme & Cellone

Sommerbühne am Blautopf, Blaubeuren

Eigentlich haben Rebecca Carrington und Colin Brown nur Augen für sich. Auf der Bühne wie im Leben – wäre da nicht Joe. Joe fordert von beiden ihre ungeteilte Aufmerksamkeit, will immer im Mittelpunkt stehen! Denn Joe ist Rebeccas Cello. Einzigartig unter den Streichinstrumenten kennt er Töne, von denen haben gewöhnliche Celli noch nie etwas gehört. Mit seinen altehrwürdigen 229 Jahren hätte sich Cello Joe wohl kaum jemals träumen lassen, dass es solche Töne produzieren würde. Komischere Saiten haben Sie bestimmt noch nie gehört!

22. & 23. Juli, 20.30 Uhr

We will rock you – The Queen Symphony

Junge Bläserphilharmonie, Wilhelmsburg Ulm

Die»Queen Symphony« für Blasorchester und Chor stammt vom türkisch-zypriotischen Komponisten Tolga Kashif. Sie verarbeitet Songs einer der legendärsten Rockgruppen aller Zeiten. Die Musiker um den verstorbenen Sänger Freddie Mercury sind durch Songs wie »Bohemian Rhapsody« und »Who wants to live forever« weltberühmt geworden. Ein Dutzend ihrer bekanntesten Songs diente Kashif als Grundlage für die über zwei Jahre hinweg entstandene Komposition der Queen-Symphony. Das Werk in sechs Sätzen ist keine Aneinanderreihung der Songs, sondern gilt als eigenständige Komposition.

23. Juli, 19 Uhr
& 24. Juli, 15 Uhr

Der gestiefelte Kater – Tanzmärchen

Roxy

Der Kater Hinz macht aus dem armen Müllerssohn den reichen Grafen von Carabas. Durch seine Schläue zwingt er seinen Herrn ins Wasser und lässt ihn vom König retten und tanzen mit dessen Tochter, die sich Kopf über Hals in den angeblichen Grafen verliebt. Auf dem Weg zu seinem neuen Schloss begegnet der Graf unter anderem sprechenden Blumen. In der Zwischenzeit überlistet Kater Hinz den bösen Zauberer und befreit die verzauberten Wesen, die mit ihm einen triumphalen Empfang für seinen Herrn und das königliche Gefolge vorbereiten.

30. Juli, 21 Uhr

Georg Elser – Allein gegen Hitler

Kultur in Natur, Sommertheater im Rosengarten Laupheim

Johann Georg Elser, ein schlichter Schreiner, fasste 1938 den Entschluss, Adolf Hitler zu beseitigen. Als wortkarger Mensch und typisch schwäbischer Tüftler sprach er nie ein Wort über sein Vorhaben. Das Stück von Felix Huby erzählt das Werden eines Attentäters, der nur ein Ziel kannte: »Ich habe den Krieg verhindern wollen.« Zeitgenossen kam das so unwahrscheinlich vor, dass viele es gar nicht glauben wollen. Eine Kooperation des Theater Lindenhof mit dem Museum zur Geschichte von Christen und Juden.

Regelmäßig

Sa, 10:00 + 14:30, sonn- und feiertags 11:30 + 14:30, **Stadtführung**, mit Besichtigung des Münsters, Altstadt, Rathaus, Donau, Fischerviertel

Sa, 14:00 Uhr, Reisebusparkplatz Ulm, **Stadtrundfahrt durch Ulm/ Neu-Ulm**

Di + Do, 19:30 Uhr (außer Fei), Stadthaus, **Abendbummel durch die Ulmer Altstadt**

Jeden Mittwoch, 20.30 Uhr, Gerberhaus, **Mit dem Nachtwächter unterwegs**

1.+ 3. So, 14 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, **Führung durch die Dauerausstellung**

Di – So, feiertags 10 – 17 Uhr, Kloster Wiblingen, **Führungen durch das Museum im Konventbau mit Bibliothekssaal nach Voranmeldung**

Do 18 Uhr +Sa 14 Uhr, **Öffentliche Führungen in der Kunsthalle Weishaupt**

1. So 14 + 15 Uhr: Botanischer Garten Uni Ulm, **Gewächshausführung**

1. So, 14 Uhr, **Führung durch das Festungsmuseum Fort Oberer Kuhberg**

Museum der Brotkultur,jeden 2. Sonntag im Monat, 15 Uhr, **Kostenlose Führung**

Mikroskopmuseum im Atelier Johannes Schumann, Mo – Do, 10 – 11.30 und 14 – 18 Uhr, Fr 10 – 13 Uhr, Sa, So, Feiertag nach Vereinbarung, **Führung durchs Museum**

So, 14 Uhr, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm, **Führung durch die KZ-Gedenkstätte**

Sa, 11 Uhr, Petruskirche Neu-Ulm, **Orgelmusik**

Fr, 14-tägig, 19:00, Elisa Seniorenstift, **Hausmusikabend**

Tägl. ab 19 Uhr, Café im Stadthaus, **Café für jede Tonart**

Sauschdall, Mo, 20, **Game & Jam**, Do, 21 Uhr **Wechselnde Veranstaltungen**

letzter Mo, 14-16 Uhr, WeststadtHaus, **Seniorentreff**

Sa 21-2 Uhr, **Treffpunkt Fort Eselsberg**

CAT, Do, 21 Uhr **Wechselnde Veranstaltungen**, 1. Fr, 22 Uhr, **ReptileHouse**

Poesie-Telefon 0731/161-4747, wechselnde Beiträge

Mi+Sa, 7-13 Uhr, Münsterplatz Ulm und Petrusplatz Neu-Ulm, **Wochenmarkt**

Tägl. 10:46, 12:16, 15:16, 16:16, 17:16 Uhr, Münsterplatz (Haus Abt), **Glockenspiel**

1. So, 14 Uhr, Museum zur Geschichte von Christen und Juden Schloss Großlaupheim, **öffentliche Führung**

Do - So, nur nach Voranmeldung, **Führung »The Walther Collection«**, Neu-Ulm/Burlafingen

Fr 01

KONZERTE

Chorkonzert- 'Die Nacht leuchtet wie der Tag'
18:07, Ulmer Münster

ulmer zelt: Colosseum
19:30, Ulmer Zelt

Eröffnungskonzert des Ehinger Musiksommers
19:00, Lindenhalle Ehingen

Rock & Jazz
20:00, Glacis

Ulmer zeigen Geschmack
20:00, Roxy

»Elvis« Hommel
22:00, Ulmer Zelt

THEATER/TANZ

Tabu, 20:15, Unterer Kuhberg 10-12

Die Blume von Hawaii
20:15, Theater Ulm

Meisterklasse
20:15, Theater Ulm

Jackie und Hyde
20:30, Gastspiel im Grünen Hof 2

Cyrano de Bergerac
21:00, Wilhelmsburg

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Geschichten zum Wochenende
15:30, Kinderbibliothek

Sa 02

FESTE/JUBILÄEN

'elf bis elf'
11:00, Fischerplätzle

KONZERTE

Skibbe
18:00, Ulmer Zelt

Monteverdi-Chor Esztergom
19:00, Liebfrauenkirche Ehingen

Irischer Abend mit Beara
20:00, Begegnungsstätte Charivari

Forever Young: Abschlusskonzert mit Alphaville im ulmer zelt!
20:00, Ulmer Zelt

A capella Open Air Konzert mit 'vorlaut'
20:00, Festplatz vor der Robert-Bosch-Halle in Albeck

Die Weibsbilder
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

SPORT

Streetball Tunier
16:00, Roxy

THEATER/TANZ

Kasperle und das Zauberduell
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Die Blume von Hawaii
19:30, Theater Ulm

Tabu
20:15, Unterer Kuhberg 10-12

Jackie und Hyde
20:30, Gastspiel im Grünen Hof 2

The Rocky Horror Show
21:00, Wilhelmsburg

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Simsalabim – der liebreizende Modetreff
10:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Vorlesen und Basteln:'Bei 3 auf den Bäumen'
11:00, Kinderbibliothek

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
14:00, Kunsthalle Weishaupt

NABU Kindergruppe
14:00, Treffpunkt: Eingang Botanischer Garten

Free Hugs - Gratis Umarmung
15:00, Ulm Münsterplatz

So 03

FESTE/JUBILÄEN

NABU Sommerfest
15:00, Grillplatz an der Blau

KONZERTE

SommerTagTraum mit David Guetta
10:00, Wiley Gelände Neu-Ulm

Ulmer Paradekonzerte: Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm
11:00, Marktplatz

Sonntagskonzert
11:00, Glacis

Butterbrezel-Jazz im Schlosshof
11:00, Zehntstadel Leipheim

Sonntagsorgelkonzert
11:30, Ulmer Münster

Animando Sommerkonzert
19:00, Haus der Begegnung

Vivace Barockensemble
19:00, Lindenhalle Ehingen

Serenade auf Schloss Erbach
20:00, Schloss Erbach

THEATER/TANZ

Kasperle und das Zauberduell
ganztägig, 1. Ulmer Kasperle Theater

Paradekonzert
11:00, Theater Ulm

Kalif Storch
15:00, Das Neue Theater Burgau

Theater Tango Ulm
19:00, Theater Ulm

The Rocky Horror Show
21:00, Wilhelmsburg

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Film über Deutschlands bekanntesten Heiler : Bruno Gröning
11:00, Obscura

Themenführung: »Kindheit und Jugend im Museum«
14:00, Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim

Neueröffnung der Trachten-Dauerausstellung
15:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Mo 04

KONZERTE

Feierabend! Louisiana Red
19:00, Zehntstadel Leipheim

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Stadtradtour Stadtgeschichten: Patriziergeschichten
17:30, Haupteingang Edwin-Scharff-Haus

Di 05

KONZERTE

Feierabend! Trio Macchiato: Orient Express
19:00, Zehntstadel Leipheim

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Science Slam
20:00, Roxy

Open air Kino: Saint Jacques ... Pilgern auf Französisch
21:30, Begegnungsstätte Charivari

Mi 06

KONZERTE

Feierabend! Barbara Moreno Terceto
19:00, Zehntstadel Leipheim

Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm
19:00, Glacis

Do 07

KONZERTE

Feierabend! Maxi Schafroth
19:00, Zehntstadel Leipheim

KEKO YOMA
19:30, Flussmeisterei

Alliage Quintett
20:00, Lindenhalle Ehingen

THEATER/TANZ

Meisterklasse, 20:15, Theater Ulm

Cyrano de Bergerac
21:00, Wilhelmsburg

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
18:00, Kunsthalle Weishaupt

Fr 08

FESTE/JUBILÄEN

Encuentros Brasilianische Nacht zum Thema: Forró
21:00, Einsteinhaus

KONZERTE

Rock & Jazz
20:00, Glacis Stadtpark Neu-Ulm Ringstraße

Rebecca Carrington und Colin Brown
20:00, Sommerbühne am Blautopf

EAV
20:00, Ehingen-Berg, Festzelt

Sommerliche Ulmer Musiktage/Marimba und Gitarre
20:30, Haus der Museumsgesellschaft

Latin-Salsa-Tanznacht
22:00, Theater Ulm

THEATER/TANZ

Die große Tyrannin – La Lupe von Carlos Padrón Montoya
19:30, Forumtheater, Stadtbibliothek Ulm

The Rocky Horror Show
21:00, Wilhelmsburg

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Aktionstag zur Ausstellung »alles was fliegt«
10:00, Weinhof

Geschichten zum Wochenende
15:30, Kinderbibliothek

artopia meets Flussmeisterei
16:00, Flussmeisterei

Ulmer Extras: Erlebnisführung im historischen Gewand 'Schildwirtschaften in Ulm'
18:00, Schwarze Henne

Sa 09

FESTE/JUBILÄEN

Ulrichsfest – Festumzug, Fassanstich, Ulrichsmarkt
16:00, Ehingen-Berg

Ulrichsfest – Party
20:30, Ehingen-Berg, Festzelt

Soulfire Session
23:00, Roxy

KONZERTE

artopia meets Flussmeisterei
16:00, Flussmeisterei

Joo Kraus, Tales in Tone Trio und Pee Wee Ellis
19:30, Sommerbühne am Blautopf

Don Carlo
20:00, Wilhelmsburg

Philipp Scharri
20:00, Franziskanerkloster Ehingen

Leidenschaft – Stimmgewalt
20:00, Haus der Begegnung

ANZEIGE

SPORT

Sweet Africa Pokal International
12:00, Sportanlage des TSV Wiblingen

Schnupperpaddeln auf der Donau für Kanueinsteiger
15:00, Donau auf Höhe des Stadion/SSV-Bad

Muay Thai - Open Air Veranstaltung
15:00, Rollsportanlage des SSV Ulm

THEATER/TANZ

Kasperle und Kroko im Zauberwald
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Mörderspiel - Mödersiches Jubiläum
18:30, Maritim Hotel

Poetry Slam
20:00, Flussmeisterei

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
14:00, Kunsthalle Weishaupt

Ulmer Extras: Erlebnisführung im historischen Gewand: 'Von Flug- und Fluchtversuchen in bayrisch Ulm'
14:30, Wilhelmshöhe

Lange Nacht der Museen in Ulm und Neu-Ulm
17:00, Museum der Brotkultur

Balkan Beats mit dem Volxdub Kollektiv
18:00, Begegnungsstätte Charivari

Modenschau der Akademie für Kommunikation Ulm
19:00, Akademie für Kommunikation

Führung durch die Ausstellung 'Abheben- die Vision vom Fliegen«
21:00+22:00, Stadthaus Ulm

So 10

Oberschwäbisches Museumsdorf
Kürnbach

Pferdetag

So | **10. Juli 2011**

88427 Bad Schussenried-Kürnbach
www.museumsdorf-kuernbach.de
Tel. 075 83 - 94 20 50
täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr

KONZERTE

Ulmer Paradekonzerte: Big Band 'No Please'
11:00, Marktplatz

Sonntagskonzert
11:00, Glacis

Sonntagsorgelkonzert im Münster
11:30, Ulmer Münster

Jazz um 12 - die Jazzmatinee auf der Caponniere 4
12:00, Caponniere 4

Sommerliche Ulmer Musiktage/ Symphonie Gymnasium Weißenhorn
18:00, Edwin-Scharff-Haus

Sonus Brass Ensemble
20:00, Ev. Kirche Weilersteußlingen

THEATER/TANZ

Kasperle und das Zauberduell
11:30, Flussmeistereischuppen, Neu-Ulm

1. Ulmer Kasperletheater: 'Kasperle und das Zauberduell'
11:30, Flussmeisterei

Kasperle und Kroko im Zauberwald
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Helmut Schleich: Nicht mit mir!
19:00, Sommerbühne am Blautopf

'LiteraTierisches' - sati(e)rische Texte rund ums Tier
20:00, Flussmeisterei

Cyrano de Bergerac
21:00, Wilhelmsburg

FESTE/JUBILÄEN

Ulrichsfest
09:45, Ehingen-Berg

»Alles Glück dieser Erde« – Pferdetag
10:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

artopia meets Flussmeisterei
11:00, Flussmeisterei

Bionik - was die Technik von Pflanzen lernen kann
14:00, Botanischer Garten

Mo 11

KONZERTE

Sommerliche Ulmer Musiktage/E.T.A.Hoffmann-Trio München
20:00, Stadthaus Ulm

Di 12

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Dinkel, Emmer, Einkorn & Co.
16:00, Museum der Brotkultur

Open air Kino: Wie im Himmel
21:30, Begegnungsstätte Charivari

Mi 13

KONZERTE

Luftwaffenmusikkorps 1 München
19:00, Glacis

Chorserenade
19:00, Groggental, beim Museum

THEATER/TANZ

Meisterklasse
20:15, Theater Ulm

Cyrano der Bergerac
21:00, Wilhelmsburg

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Präimplantationsdiagnostik in der Diskussion - Zwischen Kinderwunsch und Selektion
19:00, Stadthaus Ulm

Frag den Wirt - Kneipenquiz
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Do 14

KONZERTE

Los Dos Y Compañeros feat. Luis Frank Arias (Kuba)
19:30, Flussmeisterei

Sommerliche Ulmer Musiktage/Madrigalzyklen Lasso, Lechner
20:30, Heilmeyer-Saal, Grüner Hof 5

THEATER/TANZ

The Rocky Horror Show
21:00, Wilhelmsburg

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Backvorführung mit Urgetreide
14:00, Museum der Brotkultur

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
18:00, Kunsthalle Weishaupt

Märchenreise durch Europa
20:00, Begegnungsstätte Charivari

Fr 15

KONZERTE

Killerpilze in Concert, im Support die Band Länderspiel
18:00, Auf dem Schwal, Insel in Neu-Ulm

Musikschule Neu-Ulm-Jahreskonzert
19:00, Edwin-Scharff-Haus

Blowprotz Studios presents: die kleine blowprozwerkshow
20:00, Flussmeisterei

Rock & Jazz
20:00, Glacis

Sommerliche Ulmer Musiktage/Raritäten mit Bassetthorn
20:00, Weißenhorn, Historisches Stadttheater

Precious Little Diamonds
20:00, Roxy

Queenz of Piano
20:00, Lindenhalle Ehingen

THEATER/TANZ

Schultheatertage
09:00, Theater Ulm

Don Carlo
20:00, Wilhelmsburg

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Prächtige, nützliche Bauerngärten
14:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Geschichten zum Wochenende
15:30, Kinderbibliothek

Krimilesung Tod in Ulm
19:00, Obere Donaubastion, Turmlabor

Arge Blautopf: Unterwelt Blautopf, eine Reise zu Nixen und Tropfsteinen
20:00, Sommerbühne am Blautopf

Sa 16

AUSSTELLUNGEN/MUSEEN

Urban Arts Contest
16:00, Roxy

FESTE/JUBILÄEN

Schwörwochenfest
15:00, Auf dem Schwal, Neu-Ulm

Lichterserenade
21:30, Donau

KONZERTE

Schwörkonzert im Münster
19:00, Ulmer Münster

Auftakt zur Lichterserenade mit Safran – von Klezmer bis Eurofolk
19:00, Flussmeisterei

Stadtkapelle Blaubeuren
20:00, Sommerbühne am Blautopf

Titus Waldenfels Band
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

DRS Singers, Zürich und Cappella Musica Antica, Stuttgart
20:00, Stadtpfarrkirche St. Blasius

ANZEIGE

Waldburg

Neu: Audioguides!

Eine der besterhaltenen mittelalterlichen Burganlagen Süddeutschlands. Das Museum zeigt Ausstellungsstücke zur Geschichte des Hauses Waldburg und der Landesvermessung.

Familientage 2011
24. Juli | 14. August | 4. September

www.gemeinde-waldburg.de

Öffnungszeiten
April – Oktober,
Di – So: 10 bis 17 Uhr
Führungen
Sa, So: 13.30 + 15 Uhr,
sowie auf Anfrage.
Information
Schloss Waldburg:
Tel. 07529 911120
Gästeamt Waldburg:
Tel. 07529 9717-10

THEATER/TANZ

Schultheatertage
09:00, Theater Ulm

Schwörkonzert
19:00, Theater Ulm

Schwabe sucht Schwäbin von Manfred Eichhorn
19:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

Funk my Soul
22:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Kinderwerkstatt 'Eiszeitmode'
13:30, Ulmer Museum

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
14:00, Kunsthalle Weishaupt

NABU Kindergruppe
14:00, Treffpunkt: Eingang Botanischer Garten

Michl Müller
20:00, Roxy

So 17

Sommer am Blautopf Bühne

FESTE/JUBILÄEN

Schwörwochenfest
11:00, ' Auf dem Schwal '

KONZERTE

Schubert-Messe im Gottesdienst
10:00, Pauluskirche

Ulmer Paradekonzerte: Junge Bläserphilharmonie Ulm
11:00, Marktplatz, Ulm

Sonntagskonzert
11:00, Glacis

Sonntagsorgelkonzert im Münster
11:30, Ulmer Münster

Sommerliche Ulmer Musiktage/ Steinhausen
16:00, Steinhausen bei Bad Schussenried

Deutsch-chinesisches Kammerorchester
19:00, Lindenhalle Ehingen

Die Blechharmoniker: Una notte italiana
20:00, Sommerbühne am Blautopf

Open Air mit Jamiroquai und Milow
20:00, Münsterplatz

THEATER/TANZ

Der kleinste Theater-Zirkus der Welt
11:00, Gastspiel im theater in der Au (Fort Friedrichsau)

Topolino Figurentheater: »Freunde«
11:30, Flussmeisterei

Der kleinste Theater-Zirkus der Welt
15:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

Kasperle auf Drachenjagd
15:30, Sommerbühne am Blautopf, Blaubeuren

Kasperle und die schlaflose Prinzessin
16:30, Sommerbühne am Blautopf, Blaubeuren

Schwabe sucht Schwäbin von Manfred Eichhorn
19:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

NABU-Exkursion
08:00, Jahnhalle

Familiensonntag in der Sonderausstellung »Junge Wilde«
14:00, Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim

Männersache(n)
15:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Mo 18

FESTE/JUBILÄEN

Ulmer Schwörmontag mit Wasserfestzug 'Nabada'
Schwörhaus

KONZERTE

Jesus George
17:30, Flussmeisterei

Schwörmontag mit den bigcitybeats!
19:00, Münsterplatz

Di 19

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Zum Abheben bereit – Experimente für Kinder, 10:00, Stadthaus

Open air Kino: Sterben für Anfänger
21:30, Begegnungsstätte Charivari

Mi 20

KONZERTE

Bundespolizeiorchester
19:00, Glacis

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Zum Abheben bereit – Experimente für Kinder, 10:00, Stadthaus

Filmvorführung: »Deutschland im Herbst«
19:00, Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim

Do 21

KONZERTE

Sommerkonzert
19:30, Bertha-von-Suttner-Gymnasium

Deep Dive Corp. – EthnoWorldFunk-Soul
19:30, Flussmeisterei

SPORT

Schnupperpaddeln auf der Donau für Kanueinsteiger, 17:00, Donau auf Höhe des Stadion/SSV-Bad

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
18:00, Kunsthalle Weishaupt

Bionik - was die Technik von Pflanzen lernen kann
18:30, Botanischer Garten

Fr 22

FESTE/JUBILÄEN

Feierabend
16:00, Roxy

KONZERTE

'Ich hab´ den Wahlspruch mir gestellt, man lebt nur einmal in der Welt' Literatur trifft Musik
19:00, Flussmeisterei

Rock & Jazz
20:00, Glacis

Sommerliche Ulmer Musiktage/Renaissance- und Barocklaute
20:00, Haus der Donau

Hillu´s Herzdropfa
20:00, Sommerbühne am Blautopf

ANZEIGEN

kultur im museumshof

Samstag, 23. Juli 2011 20.00 Uhr „Musikalische Impressionen aus dem Garten"
Konzert Kammerorchester & Doppelquartett der Petruskirche Neu-Ulm

Freitag, 5. August 2011 20.30 Uhr Ernst Mantel
Kabarett Komödiant, Liedermacher, Schwabe

Samstag, 6. August 2011 20.30 Uhr The Aberlours
Konzert Irish Folk

Freitag, 12. August 2011 20.30 Uhr 5/8erl in Ehr'n – „Bitteschön"!
Konzert Wiener Soul

Samstag, 13. August 2011 20.30 Uhr Spitzl-Kabarett
Kabarett

Sonntag, 14. August 2011 20.30 Uhr East Affair
Konzert Weltmusik

Weitere Infos: museumshof.neu-ulm.de

We will Rock You! Queen Symphony mit der Jungen Bläserphilharmonie Ulm auf der Ulmer Wilhelmsburg
20:30, Wilhelmsburg Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Geschichten zum Wochenende
15:30, Kinderbibliothek

Beach Party
21:00, Jugendhaus Herrlingen

Sa 23

FESTE/JUBILÄEN

Familientag,16:00, Roxy

KONZERTE

Günter Grünwald
20:00, Sommerbühne am Blautopf

We will Rock You! Queen Symphony mit der Jungen Bläserphilharmonie Ulm auf der Ulmer Wilhelmsburg
20:30, Wilhelmsburg

THEATER/TANZ

Kasperle und die Suche nach Schnuffi
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Der gestiefelte Kater, 19:00, Roxy

Schwabe sucht Schwäbin von Manfred Eichhorn
19:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

Showbuddies: MordArt – Impotheater
20:00, Flussmeisterei

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Kinderwerkstatt 'Robert Longo' in der
13:30, Kunsthalle Weishaupt

StoryTime – Engl. Vorlesestunde
16:30, Flussmeisterei

Beach Party
21:00, Jugendhaus Herrlingen

So 24

KONZERTE

Ulmer Paradekonzerte: Musikverein 'Harmonie' Sontheim
11:00, Marktplatz, Ulm

Sonntagskonzert, 11:00, Glacis

Sonntagsorgelkonzert im Münster
11:30, Ulmer Münster

Sommerliche Ulmer Musiktage/Humorvolle Reise für 2 Cembali
18:00, Ulmer Museum, Lichthof

Klassik-Open-Air im Schlosshof
20:30, Zehntstadel Leipheim

Serenade im Rosengarten
20:30, Glacis

THEATER/TANZ

Der kleinste Theater-Zirkus der Welt
11:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

»Rapunzel« – FiThea der ADK
11:30, Flussmeisterei

Der gestiefelte Kater, 15:00, Roxy

Kasperle und die Suche nach Schnuffi, 15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Schwabe sucht Schwäbin von Manfred Eichhorn, 19:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

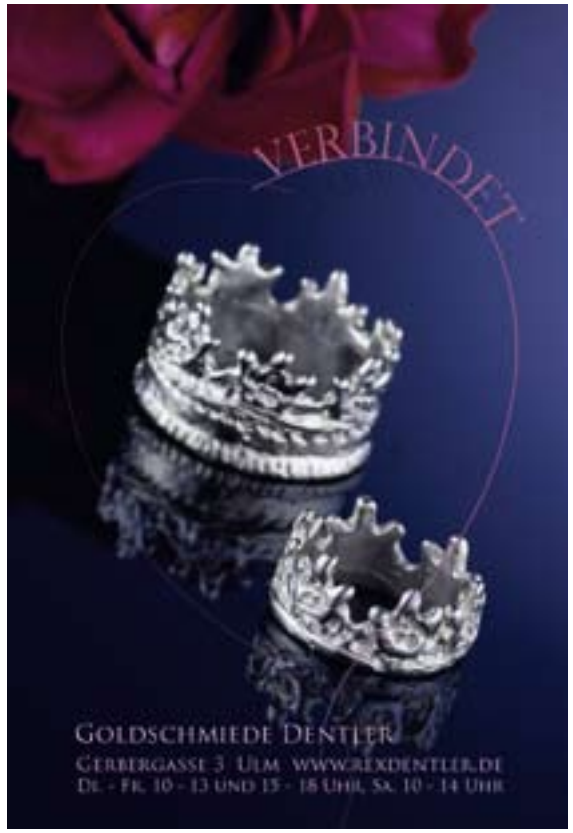
VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Familiensonntag, 10:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Blaubeurer Sonntag – Prorgamm für Groß und Klein
20:00, Sommerbühne am Blautopf

Finissage mit Bildverkauf: »Junge Wilde«
13:00, Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim

ANZEIGEN



Kinder-Erlebnis-Führung: 'Familienquiz Ulm - Ratespaziergang'
14:00, Tourist-Information, Stadthaus

LiteraturSchuppen – Lesestoff
20:00, Flussmeisterei

Mo 25

THEATER/TANZ

Open Stage, 20:00, Roxy

Di 26

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Open air Kino: Free Rainer - Dein Fernseher lügt
21:30, Begegnungsstätte Charivari

Mi 27

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Frag den Wirt – Kneipenquiz
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

KONZERTE

Heeresmusikkorps 10 Ulm, 19:00, Glacis

Do 28

KONZERTE

Feindrehstar, 19:30, Flussmeisterei

Kultur in Natur: MiZu Lounge
18:00, Rosengarten Laupheim

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
18:00, Kunsthalle Weishaupt

Fr 29

FESTE/JUBILÄEN

Summer Beach Festival
20:00, Roxy

KONZERTE

Vokalensemble-Konzert
18:07, Chorraum des Ulmer Münsters

Henrik Wager und Ariane Müller Band: Rocky Henrik Show
20:00, Sommerbühne am Blautopf

Rock & Jazz
20:00, Glacis

Kultur in Natur: Laupheimer Salonorchester
21:00, Rosengarten Laupheim

THEATER/TANZ

Fußball, Frauen, Wahlkabinen… Mann allein zu Haus
20:00, Flussmeisterei

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Ökorallyer – Erkunden des botanischen Gartens
14:00, Botanischer Garten

Geschichten zum Wochenende
15:30, Kinderbibliothek

Sa 30

KONZERTE

Umberto Tozzi und Cagey Strings
18:00, Wiley-Gelände

Hank & the Shakers – Balkan & Western, 20:00, Flussmeisterei

MESSEN/MÄRKTE

1. Ulmer Nachtflohmarkt
20:00, Roxy

THEATER/TANZ

Schwabe sucht Schwäbin von Manfred Eichhorn
19:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

Theater Erbach: Pfefferle – Liebe isch, wenn's Leiden schafft
20:00, Sommerbühne am Blautopf

Kultur in Natur: Georg Elser – Allein gegen Hitler
21:00, Rosengarten Laupheim

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Luftikus - Flugzeugerfinderundbauwerkstatt, 09:30, Kulturwerkstatt kontiki, Stadtregal

Ferienprogramm vom Ulmer Museum: 'Ein Tag in der Steinzeit'
10:00, Ulmer Museum

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
14:00, Kunsthalle Weishaupt

So 31

Handwerkertag
So | 31. Juli 2011
88427 Bad Schussenried-Kürnbach
www.museumsdorf-kuernbach.de
Tel. 075 83 - 94 20 50
täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr

KONZERTE

Ulmer Paradekonzerte: Blaskapelle des KSV Unterelchingen
11:00, Marktplatz, Ulm

Sonntagskonzert, 11:00, Glacis

Sonntagsorgelkonzert im Münster
11:30, Ulmer Münster

Die Fülle des Wohllauts
15:00, Flussmeisterei

Vincent Klink und Patrick Bebelaar: Sitting Küchenbull
19:00, Sommerbühne am Blautopf

Lica Tito – brasilianischer Hiphop, Black Music & Soul
20:00, Flussmeisterei

SPORT

Pétanque Freizeit Miniturnier
13:45, Boulodrôme beim Tennisklub

FESTE/JUBILÄEN

Großer historischer Handwerkertag
10:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

THEATER/TANZ

Der kleinste Theater-Zirkus der Welt
11:00+15:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

Pippi Langstrumpf - Topolino Figurentheater, 11:30, Flussmeisterei

Kalif Storch
15:00, Sommerbühne Blaubeuren

Kindertheater, 15:00, Glacis Stadtpark Neu-Ulm Ringstraße

Akademietheater Ulm: Kalif Storch
16:00, Sommerbühne am Blautopf

Schwabe sucht Schwäbin von Manfred Eichhorn
19:00, Gastspiel im theater in der au (Fort Friedrichsau)

ANZEIGE

AUSSTELLUNGEN/MUSEEN

Stadthaus
06.05.2011 - 13.11.2011
ABHEBEN - die Vision vom Fliegen

Kunsthalle Weishaupt
28.11.2010 - 25.09.2011
Ausstellung 'Robert Longo'

Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv
04.01.2011 - 23.12.2011
Stadtgeschichtliche Ausstellung im historischen Gewölbesaal im Schwörhaus
08.07.2011 - 15.07.2011
Ausstellung: »alles was fliegt« – die Geschichte Albrecht Berblingers und die Faszination des Fliegens

Edwin-Sacharff-Museum
19.03.2011 - 31.07.2011
Giraffe, Pudel, Dromedar - Tierplastik deutscher Bildhauer des 20. Jahrhunderts
19.03.2011 - 31.07.2011
Thomas Putze: Wilde Tiere

Museum der Brotkultur
05.06.2011 - 14.08.2011
Sonderausstellung 'Robert Häusser - Das tägliche Brot' Photographien

Kunstverein Ulm
05.06.2011 - 07.08.2011
Ausstellung Rainer Junghanns

Galerie werkraum
10.06.2011 - 16.07.2011
Ausstellung - L E V K H E S I N - 'Chromophobia'

Botanischer Garten
11.06.2011 - 11.09.2011
Bionik - Was die Technik von Pflanzen lernen kann

Galerie im Science Park
14.07.2011 - 07.10.2011
Marc Hörger – mezza voce

Villa Rot
24.10.2010 - 13.02.2011
Glanzlichter – Hinterglasmalerei in der Gegenwartskunst

Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Laupheim
bis 24.07.2011
Junge Wilde. Das Laupheimer Kindermalatelier von Doris Genkinger

FESTE/JUBILÄEN

Prittwitzstraße 44, Hexenwiese
02.07.2011 - 03.07.2011
65 Jahre Pfadfinden in Ulm

Ulmer Kammermusiksäle
08.07.2011 - 24.07.2011
31. Sommerliche Ulmer Musiktage

Ehingen Berg, Gelände der Bergbrauerei
08.07.2011 - 11.07.2011
100 Jahre Ulrichsfest

Volksfestplatz Ulm
08.07.2011 - 18.07.2011
Ulmer Volksfest 2011

Festzelt beim Sportgelände, Erbach
22.07.2011 - 24.07.2011
100-jähriges Jubiläum TSV Erbach

Festplatz Riedlen, zwischen Göggingen und Donaustetten
29.07.2011 - 31.07.2011
Open Air 2011

KONZERTE

Ehingen, verschiedene Orte
01.07.2011 - 17.07.2011
Ehinger Musiksommer

THEATER/TANZ

Orange Hotel
23.06.2011 - 20.08.2011
Orange Variete presents No limits

VORTRÄGE/FÜHRUNGEN/AKTIONEN

Xinedome Ulm
27.06.2011 - 28.07.2011
Schulvorstellungen: »Die 4. Revolution Energy Autonomy« und »Unser Planet«

Ulmer Münsterplatz
30.06.2011 - 02.07.2011
Tour Ginkgo

Stadtteilbibliothek Böfingen
01.07.2011 - 01.07.2011
Kinderliedermacherin Lisa Holz

Flussmeisterei
08.07.2011 - 10.07.2011
artopia meets Flussmeisterei

Schloßplatz Stuttgart
17.07.2011 - 17.07.2011
Automobilsommer in Stuttgart

Schwal, Neu-Ulm
18.07.2011 - 19.07.2011
Schwörwochenfest

Weizen. Aus Leidenschaft.

DIE SPAZZ-KUNSTTIPPS IN DER WEITEREN REGION

Hans Theo Baumann, Gläser, 1950-60er Jahre, Gral-Glashütte, Dürnau, Foto: Die Neue Sammlung - The International Design Museum Munich

STUTTGART

Kunstmuseum
bis 10.07.2011
Frischzelle_14: Michał Budny

Staatsgalerie
bis 07.08.2011
Kollwitz - Beckmann - Dix - Grosz. Kriegszeit

Württembergischer Kunstverein
bis 31.07.2011
Rabih Mroué. Das Volk fordert

MÜNCHEN

Haus der Kunst
bis 04.09.2011
Sammlung Goetz – Aschemünder

Alte Pinakothek
bis 17.07.2011
Cranach in Bayern

Neue Pinakothek
bis 04.07.2011
Noble Gäste - Meisterwerke aus der Kunsthalle Bremen

Pinakothek der Moderne
01.07. bis 18.09.2011
Gralglas. 1930-1981. Ein Beispiel des deutschen Designs
bis 26.06.2011
Deadly and Brutal. Filmplakate aus Ghana

Franz Marc Museum
bis 11.09.2011
Paul Klee – Die Konstruktion des Geheimnisses

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
bis 04.09.2011
Kosmos Runge. Der Morgen der Romantik

ANZEIGEN

ADRESSEN

Bibliotheken

Stadtbibliothek Ulm, Vestgasse 1, Ulm, Tel. 0731 1614100, www.stadtbibliothek.ulm.de | **Stadtbücherei Neu-Ulm**, Heiner-Metzger-Platz 1, Neu-Ulm, Tel. 0731 9727672, www.stadtbuecherei.neu-ulm.de

Galerien

Kunstverein Ulm e.V., Kramgasse 4, Ulm, Tel. 0731 66258, www.kunstverein-ulm.de | **Künstlergilde Ulm**, Nagelstraße 24, Ulm, Tel. 0731 28215, www.kuenstlergilde.telebus.de | **Wiblinger Schloss-Galerie**, Schloss Str. 7, Wiblingen, Tel. 0731 1596914 | **Galerie Tobias Schrade**, Auf der Insel 2, Ulm, Tel. 0731 1755660, www.galerie-tobias-schrade.de | **Galerie Sebastianskapelle**, Hahnengasse 25, Ulm | **Galerie im Kornhauskeller Pro Arte Kunststiftung**, Hafengasse 19, Ulm, Tel. 0731 619576, www.proarte-ulmer-kunststiftung.de | **Stadthaus**, Münsterplatz, Ulm, Tel. 0731 1617700, www.stadthaus.ulm.de | **Künstlerhaus Ulm**, Im Ochsenhäuser Hof, Grüner Hof 5, Ulm, Tel. 0731 1761726, www.kuenstlerhaus-ulm.de

Kinder

Kindertheater Werkstatt, Schillerstr. 1, Ulm, Tel. 07348 6656 (Mo-Fr), 0731 618788 (an Spieltagen), www.kinder-theaterwerkstatt.telebus.de | **kontiki Kulturwerkstatt**, Kornhausplatz 5, Ulm, Tel. 0731 153032, www.kontiki-ulm.de | **1. Ulmer Kasperle Theater**, Büchsengasse 3, Ulm, Tel. 0731 6022264, www.kasperle-theaterulm.de | **Ulmer Spielschachtel**, Unterer Kuhberg 10, Ulm, Tel. 0731 31506, www.luftikuss-ulm.de | **Topolino Figurentheater**, Gartenstraße 13, Neu-Ulm, Tel. 0731 713800, www.topolino-figurentheater.de

Kultur

Charivari, Stuttgarter Str. 13, Ulm, Tel. 0731 1615442 | **CAT**, Prittwitzstr. 36, Ulm, Tel. 0731 601110, www.cat-cafe.de | **Edwin-Scharff-Haus**, Silcherstr. 40, Neu-Ulm, Tel. 0731 80080 | **Kornhaus**, Kornhausplatz, Ulm, Tel. 0731 922990 | **Kulturzentrum Wolfgang-Eychmüller-Haus,** Hettstedter Platz 1, 89269 Vöhringen, www.voehringen.de, Tel. 07306 9622-70 | **Jazzkeller Sauschdall**, Prittwitzstr. 10, Ulm, Tel. 0731 601210, www.sauschdall.de | **KCC Kultur-Creative-Center**, Pfarrer-Weiß-Weg 16-18, Ulm-Söflingen, Tel. 0731 3870767, www.kcc-theater.de |**KunstWerk e. V./JazzWerk,** Lehle 61, Ulm, Tel. 0731 26400018, www.kunstwerk-ulm.de | **Pfleghofsaal Langenau,** Kirchgasse 9, 89129 Langenau, Tel. 07345/968432 | **ROXY** - Kultur in Ulm, Schillerstraße 1, Ulm, Tel. 0731 968620, www.roxy.ulm.de | **Stadthaus**, Münsterplatz, Ulm, Tel. 0731 1617700, www.stadthaus.ulm.de | **Kulturhaus Schloss Großlaupheim**, Kirchberg 11, Laupheim, Tel. 07392 9680016 | **Zehntstadel Leipheim**, Schlosshof 2, Leipheim, Tel. 08221 7070, www.zehntstadel-leipheim.de

Museen/Sammlungen

Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm (DZM), Schillerstraße 1, Ulm, Tel. 0731 962540, www.dzm-museum.de | **Heimatmuseum Pfuhl**, Hauptstraße 73, Neu-Ulm/Pfuhl, Tel. 0731 7050180 | **Kunsthalle Weishaupt**, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1, Ulm, Tel. 0731 1614360, www.kunsthalle-weishaupt.de | **Edwin Scharff Museum. Kunstmuseum. Kindermuseum. Elebnisräume**, Petrusplatz 4, Neu-Ulm, Tel. 0731 9726318, www.edwin.scharff.museum.de | **Mikroskopmuseum**, Schlossstraße 30 A, Wiblingen, Tel. 0731 47844 | **Museum der Brotkultur**, Salzstadelgasse 10, Ulm, Tel. 0731 69955, www.museum-brotkultur.de | **Museum Söflingen**, Klosterhof 18, Ulm/Söflingen, Tel. 0731 382241 | **Naturkundliches Bildungszentrum**, Kornhausgasse 3, Ulm, Tel. 0731 1614742, www.naturkunde-museum.de | **Ulmer Museum**, Marktplatz 9, Ulm, Tel. 0731 1614330, www.museum.ulm.de | **Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**: KZ-Gedenkstätte, Ulm, Tel. 0731 21312, www.dzokulm.telebus.de | **Ulmer DenkStätte**, Weiße Rose, Ulmer Vh, Kornhausplatz 5 (EinsteinHaus), Ulm, Tel. 0731 153013 | **Museum im Konventbau mit Bibliothekssaal,** Schlossstraße, Wiblingen, Tel. 0731 5028675 | **Walther Collection**, Reichenauerstr. 21, 89233 Neu-Ulm, Tel. 0731 1769143, www.walthercollection.com

Sonstige

Ulm-Messe, Böfinger Str. 50, Ulm, Tel. 0731 922990, www.ulm-messe.de | **Unitas Loge Ulm**, Walfischgasse 24, Ulm, www.unitas-ulm.de | **Vh Ulm (vh)**, Kornhausplatz 5, Ulm, Tel. 0731 15300, www.vh-ulm.de

Theater

adk Ulm, Fort Unterer Kuhberg 12, Ulm, Tel. 0731 387531, www.adk-ulm.de | **Akademietheater Ulm**, Wagnerstr. 1, Ulm, Tel. 0731 1614724, www.jungebuehne-ulm.de | **Theaterei Herrlingen**, Oberherrlingerstraße 22, Herrlingen-Blaustein, VVK 0731 268177 | **Theater Neu-Ulm**, Silcherstr. 2, Neu-Ulm, Tel. 0731 9808465, www.theater-neu-ulm.de | **Theater i.d. Westentasche**, Herrenkellergasse 6, Ulm, www. internettheater.net | **Theater-Werkstatt Ulm**, Schillerstr. 1, Ulm, Tel. 0731 618788, www.theaterwerkstatt.telebus.de | **Theater Ulm**, Herbert-von-Karajan-Platz 1, Ulm, Tel. 0731 1614444, www.theater.ulm.de

Tourist-Information

Stadthaus, Münsterplatz 50, Ulm, Tel. 0731 1612830, www.tourismus.ulm.de

Termine bitte bis zum 10. des Vormonats an die

Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH,

boley@tourismus.ulm.de

Mehr Informationen zum Veranstaltungsprogramm finden Sie im Internet unter: www.veranstaltungen.ulm.de

KARTENSERVICE

Traffiti-SWU-Kundencenter/ Service Center Neue Mitte
Neue Straße 79,
Tel. 0731 967070, Fax 166-2129

Neu-Ulmer Zeitung
Ludwigstraße 10,
Tel. 0731 7071-0, Fax 724575

ROXY
Schillerstr. 1/12
Tel. 0731 96862-0, Fax 96862-29

Südwest Presse
Medienhaus, Frauenstraße 77
Tel. 0731 156-855

Schwäbische Zeitung
Kartenservice: 0180 2008007
(Nur 0,06 EUR/Anruf)

ANZEIGEN

© ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH/KMG

Hotel **Ulmer Stuben**

89073 Ulm • Zinglerstraße 11
Telefon (0731) 962 20-0 • Fax (0731) 962 20-55
www.ulmerstuben.de
Ulmerstuben@t-online.de

Das Haus für Ihre Veranstaltungen:
Familienfeiern • Vereinsveranstaltungen
Betriebsfeste • Konferenzen

Gemütliche Gasträume für jede Größe b. 200 P.
Eigene Garagen • Kegelbahnen

KSM FOTOWERKSTATT.
Profi-Bilder zu Topkonditionen!

Kundenmagazin gewünscht – Verlag gefunden

Der KSM Verlag ist Ihr Partner für innovative Kundenzeitschriften.
www.ksm-verlag.de
Telefon 0731 3783293

Anonyme AIDS-Beratung
Schillerstr. 30
89077 Ulm
Tel. 07 31 / 185 17 20

Keine Angst vorm Imagewechsel! Wir helfen Ihnen dabei!

Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand, vom Entwurf bis zum Druck und darüber hinaus.
Schnell und persönlich!

Geiselmann Die Agentur · Geiselmann Die Drucker · Geiselmann Der Mailingspezialist · Geiselmann Die Logistik-Experten

Geiselmann GmbH PrintKommunikation
Geiselmann PrintKommunikation | Laupheim | Tel. 07392 97 72 - 0
www.printkommunikation.de

SUPRANATIONAL HOTELS COMFOR Hotels

Frauenstraße
Frauenstraße 51
89073 Ulm-Donau
Telefon (07 31) 96 49-0
Fax (07 31) 96 49-499

Blaubeurer Straße
Blaubeurer Straße 35
89077 Ulm-Donau
Telefon (07 31) 93 49-0
Fax (07 31) 93 49-499
www.comfor.de

Hotel garni beim Neuthor

Nichtraucherhotel
Neuer Graben 17
89073 Ulm-Donau
Tel. (07 31) 97 52 79-0
Fax (07 31) 97 52 79-399
www.hotel-neuthor.de

Junge, schöne Doppelhaushälfte in Staig

4,5 Zimmer, 176 m² Wohnfläche

Dieses noch junge und moderne Haus wurde in solider Massivbausweise als KfW 60-Effizienzhaus erstellt. Entgegen dem klassischen Doppelhausstil sind die beiden Gebäude in der Mitte des Giebels geteilt, was dieses Objekt zu etwas ganz Besonderem macht. Ausgestattet ist es mit einem Kaminofen, Parkett und Fliesen, die Beheizung erfolgt über eine energiesparende Wärmepumpe teilweise als Fußbodenheizung. Einkaufsmöglichkeiten, Kindergarten und Schule befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Objekt-Nr. 3788
(mehr dazu im Internet)
EUR 295.000,– TENTSCHERT Immobilien IVD

Frauenstraße 7, 89073 Ulm, Tel. 0731 3795220
Fax 0731 6021379, info@tentschert.de, www.tentschert.de

Büroservice
Sabine Schwaier

» Bedarfsgerechte Dienstleistungen rund ums Büro
» Übernehme Büroarbeiten vor Ort oder über Homeoffice
» zeitlich flexibel und zuverlässig

Anfragen bitte per E-mail:
s.schwaier-buero@email.de

Ya Mas
Fisch Restaurant

Der Sommer ist da.

Genießen Sie auf unserer Sonnenterasse eine leichte, mediterrane Küche zu ausgewählten griechischen und deutschen Weinen.

Hermkellergasse 29
89073 Ulm

Tel.: 0731 / 40 78 614
e-Mail: info@yamas-ulm.de
Web: www.yamas-ulm.de

Öffnungszeiten
Montag: Ruhetag
Dienstag – Sonntag: 11.30 Uhr – 15.00 Uhr, 17.00 Uhr – 24.00 Uhr

Genießen Sie bei uns: täglich frischen Fisch, verschiedene Mittagstisch, vegetarische, leichte Küche, ausgewählte Weine.

Wir veranstalten regelmäßig Weinverkostungen mit verschiedenen Themen. Informieren Sie sich direkt bei uns.

Irgendwann ist Schluss

Hans-Joachim Amann ist ein Ulmer Urgestein und tief mit dem Nabada verwurzelt. Bereits 1967 nahm er zum ersten Mal am Spektakel auf der Donau teil, wurde dann dessen stellvertretender Leiter, und seit 2003 organisiert er das Fest allein. Jetzt will er aufhören. Oder doch nicht?

Wer das Nabada organisiert, muss gute Nerven haben, viele Stränge in der Hand halten und den Überblick behalten. All das fällt Hans-Joachim Amann nicht schwer, vielmehr liegt es ihm im Blut. Stellte der gebürtige Ulmer doch schon in den 70er-Jahren City-Feste für rund 12.000 Besucher auf die Beine. Mit nun 72 Jahren denkt Amann ans Aufhören. Warum? »Na, irgendwann muss ja mal Schluss sein, aber wann ist noch nicht sicher«, stellt er lachend fest. Von März bis zum Schwörmontag geht es für den agilen Rentner rund: Abstimmung mit den Sicherheitsdiensten, Besprechung der Themenboote, Erstellung des Ablaufplans, Organisation des Transports zur Donau, sogar um das Vesper für die Teilnehmer während des Bootaufbaus kümmert er sich. »Als ich die Leitung 2003 übernahm, war es aufregend und einiges noch nicht so eingespielt, obwohl ich schon lange mit dabei und von Anfang an im Nabada-Ausschuss war«, erinnert sich Amann. Heute läuft vieles von selbst, und selbstverständlich helfen sich die Beteiligten untereinander. Denn auch bei den Teilnehmern sind schon alte Hasen dabei, die bereits seit rund vierzig Jahren mit ihren Themenbooten mitmachen. Viele, die noch nicht so Bescheid wissen, rufen bei Amann an und er muss Fragen beantworten wie: »Wo kommen wir mit unserem großen Floß ins Wasser und wo wieder heraus?« Das gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Nabada-Organisators. »Das Gute ist, dass die Stadt mir immer freie Hand gelassen hat«, erzählt Amann. »Jetzt muss sie halt einen Nachfolger für mich finden.« Ist es schwer, nach so vielen Jahren aufzuhören? Die Antwort kommt prompt: »Ah nö, überhaupt nicht! Ich habe schon genug in meinem Leben organisiert. Mir fällt immer etwas Neues ein, denn meine grauen Zellen brauchen Arbeit«, stellt Amann klar und aus seinen Augen blitzt Humor. Den braucht man auch, wenn man das Nabada leitet.

Andrea Toll

Interview

SpaZz: Herr Amann, Sie hören in absehbarer Zeit auf, das Nabada zu leiten. Haben Sie schon neue Projekte?
Ich bin schon mittendrin! Als Kind hatte ich viel Kontakt zu den Amerikanern in Ulm, bin sozusagen mit ihnen aufgewachsen. Wie ich diese Zeit erlebt habe, dokumentiere ich gerade.
Wenn Sie ans Nabada denken, welche Anekdote fällt Ihnen spontan ein?
1969, als meine Tochter geboren wurde, nahm ich nur als Zuschauer am Nabada teil. Meine Kollegen von der Münsterbrauerei schipperten gerade mit ihrem Themenboot »Jedem sein Theatersessel« an mir vorbei, als der Aufbau ins Rutschen kam. Zuerst winkte mir die Sekretärin, plötzlich musste sie schwimmen. Zum Glück ist nichts passiert.
An welchem Ort in Ulm oder Neu-Ulm halten Sie sich besonders gern auf?
Generell bin ich gern in der Ulmer Altstadt unterwegs. Ich habe aber auch einen Lieblingsspaziergang, und zwar geht der los am Safranberg, wo wir wohnen, oberhalb der Friedrichsau entlang Richtung Thalfingen. Der Rückweg führt uns vorbei an der Bundesfestung.
Was ist Ihre größte Leidenschaft?
Meine Familie und die Stadt Ulm! Ich bin gern Ulmer. Die USA, Sprachen, Geschichte – das interessiert mich alles sehr.

ANZEIGE

100 Jahre Freibier gewinnen!

Berg Brauerei
ULRICH ZIMMERMANN

Berg Brauerei | Ulrich Zimmermann | Brauhausstraße 2 | 89584 Ehingen-Berg | www.bergbier.de